

Deutsches Tierärzteblatt

9

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | September 2021 | 69. Jahrgang

BERUFSPOLITIK

Tätigkeitsbericht
des BTK-Präsidenten

WAHLPRÜFSTEINE

Positionen der Bundestagsfraktionen
zu unseren Themen

QUALZUCHT

Züchtung von cremefarbenen
Dobermann-Pinschern untersagt



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Erstmals seit Herbst 2019 können sich die Delegierten der Bundestierärztekammer (BTK) in diesem Monat wieder „live“ treffen. Unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und Pandemieregeln können in Berlin aktuelle Themen an 2 Tagen vis-à-vis diskutiert und Beschlüsse gefasst werden. Selbstverständlich werden auch die regelmäßigen Tagesordnungspunkte „Tätigkeitsbericht des Präsidenten“ und „Bericht aus dem BMEL“ bedient. Den Tätigkeitsbericht finden Sie auf **Seite 1030** in diesem Heft, die Beschlüsse sowie der Bericht aus dem BMEL folgen dann in den nächsten Ausgaben.

Eine Woche nach der BTK-Delegiertenversammlung findet die Bundestagswahl statt. Auch diesmal haben wir die Bundestagsfraktionen gebeten, uns ihre Position zu einigen aus Sicht der Tiermedizin derzeit relevanten Themen mitzuteilen. Da diese Form der Abfrage inzwischen sehr „in“ ist, haben sich die Fraktionen darauf verständigt, maximal acht Fragen pro Organisation zuzulassen. Aufgrund

des hohen Fragenaufkommens konnte die angestrebte Bearbeitungszeit von 4 Wochen leider nicht von allen Fraktionen eingehalten werden. Deshalb können wir Ihnen in dieser Ausgabe ab **Seite 1036** nur die Antworten zur Kenntnis geben, die bis zum Redaktionsschluss bei uns eingegangen sind, was mit Stand 10. August lediglich die Antworten der Fraktion Die Linke waren. Das ist natürlich sehr schade, doch um Ihnen auch die Antworten der übrigen Bundestagsfraktionen nicht schuldig zu bleiben, bedienen wir uns der Möglichkeit, diese auf unserer Homepage zu veröffentlichen, sobald sie vorliegen. Schauen Sie also vorbei unter: www.bundestieraerztekammer.de/btk/dtbl/archiv/.

Einen sehr interessanten und vor dem Hintergrund unserer Qualzucht-Bemühungen erfreulichen Fallbericht finden Sie ab **Seite 1038**. Dort wird beschrieben, wie die Zucht von cremefarbenen Dobermann-Pinschern, die als Qualzucht eingestuft wurden, erfolgreich untersucht werden konnte.



Dr. Susanne L. Platt

Ihre

S. Platt

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die „Schweinebranche“ inklusive des tierärztlichen Berufsstands sieht sich gewaltigen Herausforderungen gegenüber. Einige seien genannt. Seit Beginn dieses Jahres gilt die Pflicht, männliche Ferkel nur narkotisiert zu kastrieren. Zur Wahl stehen die Injektions- und die Inhalationsnarkose. Während die Injektionsnarkose ausschließlich von Tierärzt:innen durchzuführen ist, kann die Inhalationsnarkose bei bis zu 7 Tage alten Ferkeln auch von Landwirt:innen praktiziert werden. Voraussetzung dafür ist der Erwerb eines Sachkundenachweises nach Ferkelbetäubungssachkunde-Verordnung. Es stehen verschiedene Inhalationsgeräte zur Verfügung. Obschon generell geeignet sind einige besser als andere. Um etwaige Mängel zu identifizieren und letztlich abzustellen, initiierte der Ausschuss unlängst eine Umfrage zu Erfahrungen mit der Inhalationsnarkose unter der Tierärzteschaft. Themenverwandt ist die Impfung gegen Ebergeruch; ist sie wirklich „am Ende“?

Hochgradig besorgniserregend ist die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) an der deutsch-polnischen Grenze. Während lange Zeit nur bei Wildschweinen auftretend, sind nunmehr auch Hausschweine betroffen. Gesetzliche Regelungen mit dramatischen Konsequenzen für Landwirt:innen greifen. Der Export bricht ein. War man ausreichend vorbereitet bzw. was ist zu tun, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern?

Zunehmend kritisch diskutiert wird der Einsatz von eCG (PMSG). Zweifelsohne wirkt eCG zuverlässig und bringt viele u. a. auch tiergesundheitliche Vorteile. Aber ist es unverzichtbar bzw. alternativlos? Zukünftig wird neben der gezielten Produktionsplanung der natürlichen Reproduktion wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen sein.

Eine große Herausforderung in der Schweineproduktion in Deutschland bedeutet die erfolgreiche Haltung von Schweinen mit unkupierten Schwänzen, die freie Abferkelung sowie das Gruppensäugen. Obwohl es die unterschiedli-

chen Ansätze gibt, so ist noch keine zufriedenstellende Lösung in Sicht, die die Bedürfnisse der Tiere, die Kosten der Schweineproduktion und den Erlös aus der Vermarktung unter einen Hut zu verbringen mag. Aus tierärztlicher Sicht ist eine tiergerechte Schweinehaltung uneingeschränkt zu begrüßen und einzufordern. Die praktische Umsetzung wird den Landwirt:innen durch mangelnde Planungssicherheit aber leider zunehmend erschwert.



Prof. Dr. Johannes Kauffold

Prof. Dr. Johannes Kauffold,
Vorsitzender des
BTK-Ausschusses
für Schweine

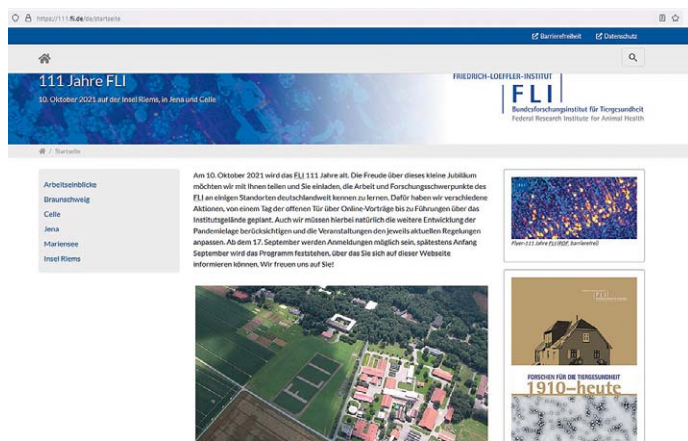


Tierärztekammern	1068–1103
Trauer	1068
Amtliches	1068
Baden-Württemberg	1069
Bayern	1071
Berlin	1077
Brandenburg	1078
Bremen	1080
Hamburg	1080
Hessen	1080
Mecklenburg-Vorpommern	1083
Niedersachsen	1084
Nordrhein	1090
Westfalen-Lippe	1093
Rheinland-Pfalz	1094
Saarland	1095
Sachsen	1096
Sachsen-Anhalt	1099
Schleswig-Holstein	1101
Thüringen	1102
Termine	1104–1130
Übersicht	1104
Fort- und Weiterbildung	1117
Markt	1132–1136
Stellen- und Rubrikenmarkt	1137–1151
Ausklang	1152

Artikel für den Kammerzeitung müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbrief sind kurz zu halten und können bis 5 Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

111 Jahre FLI

Am 10.10.1910 nahm Friedrich Loeffler seine Forschungsarbeiten auf der damals fast unbewohnten Insel Riems auf. Was mit der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche begann, entwickelte sich zum heutigen Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit an fünf Standorten in Deutschland mit ca. 850 Mitarbeitenden und vielen Partnereinrichtungen weltweit. Am 10.10.2021 wird das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) also 111 Jahre alt.



Screenshot der Jubiläumswebseite.

Bezüglich dieses Jubiläums lädt das FLI dazu ein, die Arbeit und Forschungsschwerpunkte des FLI an einigen Standorten deutschlandweit kennenzulernen. Geplant sind verschiedene Aktionen, von einem Tag der offenen Tür über Onlinevorträge bis zu Führungen über das Institutsge-
lände. Vom 17. September an werden Anmeldungen möglich sein, spätestens Anfang September wird das Programm feststehen, über das man sich auf der Jubiläumswebseite informieren kann. FLI/KK

Umfrage zur Durchführung der Isoflurannarkose durch Sachkundige

Seit dem 01.01.2021 haben Ferkelerzeuger:innen, die weiterhin ihre männlichen Ferkel kastrieren wollen, die Wahl zwischen zwei Verfahren der Vollnarkose: die Betäubung mit Isofluran, die nach Absolvierung der Sachkunde von den Landwirt:innen selbst durchgeführt werden kann, und die Injektionsnarkose durchgeführt von Tierärzt:innen. Viele Ferkelerzeuger:innen haben sich für Isofluran entschieden.

Berichte aus der Praxis weisen darauf hin, dass es bei Einsatz der Isofluranbetäubung zu Zwischenfällen verschiedener Art kommt. Das umfasst z. B. ungenügende Narkosetiefe oder wiederholt auftretende technische Störungen. Dabei gibt es auch Hinweise darauf, dass diese Probleme z. T. gerätespezifisch sind. Der Ausschuss für Schweine der Bundestierärztekammer (BTK) hat daher eine Umfrage gestartet, um ein möglichst umfassendes Bild der Situation zu zeichnen und abzuschätzen, wo Probleme bestehen und wie häufig diese Probleme auftreten. Mithilfe der Umfrageergebnisse sollen mögliche Schwachstellen bei der Anwendung der Isofluranarkose für die Ferkelkastrierung aufgezeigt und ermittelt werden, welche Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen werden müssen.

Der Fragebogen richtet sich an Tierärzt:innen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Betriebe betreuen, in denen die Isoflurannarkose zur Ferkelkastrierung angewendet wird oder wurde. Die Umfrage ist anonym. Die Teilnahme dauert ca. 15–20 Minuten. Die Umfrage kann unter diesem Link aufgerufen werden: www.umfrageonline.com/s/11cf74c und läuft bis zum **30.09.2021**. BTK



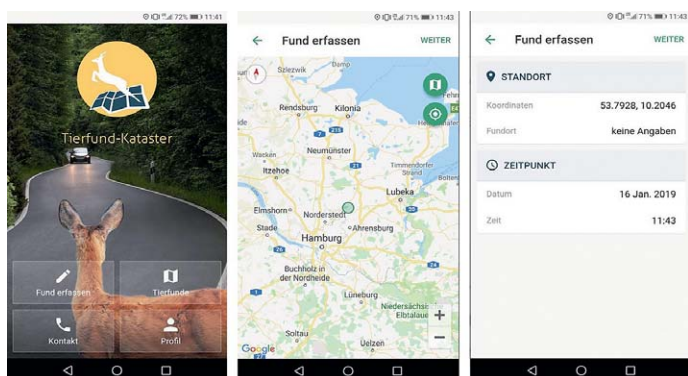
FLI wird weiteres Referenzzentrum der FAO

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, wird von der UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) zum Referenzzentrum für neu auftauchende zoonotische Krankheitserreger wie SARS-CoV-2 und Hochsicherheitsbereiche benannt. Wie das FLI mitteilte, beherbergt es bereits die Referenzzentren der FAO für die klassische Schweinepest sowie für Influenzavirusinfektionen bei Tieren und die Newcastle-Krankheit. Die Corona-Pandemie hat erneut deutlich gemacht, wie bedeutsam internationale Kooperationen und der Betrieb von Hochsicherheitslaboratorien und -tierställen für entsprechende Forschungsarbeiten ist. Referenzzentren der FAO werden laut FLI durch den Generaldirektor der UN-Organisation auf der Basis international anerkannter Expertise zum jeweiligen Thema benannt. Das neue Referenzzentrum unterstütze die Arbeit der FAO durch Laborkapazitäten, insbesondere bei der Identifizierung und Charakterisierung von neu auftretenden zoonotischen Erregern. Ein besonderes Merkmal sei die Hilfestellung für Mitgliedsländer der Organisation durch den Aufbau von Laborkapazitäten und das Training von Laborpersonal zur Entdeckung von neuen Zoonoseerregern, der Forschung zur Charakterisierung neuer Erreger sowie der Unterstützung im Hinblick auf die Epidemiologie, Risikoanalyse und das Risikomanagement. Weiterhin wird das FLI bei der Konstruktion und dem Betrieb von Laboratorien und experimentellen Tierhaltungseinrichtungen hoher und höchster Sicherheitsstufen bis zu BSL-4 sowie der Standardisierung von Biosicherheitsmaßnahmen mit seiner technischen Expertise Unterstützung leisten. AgE/KK

© FLI

Tierfund-Kataster mit neuem Design

Der Deutsche Jagdverband (DJV) hat sein „Tierfund-Kataster“ im Internet jetzt für mobile Endgeräte optimiert und die Navigation überarbeitet. Wie der DJV mitteilte, liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung von Wildunfällen. Dazu gebe es eine Rubrik mit Tipps und Verhaltensregeln. Außerdem stehe die Früherkennung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) im Fokus. Totfunde von Wildschweinen würden automatisch an das Friedrich-Loeff-



Screenshots aus der TFK-App.

ler-Institut (FLI) und von dort an die Veterinäre vor Ort weitergeleitet. Nutzer könnten auch Tierfunde unter Windkraftanlagen, in Zäunungen oder entlang von Bahntrassen melden. Die kostenlose App „TFK“ könne in den Stores von Google und Apple heruntergeladen werden. Dem Verband zufolge meldeten bislang mehr als 20 000 Nutzer über 90 000 Funde. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein und die Universität Kiel hatten das „Tierfund-Kataster“ 2011 ins Leben gerufen. Ende 2016 weitete der DJV das Projekt auf ganz Deutschland aus. AgE/KK

© DJV

Verleihung von Ehrendokortiteln

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) würdigt die außerordentlichen Verdienste und das große Engagement von Prof. Dr. Christian Drosten, Prof. Dr. Gerd Sutter und Prof. Dr. h. c. Lothar H. Wieler mit der Verleihung der Ehrendokortitel.

Zwei Aspekte, die der One-Health-Gedanke umfasst, sind Antibiotikaresistenzen und Infektionskrankheiten, die zwischen Menschen und Tieren übertragen werden können. Mit den Ehrungen unterstreicht die TiHo die Bedeutung des One-Health-Ansatzes, der einen Schwerpunkt der Forschungsarbeiten der TiHo bildet.



Prof. Dr. Christian Drosten

Prof. Drosten erhält die Ehrendoktorwürde der TiHo für seine herausragende Forschung auf dem Gebiet der RNA- und Coronaviren, seinen großen Beitrag zur One-Health-Thematik sowie für seine wichtige und wertvolle Aufklärungsleistung während der Pandemie. Mit seinen allgemeinverständlichen Erläuterungen virologischer und epidemiologischer Sachverhalte während der Pandemie in unterschiedlichen

Medien zeigte er, was die Wissenschaft weiß, wie sie funktioniert und mit welchen Methoden die Wissenschaft arbeitet. Drosten ist Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie und leitet das Institut für Virologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin sowie das Nationale Konsiliarlaboratorium für Coronaviren.



Prof. Dr. Gerd Sutter

Prof. Sutter erhält die Ehrendoktorwürde für seine herausragende Forschung auf dem Gebiet neu auftretender Zoonoseerreger und Infektionskrankheiten sowie für sein Engagement für den One-Health-Gedanken. Sutter widmet sich besonders der angewandten Infektionsforschung. Er sucht nach neuartigen Virusimpfstoffen für Prophylaxe und Therapie und konnte bereits mehrere Impfstoffkandidaten so

weit entwickeln, dass sie für klinische Studien zugelassen wurden. Sutter ist Tierarzt und hat eine Professur für Virologie am Institut für Infektionsmedizin und Zoonosen an der Ludwig-Maximilians-Universität in München inne.



Prof. Dr. Lothar H. Wieler

Prof. Wieler erhält die Ehrendoktorwürde für seinen herausragenden wissenschaftlichen Beitrag in der Zoonosenforschung und für die One-Health-Thematik sowie für seine Rolle in der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Wieler ist Tierarzt und Präsident des Robert Koch-Instituts in Berlin. In dieser Funktion berät er die Bundesregierung und informiert regelmäßig über den Sachstand der Pandemie in Deutsch-

land. Die TiHo würdigt mit der Verleihung des Ehrendokortitels ganz besonders seine Rolle während der Pandemie. TiHo/KK

Parlamentsveto gegen Reserveantibiotika stößt auf Ablehnung der Tierärzte

Eine vom Europaparlament im September geplante Abstimmung über ein Veto gegen einen delegierten Rechtsakt der Kommission zum humanmedizinischen Vorbehalt bestimmter Antibiotika stößt in der Tierärzteschaft auf Ablehnung.

Mit dem Ziel, die Entstehung und Verbreitung von Antibiotikaresistenzen zu verhindern, hat die EU-Kommission den Entwurf einer der Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel nachgeordneten Verordnung vorgelegt. Diese sogenannte delegierte Verordnung, deren Entwürfe mehrfach durch die Bundestierärztekammer (BTK) kommentiert worden sind, soll Kriterien für den Humanvorbehalt einzelner antimikrobieller Wirkstoffe festlegen. Die sorgfältig ausgearbeiteten, dem One-Health-Konzept genügenden Kriterien beruhen auf einem wissenschaftlichen Gutachten der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA), das vom gemeinsamen Ausschuss von Human- und Gesundheitsexperten unter Mitwirkung international anerkannter Institutionen, u. a. der Weltgesundheitsorganisation (WHO), erstellt wurde. Dennoch wurde nun aus den Reihen des Europäischen Parlaments der Antrag eingebracht, den Verordnungsentwurf derart zu überarbeiten, dass die von der WHO ausschließlich an Gesichtspunkten für die menschliche Gesundheit als am allerwichtigsten eingestuften Antibiotika ausschließlich für die Verwendung beim Menschen reserviert werden. Darüber hinaus enthält der Antrag einen Vorschlag zur Änderung der übergeordneten Verordnung (EU) 2019/6, um Ausnahmeregelungen für die Einzeltierbehandlung zu ermöglichen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Diverse tierärztliche Verbände, u. a. auch die Federation of Veterinarians of Europe (FVE), waren im Vorfeld an die Mitglieder des parlamentarischen Ausschusses für Umwelt, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) herangetreten, konnten aber leider nicht verhindern, dass der Antrag am 13.07.2021 mit knapper Mehrheit vom ENVI-Ausschuss angenommen wurde.

Um zu verhindern, dass auch das EU-Parlament Mitte September positiv über diesen Antrag entscheidet, hat die BTK nun **Tierhalterverbände zum Thema kontaktiert** und ein **Informationsschreiben für Tierhalter:innen** zusammengestellt (<https://bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/> **unter Arzneimittel- und Futtermittelrecht**). Auch der Bundesverband praktizierender Tierärzte e. V. (bpt) ruft Tierärzt:innen und Tierhalter:innen auf, aktiv zu werden und sich an der eigens initiierten Unterschriftenkampagne zu beteiligen (s. S. 1042).

AgE/KK

Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig



Prof. Dr. Katharina Lohmann

Der Rat der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig hat in seiner Beratung am 07.07.2021 eine neue Prodekanin gewählt. Prof. Dr. Katharina Lohmann (Klinik für Pferde) tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Michael Pees an, der einen Ruf an die Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover angenommen hat. Dekanat der Veterinärmedizinischen Fakultät/KK



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Dr. Uwe Tiedemann

1. Vizepräsidentin:

Dr. Iris Fuchs

2. Vizepräsident:

Dr. Martin Hartmann

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
 Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen
 und gesundheitlicher Verbraucherschutz“:
 Dr. Holger Vogel

Ressort „Weiterbildung, Forschung und
 Industrie“:
 Prof. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“:
 Dr. Cornelia Rossi-Broy

52. BTK-Geschäftsführerkonferenz



Einige Geschäftsführer:innen der Landes-/Tierärztekammern bei ihrer ersten Videokonferenz.

© BTK

Nachdem die letzte Konferenz der Geschäftsführer der Landes-/Tierärztekammern coronabedingt ausgefallen und auch in diesem Jahr keine Präsenzveranstaltung möglich war, tagte die BTK-Geschäftsführerkonferenz am 06.07.2021 via Videokonferenz. Im vergangenen Jahr gab es diverse Wechsel in den Geschäftsstellen, sodass die Gelegenheit zum Austausch mit den neuen Kolleg:innen sehr begrüßt wurde.

Ein Thema war die Zweit- bzw. Doppelmitgliedschaft, auch im Zusammenhang mit Ferienwohnungen, geringfügiger Tätigkeit und der generellen Handhabungen von Mehrfachmitgliedschaften. Auch über Evidencia und den Umgang mit tierärztlichen GmbHs wurde diskutiert. Weitere Themen waren die Gleichwertigkeitsanerkennung von Berufsabschlüssen sowie die tierärztlichen Notdienste.

Die nächste (Präsenz-)Geschäftsführerkonferenz soll 2022 auf Einladung der Tierärztekammer des Saarlandes und des Vorsitzenden der Geschäftsführerkonferenz, SR Dr. Arnold Ludes, in Saarlouis stattfinden.

AG „Qualzucht beim Nutztier“

Am 15.07.2021 traf sich die Arbeitsgruppe (AG) „Qualzucht beim Nutztier“ zu einer Videokonferenz, um die aus den Landes-/Tierärztekammern sowie den BTK-Beobachterorganisationen eingegangenen Stellungnahmen zum Text „**Leistungen der Milchkühe und deren Gesundheitsrisiken**“ zu besprechen und das weitere Vorgehen zu beraten. Die z. T. sehr detaillierten Ausführungen leisten einen wertvollen Beitrag für den Positionsfindungsprozess in der Tierärzteschaft und werden in die Arbeit der AG einfließen.



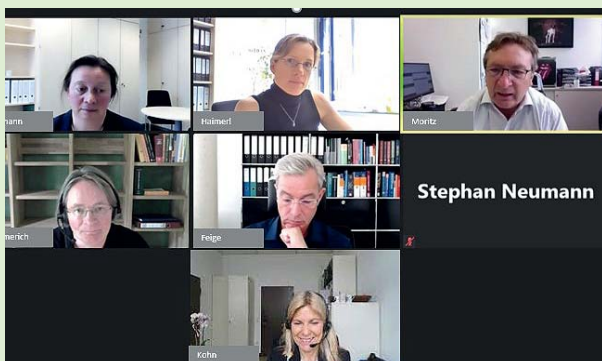
Teilnehmende der AG beraten in einer Videokonferenz das weitere Vorgehen.

© BTK

AG „GOT“

In einer kurzen Telefonkonferenz am 14.07.2021 besprachen die Mitglieder der Arbeitsgruppe (AG) „GOT“ (Gebührenordnung für Tierärzte) gemeinsam mit BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann das weitere strukturelle Vorgehen. Sie beschlossen, einen Brief mit den Hinweisen, insbesondere auf die Vorschläge der AG, auf den Paragrafenteil und die Forderung, nur noch drei Gruppen von Tieren aufzuführen, an das Ministerium zu senden. Außerdem wurde die redaktionelle Überarbeitung der GOT abgeschlossen. Die Diskussion, ob eine Position „symptombezogene Untersuchung“ vorgeschlagen werden soll, wurde beendet, nachdem die Tierartenausschüsse der BTK befragt worden waren und sich die Mehrzahl der Rückmeldungen gegen die Aufnahme dieser Gebührenposition aussprachen, da eine allgemeine Untersuchung immer durchgeführt werden müsse. Die AG regt an, den Hinweis auf die **zwingende Durchführung einer allgemeinen Untersuchung** zukünftig im Vorwort der Rechenbeispiele der kommentierten Version der Gebührenordnung aufzunehmen. Dr. Tiedemann nutzte die Gelegenheit, den AG-Mitgliedern Dr. Thomas Steidl (Vorsitz), Dr. Bodo Kröll (stellv. Vorsitz), Dr. Kai Kreling und Dr. Michael Drees herzlich für ihre großartige und sehr aufwendige Arbeit zu danken. In über 40 Besprechungen von bis zu 4 Stunden hatten sie in den vergangenen 16 Monaten den Vorschlag des Ausschusses für Gebühren von 2012 überarbeitet.

Interdisziplinärer Austausch zur Herstellung und Lagerung von Blut und Blutprodukten durch Kliniken/Tierärzt:innen

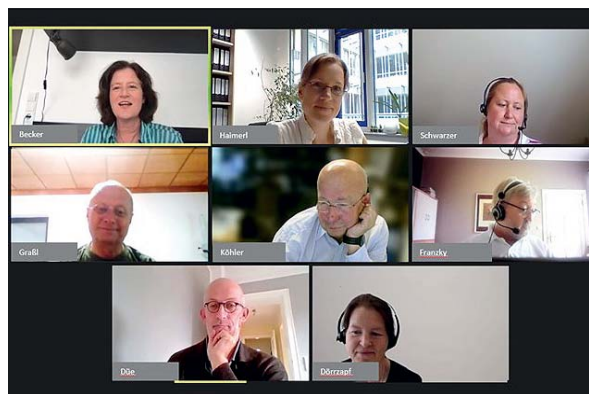


Auf Initiative des BTK-Ausschusses für Kleintiere/Heimtiere trafen sich am 12.07.2021 Expert:innen aus den Bereichen Pharmakologie, Kleintiere und Pferde, um über die vielerorts berichteten Probleme bei der Herstellung und Lagerung von Blut und Blutprodukten in der tierärztlichen Praxis

Die Expert:innen bei ihrem digitalen Austausch im Juli.

bzw. Klinik zu beraten. Die aktuelle Situation bietet keine Möglichkeit, kommerziell hergestellte (Blut-)Produkte zu beziehen. Die Herstellung in eigener Praxis oder Klinik andererseits ist an eine Genehmigung der zuständigen Behörde gebunden. Dabei scheinen sich die Entscheidungskriterien für die Erteilung einer solchen Erlaubnis zu stark an den Gegebenheiten in der Humanmedizin zu orientieren, was sie für veterinärmedizinische Zwecke oft ungeeignet machen. Fazit des produktiven Austauschs zwischen den Fachleuten ist, dass sich mit der bevorstehenden rechtlichen Umstellung auf das Tierarzneimittelgesetz (TAMG) das Gros der bestehenden Probleme erledigt haben sollte. Denn laut TAMG wird die Herstellung von Blut und Blutprodukten für die eigene Verwendung und deren Lagerung für die eigenen aktuellen und zukünftigen Patient:innen keiner Zulassungspflicht oder Herstellungserlaubnis mehr bedürfen. Um die Tierärzteschaft, sowohl auf Behördenebene als auch in der Praxis, über die bevorstehenden rechtlichen Änderungen zu informieren, soll eine entsprechende Kurzmeldung im *Deutschen Tierärzteblatt* publiziert werden. Darüber hinaus will sich das Gremium dafür einsetzen, dass die existierenden „Leitlinien zur Gewinnung, Lagerung, Transport und Verabreichung von Blut und Blutprodukten im Veterinärbereich“ aktualisiert werden.

Arbeitskreis zur Erstellung eines Untersuchungsprotokolls für Rennpferde



Die Mitglieder des Arbeitskreises bei ihrem vierten Onlinemeeting im Juli.

Bereits zum vierten Mal trafen sich die Mitglieder des durch die BTK ins Leben gerufenen Arbeitskreises am 20.07.2021, um die Erstellung eines Untersuchungsprotokolls für Rennpferde gemäß den aktualisierten Leitlinien weiter voranzutreiben. Nach Rücksprache innerhalb der eigenen Verbände lag es nun an dessen Vertreter:innen im Arbeitskreis, unter Berücksichtigung der Wünsche des Bundesverbands der beamteten Tierärzte (BbT), Deutscher Galopp, Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft

(DVG), Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM), Hauptverband für Traberzucht (HVT) und Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT), ein für alle Beteiligten annehmbares Untersuchungsprotokoll zu entwickeln. Dass dies keine leichte Aufgabe sein würde, war den Mitgliedern des Arbeitskreises sicherlich bereits im Vorfeld bewusst. Umso engagierter stellten sich alle Beteiligten der Herausforderung und brachten das Projekt wieder ein Stück weiter.

Sitzung des ATF-Vorstands

Am 21.07.2021 tagte der Vorstand der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) turnusgemäß, diesmal in Form einer Hybridveranstaltung in der Geschäftsstelle in Berlin mit Möglichkeit zur Onlineteilnahme. Nach einem umfassenden Bericht des Vorsitzenden Prof. Dr. Axel Wehrend (Gießen) über die Aktivitäten der ATF im vergangenen, aktuellen und kommenden Jahr und der Vorstellung des Geschäftsberichts wurden verschiedene Fragen und Anträge zur ATF-Anerkennung von Fortbildungen gemäß § 10 der ATF-Statuten diskutiert.

Dabei wurde die Ablehnung einer ATF-Anerkennung von rein internen Fortbildungen einstimmig bestätigt, die sich ausschließlich an Mitarbeitende eines Betriebs oder einer Organisation richten und nicht tierärztlich öffentlich angekündigt werden sowie nicht öffentlich zugänglich sind. Ebenso wurden Anträge zur Teilnahme von nicht tierärztlichen Ernährungsberater:innen an ATF-anerkannten Fortbildungen zur Kleintierdiätetik

sowie zur Abschaffung der verpflichtenden Lernerfolgskontrolle bei Nichtpräsenzfortbildungen umfassend diskutiert und abgelehnt.

Ein Vorschlag zur Änderung der ATF-Statuten zur Streichung des Gremiums ATF-Beirat sowie redaktionelle Änderungen wurden einstimmig beschlossen und werden der Delegiertenversammlung der BTK zur Abstimmung vorgeschlagen.

Weitere Beschlüsse betrafen den Teilnehmerkreis für ATF-anerkannte Fortbildungen zur kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Praxisführung (Teilnahme von Tiermedizinischen Fachangestellten und Praxismanager:innen) sowie für Nichtpräsenzfortbildungen (Anpassung an Präsenzfortbildungen). Dazu sowie zur dauerhaften Übernahme der bisher befristeten Sonderregelungen zur ATF-Anerkennung aufgrund der Corona-Pandemie folgt nach Anpassung aller Merkblätter und Informationen, die im Anschluss in Kraft treten, ein ausführlicher Beitrag in der ATF-Rubrik im Oktoberheft des *Deutschen Tierärzteblatts*.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraeztekammer.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Axel Wehrend,
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie
und Andrologie der Groß- und Kleintiere
mit Tierärztlicher Ambulanz
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED3

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Veterinär-Telemedizin in der Praxis – so gelingt der Einstieg

Wiederholung der Onlinefortbildung „Grundlagen und Möglichkeiten der Anwendung in der Praxis“

Vom 25.09. bis 31.12.2021 wird unter www.myvetlearn.de eine Onlinefortbildung in Kooperation von ATF, Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und Vetion.de angeboten.

In dieser Onlinefortbildung, die aus drei E-Learning-Modulen und einem abschließenden Live-Onlineseminar besteht, geht es um Grundlagen, Voraussetzungen, rechtliche Bedingungen und letztendlich um die Umsetzung von digitalen, telemedizinischen Lösungen für niedergelassene Tierärzt:innen und deren Einbindung in das „Ökosystem“ der eigenen Praxis.

Der Kurs ist eine angepasste und erweiterte Wiederholung des im Frühjahr 2021 von den Teilnehmenden positiv bewerteten Kurses.

Jedes E-Learning-Modul beinhaltet Praxisbeispiele, um größtmögliche Anschaulichkeit zu gewährleisten, und wird mit einer Lernerfolgskontrolle abgeschlossen. Vor dem Live-Onlineseminar sollten die E-Learning-Module bereits durchgearbeitet und die Lernerfolgskontrollen abgeschlossen sein, um Basiskenntnisse und ein übereinstimmendes Verständnis der Thematik zu besitzen. So kann der Livetermin effektiv und praktisch gestaltet werden.

Diese Inhalte sind vorgesehen

Modul 1

E-Learning: Veterinär-Telemedizin wird fester Bestandteil der tierärztlichen Tätigkeit

vom 25.09. bis 30.11.2021 (90 Minuten)

Warum Veterinär-Telemedizin zur Zukunft der Veterinärmedizin gehört

– Was ist eigentlich Veterinär-Telemedizin und was ist es nicht?

– Notwendigkeit, sich mit der Thematik zu befassen – so sieht die Zukunft aus

– Vor- und Nachteile veterinär-telemedizinischer Angebote

– Persönliche Skills von Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen

Ein Beruf im Wandel – die wichtigsten rechtlichen Hinweise zur Veterinär-Telemedizin

– Rechtslage

– Verantwortung und Haftung

– Nicht vergessen: Datenschutz und -sicherheit

Modul 2

E-Learning: „Ökosystem“ Tierarztpraxis

vom 09.10. bis 30.11.2021 (90 Minuten)

– Unternehmenskultur im digitalen Zeitalter

– Homeoffice – ist das möglich und wenn ja wie?

– Arbeitsplatzattraktivität und -möglichkeiten

– Zielsetzungen (Strategie)

– Kommunikation mit dem Kunden

Modul 3

E-Learning: Umsetzung in die Praxis

vom 23.10. bis 30.11.2021 (90 Minuten)

D2C, B2B, B2C, KZK – die neuen digitalen Buchstaben-„Krankheiten“?
 Kommunikationsstrategien – den Patienten erreichen
 – Vorstellung und Besprechung möglicher Tools aus den Bereichen
 – Messenger
 – Welche Systeme gibt es – von simpel bis aufwendig
 – (Veterinär-)Telemedizinische Videotools
 – Terminalsysteme
 – Abrechnungssysteme
 – Kollaborationstools

Modul 4

Live-Onlineseminar

am Dienstag, 07.12.2021, 19.30–21.30 Uhr (120 Minuten)

Aufzeichnung verfügbar bis 31.12.2021

Im abschließenden Liveseminar-Expertenforum werden Best Practices gezeigt, aber auch, was alles schiefgehen kann und wie man auftauchende Probleme löst.

– Veterinär-Telemedizin: ein Konzept für die Rettung des Notdienstes
 Anschließend wird viel Zeit zur Beantwortung der in den E-Learning-Kursen auftauchenden Fragen sein und für Diskussionen rund um das Thema Veterinär-Telemedizin und die Zukunft der Tiermedizin.

Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 1124 sowie online unter www.myvetlearn.de (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/ E-Learning zeitbegrenzt).

Mitglieder des bpt melden sich für die Inanspruchnahme einer Ermäßigung der Kursgebühr für bpt-Mitglieder bitte ausschließlich unter www.bpt-akademie.de an.

ATF-Geschäftsstelle

ATF-Module zur Tierverhaltenstherapie

Abschluss der Kursreihe mit Modul 10 Teil 2

Die ATF bietet in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie e. V. (GTVMT) und der DVG-Fachgruppe „Verhaltensmedizin und Bissprävention“ seit Juni 2020 eine zehnteilige Modulreihe zur Tierverhaltenstherapie an.

Der letzte Kurs **Verhaltenstherapie Modul 10 Teil 2 „Aspekte der Humanpsychologie und Umgang mit schwierigen Kunden“** findet am **02.10.2021** in Isernhagen NB bei Hannover statt.

Diese Veranstaltung beschäftigt sich damit, wie eine behandlungsförderliche Beziehung zum Tierhalter hergestellt und gehalten werden kann. Welche Regeln gelten für eine gute Tierhalter-Therapeut-Beziehung? Wie gehe ich mit „schwierigen“ Kunden um und erreiche eine gute Compliance, die für die tierärztliche Verhaltenstherapie von besonderer Bedeutung ist? Praktische Übungen ergänzen den Kurs, der unter der Leitung von Dr. Barbara Schöning von den Dipl.-Psych. Gregor Jansen und Michael Kulfanek wie in früheren Kursdurchgängen gestaltet wird.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bei ausreichender Zahl an Anmeldungen bieten wir einen Zusatztermin mit identischem Programm am Sonntag, 03.10.2021, an, der nur stattfindet, wenn bis zum 16.09.2021 mindestens 30 Anmeldungen vorliegen. Das ausführliche Programm mit weiteren organisatorischen Informationen finden Sie auf Seite 1118 in diesem Heft, online unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik Präsenzfortbildungen) und auf Anforderung bei der Geschäftsstelle.

Die weiteren **Module 1 bis Modul 10 Teil 1** stehen noch **bis 31.12.2021** online unter www.myvetlearn.de zur Verfügung. Dort sind auch die detaillierten Programme sowie Informationen zur Kursgebühr zu finden und es besteht die Möglichkeit zur direkten Anmeldung.

ATF-Geschäftsstelle

„Warten wir ab, wie sich die neue Bundesregierung positionieren wird“

Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Uwe Tiedemann

29. DEUTSCHER TIERÄRZTETAG AM 15./16. SEPTEMBER 2022 IN BERLIN

SEIEN SIE DABEI!



© Simpleline/fotolia.de

Anlässlich der Herbst-Delegiertenversammlung der Bundestierärztekammer (BTK), die erstmals seit 2 Jahren am 17./18.09.2021 in Berlin wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden kann, wird BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der BTK berichten. Der Bericht wird hier der Tierärzteschaft zur Kenntnis gegeben, es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen in Berlin zur ersten Präsenz-Delegiertenversammlung seit 2 Jahren! Wer hätte gedacht, als wir im März 2020 eine knappe Woche vor Durchführung der Frühjahr-Delegiertenversammlung diesen Termin coronabedingt absagen mussten, dass es eineinhalb Jahre dauern würde, bis wir uns endlich wiedersehen können. Man hoffte von Monat zu Monat, dass alles besser würde und dennoch könnte uns eventuell wieder ein Herbst voller Einschränkungen bevorstehen. Immerhin sind wir mittlerweile alle Profis in der Durchführung von Videokonferenzen. Doch sind auch erfolgreich durchgeführte Videoausschusssitzungen und sogar Videokonferenzen des Erweiterten Präsidiums kein adäquater Ersatz für persönliche Treffen, in denen viel offener diskutiert werden kann und auch noch genug Zeit für Gespräche neben der Tagesordnung bleibt.

Eigentlich war für den heutigen Tag keine reguläre Delegiertenversammlung geplant, sondern die Hauptversammlung des Deutschen Tierärzttags 2021, die wegweisende Beschlüsse zur Berufspolitik treffen sollte. Es hat mich sehr geschmerzt, dass aus Gründen der Planungssicherheit, aber auch der Kosten die Entscheidung getroffen wurde, den **29. Deutschen Tierärzttag** um ein Jahr auf den **15./16.09.2022** zu verschieben. Doch eine Hauptversammlung ist deutlich größer als eine Delegiertenversammlung und die Einhaltung

der Abstandsregeln hätte in diesen Räumen nicht funktioniert. Aufgrund der feststehenden Stornierungsfristen war es auch keine Option, länger abzuwarten, ob eine Durchführung des Deutschen Tierärzttags doch noch möglich wird. Außerdem waren wir uns einig, dass zwar verschiedene Fortbildungsangebote, wie ATF-Kurse oder selbst große Kongresse wie der DVG-Kongress, als Hybridveranstaltung durchführbar sind, der Deutsche Tierärzttag aber von den Diskussionen lebt. Daher vertrete ich nach wie vor die Auffassung, dass die Verschiebung eine gute Idee war, in der Hoffnung, dass bis zum nächsten Herbst eine 80-prozentige Impfquote erreicht ist.

Nicht nur der Tierärzttag wurde wegen Corona verschoben, auch die **Wahlen zu den BTK-Ausschüssen** wurden zweimal verschoben, weil wir dafür eine Präsenzveranstaltung bevorzugt hätten. Letztlich haben wir uns schweren Herzens für eine schriftliche Abstimmung entschieden. Mein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an den Wahlausschuss, bestehend aus dem Wahlleiter Dr. Klaus Kutschmann sowie Martin Pehle und Jan Wolter, die einen ganzen Tag damit beschäftigt waren, die Wahlunterlagen auszuzählen! Inzwischen wurden die Ausschüsse größtenteils per Videokonferenz konstituiert; hier geht mein herzlichster Dank an die Ausschussreferentinnen der BTK, die das letzte halbe Jahr schwer beschäftigt waren, diese Sitzungen zu koordinieren, vor- und nachzubereiten und die Protokolle zu erstellen, mit dem Ergebnis, dass zum heutigen Tag einige Ausschüsse bereits mehrfach getagt haben!

Noch ein letzter Aspekt zum Thema Corona: Viele Anfragen und viel Kritik erreichte uns, dass Tierärzte nicht **priorisiert geimpft** wurden. Ich persönlich bin der Auffassung, dass die Entscheidung, nicht automatisch alle Tierärzte (mit Ausnahme der Tierärzte in der Fleischbeschau und der Lebensmittelkette) in Priorisie-

rungsgruppe 2 einzuordnen, richtig war, da einfach nicht genügend Impfstoff vorhanden war. Allerdings hätten wir zwingend in Gruppe 3 aufgenommen werden müssen. Bedauerlicherweise sahen dies der Präsident der Ständigen Impfkommission (STIKO), Prof. Dr. Thomas Mertens, und Bundesminister für Gesundheit, Jens Spahn, anders. Der Gesundheitsminister hat darüber hinaus mehr als 5 Monate gebraucht, um meine Bitte um Berücksichtigung der Tierärzteschaft zu beantworten. Dies ist meines Erachtens beschämend für einen Minister, der als Gesundheitsminister auch über alle Heilberufe, zu denen wir Tierärzte unzweifelhaft gehören, wachen sollte.

Sehr richtig, Sie hören mich „Heilberufe“ sagen. Denn selbstverständlich gehören Tierärzte zu den Heilberufen. Allerdings, und da stimme ich mit den Auffassungen der Länderministerien überein, ist die in der Coronaimpferverordnung in Priorisierungsgruppe 2 angesprochene Gruppe der Heilberufe mit Patientenkontakt eindeutig nicht auf die Tierärzteschaft gemünzt. Unsere Patienten sind Tiere, selbst wenn deren zweibeinige Besitzer manchmal dringendere Hilfe benötigen. Allerdings haben wir durchaus die Möglichkeit, die Besitzer aufzufordern, den Behandlungsraum nicht zu betreten, auch wenn dies natürlich nicht immer auf Begeisterung stößt. Diese Möglichkeit bleibt anderen Berufsgruppen, wie Hebammen, Pflegekräften und unseren Kollegen in der Humanmedizin, verwehrt. Tierärzte sind seuchentechnisch versiert und wissen sich und andere durch den Gebrauch von Desinfektionsmitteln und Masken zu schützen. Alle Landes-/Tierärztekammern haben im Gespräch mit den zuständigen Ministerien versucht, die Situation ihrer Mitglieder zu erklären. Hier zeigten sich allerdings erneut die Auswüchse des Föderalismus: Während in Schleswig-Holstein Kleintierpraktiker, jedoch nicht Pferdepraktiker und Nutztierpraktiker in Priorisierungsgruppe 2 eingestuft und geimpft wurden, impften andere Bundesländer nur Nutztierpraktiker bzw. die Tierärzte, die als Teil der Lebensmittelkette auf dem Schlachthof tätig sind. Es ist schade und frustrierend für uns Tierärzte, dass hier jedes Bundesland mit anderen Maßstäben gemessen hat. Glücklicherweise ist es nun endlich so weit, dass ausreichend Impfstoff vorhanden ist, so dass alle eine Impfung erhalten können, die möchten. Hoffen wir also in Bezug auf die Corona-Pandemie auf das Beste!

Afrikanische Schweinepest

Eine Seuche, die schon lange drohte, auf unsere Hausschweinbestände überzuspringen, hat es nun leider geschafft: Mitte Juli wurde erstmalig die **Afrikanische Schweinepest** (ASP) in Hausschweinbeständen in Brandenburg nachgewiesen. Zunächst waren nur zwei private Kleinsthaltungen und ein Betrieb mit 200 Tieren betroffen. Dabei ist es zum Glück bislang geblieben. Wir Tierärzte werden unseren bestmöglichen Beitrag dazu leisten, das Seuchengeschehen mit aller Kraft aufzuhalten, die Hauptverantwortung liegt jedoch bei den Tierhaltern und die Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen.

Anforderungen an die Tierzucht und Tierhaltung

An Fahrt aufgenommen hat die Diskussion um die **Leistungszucht bei Nutztieren** im Berufsstand, konkreter die Zucht der Hochleistungsmilchkühe. Die vom BTK-Präsidium zur Umsetzung der Beschlüsse des Deutschen Tierärztekongresses eingesetzte Ad-hoc-Arbeitsgruppe (AG) „Qualzucht beim Nutztier“ hat hierzu eine Ausarbeitung vorgelegt, die zunächst innerhalb der Tierärzteschaft intensiv diskutiert wurde. Die unterschiedlichen Blickwinkel auf diese schwierige Thematik zeigen, wie wichtig die Arbeit der AG und die intensive Auseinandersetzung sind. Denn eines steht fest: Wir als Tierärzteschaft kommen um eine Positionierung zur „Hochleistungszucht“ nicht herum. Die gesellschaftliche Debatte wird längst geführt, wie nicht zuletzt die Stellungnahme des Ethikrates zur „Tierwohlhaltung“ aus dem vergangenen Jahr und nun auch der Abschlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft zeigen. Ich begrüße daher ausdrücklich die zum Teil sehr differenzierten Stellungnahmen, die aus den Landes-/Tierärztekammern und den an der AG beteiligten Verbänden eingegangen sind. Die AG wird sich damit auseinandersetzen und einen Vorschlag vorlegen, der dann hoffentlich von allen mitgetragen werden kann. Klar ist, dass die AG ihrem Auftrag gemäß nur einen Teilaspekt in einem komplexen System betrachten kann. Unzweifelhaft bedeutende Fragen der Haltung, des Managements und der Integrierten Tierärztlichen Bestandsbetreuung (ITB) müssen in anderen Gremien, z. B. dem BTK-Ausschuss für Wiederkäuer und der AG Bestandsbetreuung, ergänzend bearbeitet werden.

In der Zwischenzeit gewinnt auch politisch die Forderung nach konkreten **Haltungsanforderungen für Rinder** an Bedeutung. Nachdem Niedersachsen bereits 2018 eine Leitlinie für die Mastrinderhaltung veröffentlicht hat, hat nun auch Bayern angekündigt, eine solche Leitlinie vorzulegen. So begrüßenswert dieser Vorstoß ist, bleibt es doch fraglich, wie zielführend es ist, wenn hier jedes Bundesland sein eigenes Süppchen kocht. Eine Aufnahme über

6 Monate alter Rinder in die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung ist überfällig. Warten wir ab, wie die neue Bundesregierung sich in dieser Frage positionieren wird.

Eine nicht zu unterschätzende Auswirkung auf die landwirtschaftliche Tierhaltung in Europa dürfte die Entschließung des EU-Parlaments zur Bürgerinitiative **„Schluss mit der Käfighaltung“** haben. Darin fordern die Abgeordneten die EU-Kommission auf, bis 2027 Gesetzesvorschläge für ein Verbot der Käfighaltung in der EU vorzulegen, nach einer angemessenen Übergangsfrist und einer soliden wissenschaftlichen Folgenabschätzung. Das betrifft die Legehennen, die Kastenstandhaltung von Sauen, die Haltung von Mastkaninchen und möglicherweise auch die Einzelhaltung von Kälbern (Kälberiglus). Auch wenn Deutschland sicherlich in einigen Bereichen schon weiter ist als andere Mitgliedstaaten, muss diese Grundsatzpositionierung des EU-Parlaments bei der Entwicklung der Konzepte für eine „Landwirtschaft der Zukunft“ (Borchert-Kommission) berücksichtigt werden. Die Politik muss jetzt liefern und den Landwirten zukunftsichere Rahmenbedingungen stellen. Die Initiativen von Aldi und Rewe, langfristig nur noch Frischfleisch aus den Haltungsstufen 3 und 4 anbieten zu wollen, zeigt, wo die Reise hingeht. Der Markt alleine kann es aber nicht regeln – die Politik ist in der Pflicht, den Landwirten auch die notwendigen Bedingungen für einen tierwohlgerechten Umbau ihrer Ställe zu schaffen, Stichwort Baurecht und Immissionschutz. Es kann nicht sein, dass Landwirte aus dem Markt gedrängt werden, weil ihnen die Genehmigung zum Bau eines Außenklimastalls verwehrt wird.

Mit den Vorschlägen der Borchert-Kommission liegt ein konkreter Fahrplan auf dem Tisch, und der Abschlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft unterstreicht, dass ein breiter gesellschaftlicher Konsens für einen Umbau der Landwirtschaft vorhanden ist. Bemerkenswert ist, dass die Zukunftskommission in ihren Empfehlungen zur Tierhaltung einige langjährige Forderungen der Tierärzteschaft aufgreift, z. B. die Einführung eines Prüf- und Zulassungsverfahrens für Stalleinrichtungen und Betäubungsanlagen, den Ausstieg aus sogenannten nicht kurativen Eingriffen oder die grundsätzliche Unterbindung von Tiertransporten in Drittstaaten. Die neue Regierung ist in der Pflicht, die politische Umsetzung dieser auf breiter Basis mitgetragener Forderungen zügig anzugehen.

Nach längerem Pausieren aufgrund großer Differenzen soll die Arbeit an einem **Hygieneleitfaden für die Praxis**, den die Delegiertenversammlung vor einigen Jahren angeregt hatte, durch die AG „Biosicherheit“ nun fortgesetzt werden. Nach einem Beschluss des Erweiterten Präsidiums soll sich die AG dabei auf die Bereiche Geflügel und Schweine konzentrieren. Der

Bereich Rinder wird bewusst ausgeklammert, weil dort unter den vorherrschenden Praxisbedingungen nur deutlich niedrigere Anforderungen eingehalten werden können. Damit wird sich der Ausschuss für Wiederkäuer weiter befassen.

Topthema Tiertransporte

Langzeittiertransporte bleiben ein Topthema auf der Agenda. Leider hat der Bundesrat ein Exportverbot in bestimmte Drittstaaten abgelehnt. Gerichtsurteile, wie kürzlich wieder aus Niedersachsen, zeigen, dass Erlasse auf Landesebene nicht ausreichen, um diese Transporte wirksam zu unterbinden. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hat nun angekündigt, sich auf EU-Ebene für ein solches Verbot einzusetzen. Ob das nur Wahlkampf-taktik ist, darf zumindest gemutmaßt werden – immerhin wurde in der vergangenen Legislaturperiode auf Bundesebene kaum etwas unternommen, um den Transport von Tieren tiereschuttgerechter zu gestalten. Selbst die Änderung der Tierschutz-Transportverordnung, die nun zumindest eine Transportzeitbeschränkung auf 4,5 Stunden bei Außentemperaturen über 30°C enthält, kommt viel zu spät und hat den Tieren in diesem Sommer nichts mehr genutzt. Eine Ergänzung, die der Bundesrat in der Verordnung geschrieben hat, war unerwartet: Nach einem Übergangszeitraum von einem Jahr dürfen Kälber erst ab einem Alter von 28 Tagen transportiert werden. Das entspricht der veterinärfachlichen Forderung, die wir in unserem Positionspapier zum Transport von Kälbern gemeinsam mit der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) dargelegt haben. Befremdlich ist allerdings, dass im Vorfeld dieser bedeutenden Änderung im Bundesrat keinerlei Diskussion stattgefunden hatte.

Aspekte rund um das Thema Schlachtung

Mit ungebrochenem Fleiß bearbeitet der Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene das nicht minder komplexe Thema **„Tierschutz bei der Schlachtung“**. Ein Positionspapier zur Neuorientierung und Optimierung der Kontrollen bei der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung wurde kürzlich vorgelegt, nachzulesen im *Deutschen Tierärzteblatt* 7/2021, S. 790/791 oder auf der BTK-Homepage. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover und der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig erarbeitet der Ausschuss eine ergänzende Umfrage, die sich direkt an die amtlichen Tierärzte richtet und ein Licht auf die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen werfen soll. Viele Rückmeldungen an den Ausschuss zeigen, wie wichtig die Auseinandersetzung damit ist. Aus einer

solchen Umfrage lassen sich valide Daten gewinnen, die als Argumentationshilfe in die Diskussionen mit den Ländern einfließen und aufzeigen können, an welchen Stellen Handlungs- und Verbesserungsbedarf besteht. Der Ausschuss erhofft sich darüber hinaus weitere konkrete Ansatzpunkte, welche Schritte notwendig sind, um das Tätigkeitsfeld der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung wieder attraktiver zu machen. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Ausschuss und den Instituten für Lebensmittelsicherheit und Fleischhygiene an den tierärztlichen Bildungsstätten hervorzuheben. Die Unterstützung der Hochschulen ist von großem Wert für unsere Arbeit!

Inzwischen erfährt noch ein weiterer Aspekt in Zusammenhang mit der Schlachtung mediale Aufmerksamkeit: die CO₂-Betäubung beim Schwein. Aus tierschutzfachlicher Sicht ist wohl unstrittig, dass diese Betäubungsmethode kritisch zu sehen ist. In der Tierärzteschaft wird die Betäubung mit Helium schon lange als geeignete Alternative diskutiert. Die Ankündigung aus Kulmbach, bereits von diesem Herbst an eine Pilotanlage mit Helium in Betrieb zu nehmen, ist sehr zu begrüßen. Doch von einem flächendeckenden Einsatz zur Betäubung von Schlachtschweinen ist diese Methode noch weit entfernt. Der Debatte über die Betäubung von Schlachtschweinen müssen wir als Tierärzteschaft jetzt vorantreiben.

Seit anderthalb Jahren ist inzwischen die **Isoflurannarkose** zur Ferkelkastration durch Laien erlaubt. Erste Erfahrungsberichte zeigen, dass vieles noch nicht so richtig „rund“ läuft. Eine von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) durchgeführte Umfrage unter Landwirten (veröffentlicht in topagrar 7/2021) bestätigt, dass bei den Geräten zum Teil einiger Nachbesserungsbedarf besteht. Um auch die Erfahrungen der Tierärzteschaft

zu erfassen, hat der Ausschuss für Schweine entschieden, eine **Umfrage zur Isoflurannarkose bei der Ferkelkastration** durchzuführen. Der Fragebogen wurde Anfang August in Umlauf gebracht. Ich möchte alle Praktiker, die Betriebe betreuen, in denen die Isoflurannarkose durch Landwirte Anwendung findet, bitten, an der Umfrage teilzunehmen. Nur durch rege Beteiligung lassen sich valide Aussagen treffen.

Die Umsetzung des europäischen Tierarzneimittelrechts – eine unendliche Geschichte

Auch im zweiten Quartal dieses Jahres lauteten die zwei großen Schlagworte für den **Ausschuss für Arznei- und Futtermittelrecht** „Tierarzneimittelgesetz“ und „Antibiotikavorbehalt“. Nachdem sich das erste Quartal hinsichtlich des mittlerweile verabschiedeten Tierarzneimittelgesetzes (TAMG), dessen Entwurf die BTK im Februar kommentiert hatte, sehr holprig und widerspenstig gezeigt und die Mitglieder des Ausschusses einige Kraft gekostet hatte, gestalteten sich die Entwicklungen im zweiten Quartal zwar nicht weniger arbeitsintensiv, dafür aber aussichtsreicher. Nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mehrerer tierärztlicher Verbände gibt es nun Anlass zur vorsichtigen Freude für die Tierärzteschaft. Beispielsweise konnte erwirkt werden, dass der Tierärzteschaft die jahrelang angewandte und bewährte 7/31-Tage-Regelung erhalten bleibt. Auch der Versandhandel wird per Ausnahmeregelung bei Heimtieren weiter möglich sein, ein Aspekt, für den sich u. a. Mitglieder des BTK-Ausschusses für Fische zusammen mit diversen Fachtierärzten für Fische mittels eines offenen Briefs an Frau Klöckner, Herrn Spahn und Bundesjustizministerin Christine Lambrecht starkgemacht hatten. Auf diese Weise wird der zunehmenden fachlichen Spezialisierung v. a. im Heimtier- und Fischbereich Rechnung getragen, die durch die große Entfernung zwischen Tierärztin und Tierhalter mit einer unsicheren Arzneimittelversorgung einhergeht. Und auch die erweiterte schriftliche Behandlungsanweisung für nicht der Lebensmittelgewinnung dienende Tiere soll zukünftig unbürokratisch gestaltet werden können, sodass die ohnehin knappe Zeit der Kolleginnen und Kollegen in der Praxis nicht noch durch zusätzliche Bürokratie belastet wird.

Aber: Bereits im ersten Quartal musste die BTK zusammen mit dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und dem Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) für die Änderung einer neu eingefügten **kritischen Passage** im 3. Entwurf der **Delegierten-Verordnung bezüglich der Kriterien für den Humanvorbehalt von antimikrobiellen Mitteln** kämpfen. In der ursprünglichen Version besagte Kriterium C (der Sektion C), dass in

Ausnahmefällen im übergeordneten Interesse der öffentlichen Gesundheit, *Wirkstoffe für die Anwendung in der Tiermedizin verboten werden können, auch wenn keine Alternativen für die Behandlung der Tiere zur Verfügung steht*. Nach Stellungnahme durch den Ausschuss sowie dem Versand entsprechender Schreiben auf nationaler und EU-Ebene, konnten wir erreichen, dass es zukünftig einen wissenschaftlichen Nachweis braucht, um diese Ausnahme zu rechtfertigen. Leider mussten wir erkennen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Humanmedizin in diesem Punkt nicht unserer Meinung waren. Sowohl auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene wurde die Forderung laut, die wichtigsten antimikrobiellen Mittel ausschließlich für die medizinische Behandlung von Menschen zu reservieren. Selbstverständlich haben wir sofort auf diese für unsere Patienten potenziell folgenschwere Forderung reagiert. Unter Hochdruck wurde ein Schreiben an Mitglieder des zuständigen Ausschusses im EU-Parlament versandt. Auch die Bundesärztekammer, die wohl Initiator der gesamten Bewegung war, wurde angeschrieben. Trotz aller Bemühungen der Tierärzteschaft haben die Mitglieder des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) am 13. Juli für die Streichung des Kriteriums C gestimmt. Mir persönlich ist es unbegreiflich, wie die Ärzteschaft uns Tierärzten so in den Rücken fallen kann!

Novellierung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT)

Zur **Gebührenordnung** kann ich leider noch keine Erfolgsmeldung geben. Erfreulich ist, dass das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) nun endlich unseren Vorschlag von 2012 hinsichtlich der strukturellen Anpassung der GOT an den veterinärmedizinischen Stand von heute angeht. Allerdings lässt die Umsetzung noch auf sich warten.

Um den 2012er-Vorschlag noch einmal kritisch zu überprüfen und ins Jahr 2021 zu bringen, wurde von BTK und bpt eine AG „GOT“ ins Leben gerufen, die im April 2020 ihre Arbeit aufnahm. Herzlichen Dank an die fleißigen und aktiven Mitglieder dieser AG, die über 40 Telefonkonferenzen durchgeführt hat, um diese Überprüfung mit Bravour zu meistern. Da allerdings die Unternehmensberatung AFC Consulting GmbH beauftragt von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) parallel eine Überprüfung der 2012 vorgeschlagenen Gebühren vorgenommen hat, ist das Ministerium bedauerlicherweise nicht an unseren Vorschlägen zur Preisgestaltung interessiert. Wir haben aber diverse strukturelle Vorschläge gemacht, die den 2012er-Vorschlag noch einmal konkretisieren sollen. Dabei ist die AG auch an einer Vereinfachung der GOT gelegen, weshalb die Tierarten nicht mehr so sehr differenziert,



© contrastwerkstatt – Fotolia.com

Die Arbeitsbedingungen in der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung werden derzeit anhand einer Umfrage erörtert.

sondern in drei Gruppen einsortiert werden sollten: „landwirtschaftliche Nutztiere“, „Equiden und Kameliden“ und „Kleintiere, Heimtiere, Zootiere und Exoten“. Außerdem haben wir einige Vorschläge zum Paragrafenteil übermittelt, bei denen wir auf Berücksichtigung hoffen.

Tierschutz im Pferdesport

Im zweiten Quartal des laufenden Jahres nahm der **BTK-Ausschuss für Pferde** die Gewichtsbelastung von Pferden unter Tierschutzaspekten unter die Lupe. Mit Unterstützung von Dr. Willa Bohnet, die federführend an der Erarbeitung des TVT-Merkblatts zu diesem Thema beteiligt war, beschlossen die Ausschussmitglieder, dass es hinsichtlich dieser meist sensiblen Thematik dringend weiterer Aufklärung bedarf. Publikationen an entsprechender Stelle (DTBl., *Carvalho*) sollen folgen.

Mit dem Ziel, ein leitlinienkonformes Untersuchungsprotokoll für Rennpferde zu erstellen, das den betreffenden Kolleginnen und Kollegen die seit vergangenem Jahr geforderte Untersuchung auf psychische und physische Belastbarkeit erleichtern soll, traf sich der durch die BTK einberufene verbändeübergreifende **Arbeitskreis „Leitlinien Tierschutz im Pferdesport“** erstmalig im März dieses Jahres. In mittlerweile vier digitalen Treffen arbeiten die Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Ethologie, Tierschutz, Galopper und Traber mit beständigem Engagement daran, einen für alle Beteiligten akzeptablen Konsens zu finden. Wie erwartet, stellt sie dabei insbesondere die Erarbeitung der Kriterien für die Beurteilung der psychischen Belastbarkeit der Pferde vor eine Herausforderung. Ungeachtet dessen bin ich optimistisch, dass es den Arbeitskreismitgliedern gelingen wird, ein einvernehmliches Untersuchungsprotokoll zu erstellen, das sowohl dem Tier gerecht wird als auch in die Praxis umsetzbar ist.

Themen im Ausschuss für Kleintiere/Heimtiere

Bei der Konstituierung des neu gewählten **Ausschusses für Kleintiere/Heimtiere** wurde beschlossen, dass trotz vielfältiger, existierender Informationsangebote das Thema „Hundeimporte aus Süd- und Osteuropa“ und die damit einhergehenden Probleme nach wie vor an die Frau und den Mann gebracht werden müssen. Daher setzten sich die Kleintierexperten dafür ein, über die der BTK zur Verfügung stehenden Medien auf die durch die FECAVA (European Federation of Companion Animal Veterinary Associations) erstellten Merkblätter zum Thema hinzuweisen.

Ein auf Initiative des Ausschusses einberufener Kreis von Experten aus den Bereichen Arzneimittel, Kleintiere und Pferde hat sich am 12. Juli in einem Onlinemeeting zum Thema

„Herstellung von Blut- und Blutprodukten durch Kliniken und Tierärzte“ ausgetauscht. Hintergrund des Expertentreffens war die oftmals mit Schwierigkeiten verbundene Genehmigung der zuständigen Behörde, die Voraussetzung für Tierarztpraxen bzw. -kliniken ist, wenn sie Blut und Blutprodukte aufbewahren und lagern wollen. Trotz existierender und für die Veterinärmedizin geeigneter Leitlinien, werden der Entscheidung der Behörden aktuell Kriterien zugrunde gelegt, die nach Ansicht der Ausschussmitglieder zu sehr an die Humanmedizin angelehnt und daher für veterinärmedizinische Zwecke oft unpassend sind. Erfreuliches Fazit des Austauschs ist, dass sich mit der bevorstehenden rechtlichen Umstellung auf das TAMG das Gros der bestehenden Probleme erledigt haben sollte. Denn laut TAMG wird die Herstellung von Blut und Blutprodukten für die eigene Verwendung und deren Lagerung für die eigenen aktuellen und zukünftigen Patienten keiner Zulassungspflicht oder Herstellungserlaubnis mehr bedürfen. Neben der Information der Tierärzteschaft über diesen erfreulichen Umstand will sich das Gremium unmittelbar nach Neuformierung des Bundestags dafür einsetzen, dass die existierenden „Leitlinien zur Gewinnung, Lagerung, Transport und Verabreichung von Blut und Blutprodukten im Veterinärbereich“ aktualisiert werden.

Der anhaltende Kampf gegen Qualzucht

Auch in den vergangenen Monaten wies die **AG „Qualzucht von Klein- und Heimtieren“** verschiedene Werbetreibende auf die unglückliche Wahl ihrer tierischen Werbemotive hin. Auch wenn der Eindruck entsteht, dass zumindest das Qualzuchtmerkmal „Brachycephalie“ zusehends aus der Werbelandschaft verschwindet, finden sich doch immer wieder Firmen, die Tiere mit anderen Qualzuchtmerkmalen abbilden, beispielsweise haarlose Tiere oder Träger des Merle-Gens. Auch Dank zahlreicher Hinweise durch Dritte ist es uns möglich, die verantwortlichen Firmen und/oder Werbeagenturen zeitnah auf die bestehende Problematik hinzuweisen. Die zumeist positiven Rückmeldungen der angeschriebenen Firmen geben immer wieder neue Motivation, an diesem Weg festzuhalten. Neben werbetreibenden Firmen wurden erstmals auch diverse Stockfoto-Anbieter auf ihre Verantwortung hinsichtlich der durch sie angebotenen Bilder hingewiesen. Da sich viele Firmen für ihre Werbeanzeigen in dem beinahe unerschöpflichen Arsenal an angebotenen Bildern bedienen, wäre die Einsicht der Stockfoto-Anbieter besonders wünschenswert und nachhaltig.

Die „Entscheidungshilfe für Amtstierärzte zur Beurteilung von Tieren mit Qualzuchtausprägungen“ wurden inzwischen überarbeitet. Die neuen Bögen werden aktuell durch die amtlichen Kolleginnen und Kollegen evaluiert. Die ursprünglich nur für den brachycephalen Hund

erstellte **Entscheidungshilfe ist nun auch für brachycephale Katzen verfügbar**. Durch eine gesteigerte Übersichtlichkeit und leichtere Handhabung soll die Arbeit für die amtierend tätigsten Kolleginnen und Kollegen zukünftig weiter erleichtert werden.

Schutz von Versuchstieren

16 Monate nach Eingang eines Referentenentwurfs hat der Bundestag am 18. Juni das Gesetz zur Änderung des Tierschutzgesetzes – Schutz von Versuchstieren beschlossen. Leider wurden nur wenige Anmerkungen unserer Stellungnahme berücksichtigt. Auch ein weiteres Schreiben an die Bundestagsfraktionen im Februar dieses Jahres konnte daran nichts ändern. Nun will sich der Ausschuss für Versuchstierkunde den daraus resultierenden Konsequenzen widmen. Auch soll in der kommenden Sitzung (27.09.2021) eruiert werden, wo die Umsetzung des neuen Rechts durch die BTK gezielt begleitet werden kann und soll. Unter anderem soll nach Neubildung der Bundesregierung im Herbst der Erlass einer neuen Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) zur Auslegung des neuen Tierschutzgesetzes erneut nachdrücklich angeregt werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die BTK-Pressemitteilungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Ausschussreferentinnen und -mitgliedern. Es werden relevante Themen identifiziert und diskutiert und daraus Presseinformationen verfasst, die sich dann in den Medien – egal ob Print, Funk oder TV – regional und überregional wiederfinden und verbreiten. So wird die Position der BTK kontinuierlich in die Gesellschaft getragen. Unsere Pressereferentin möchte die breite Öffentlichkeit auch weiterhin sachlich und reflektiert über Themen informieren sowie aufklären und mit fachlicher Expertise überzeugen. Natürlich gibt es auch Presseinformationen zu Themen, die die Tierärzteschaft bewegen, z. B. die Optimierung der Kontrollen auf Schlachthöfen oder auch wichtige veterinär- und tierschutzfachliche Forderungen zu Tiertransporten. Diese basieren auf Forderungen, Positionspapieren etc., die in den Ausschüssen erarbeitet und dann von der Pressestelle aufgegriffen werden, um sie auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aber auch interessante Tipps für Tierhalter werden als Presseinformationen verfasst. So gehört z. B. die jährliche Aufklärung zum Zeckenschutz ins feste Repertoire.

Anfragen zu verschiedenen tierärztlichen Themen erreichen die BTK-Pressestelle noch immer täglich von der Presse, aber auch von Tierhaltern. Darunter sind häufig Anfragen zur Vermittlung von passenden Interviewpartnern. Die gewünschten Experten finden wir schnell unter den engagierten Kolleginnen und Kollegen



© Wavebreakmedia/Micro – Fotolia.de

Im Versuchstierbereich will die BTK die Umsetzung des neuen Rechts gezielt begleiten.

in unseren Fachausschüssen, vielen Dank dafür! So wird die BTK bei den Journalisten und der Öffentlichkeit weiterhin als einer der ersten Ansprechpartner gesehen, wenn es um veterinärmedizinische Angelegenheiten oder aktuelle tierschutzpolitische Ereignisse geht. Wir freuen uns sehr darüber und möchten diese Stellung in der Öffentlichkeit und in den Medien sichern und natürlich weiter ausbauen, um so unseren Teil zur Information und Meinungsbildung über die Veterinärmedizin und Tierärzteschaft zu leisten.

Auch die Landes-/Tierärztekammern können sich immer auf die Unterstützung der BTK-Pressestelle verlassen und nehmen diese Hilfe auch gern in Anspruch. So hat z. B. die Tierärztekammer Schleswig-Holstein diese Unterstützung erst kürzlich angefordert. In enger Zusammenarbeit mit dem dortigen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit entstanden einige Anzeigen, um Mitglieder für die Kammerarbeit zu werben. Diese Anzeigen wurden nacheinander im *Deutschen Tierärzteblatt* abgedruckt und auf der Webseite der Tierärztekammer Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Schon seit einiger Zeit nutzen wir auch die Möglichkeit über Social Media, auf relevante Themen aufmerksam zu machen und die breite Öffentlichkeit aufzuklären. Das gelingt uns über

unsere Facebook-Seite, über die wir viele Tierärzte und auch Tierhalter erreichen. Mit mittlerweile über 6000 Abonnenten und „Gefällt mir“-Angaben, ist die Reichweite seit dem Facebook-Start 2018 stetig gestiegen. Mit einem aktuellen Beitrag zum illegalen Welpenhandel konnten wir über 50000 Personen erreichen. Zusätzlich wird die BTK-Facebook-Seite von vielen Usern auch zum direkten und unkomplizierten Dialog mit der BTK genutzt. Dieses Tool zur externen Kommunikation ist also nicht mehr wegzudenken.

Bevor ich meinen Tätigkeitsbericht beende, möchte ich noch ein paar Worte zu den kommenden **Bundestagswahlen** verlieren. Sicherlich haben sie im *Grünen Heinrich* unser Positionspapier und die Wahlprüfsteine gelesen. Am 26. September wird der neue Bundestag gewählt und für alle Parteien neue Abgeordnete sowie für uns neue Ansprechpartner hervorbringen. Viele Abgeordnete, die die Arbeit der BTK begleitet haben und für uns stets ein offenes Ohr hatten, kandidieren nicht mehr für den Bundestag. Mit größtem Bedauern erfüllt mich dabei, dass die beiden Tierärztinnen im Bundestag, Dr. Maria Flachsbarth (CDU) und Dr. Kirsten Tackmann (Die Linke), die unsere Arbeit jahrelang wohlwollend begleitet haben, dem neuen Bundestag nicht mehr ange-

hören werden. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um beiden aus tiefstem Herzen für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken. Man merkt sofort, wenn man es unter Abgeordneten mit einer Tierärztin oder einem Tierarzt zu tun hat! Das Grundverständnis der Dinge, über die wir reden und die uns am Herzen liegen, ist viel größer als bei Personen ohne tiermedizinischen Hintergrund. Wir werden beide Kolleginnen sehr vermissen und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Dank

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte abschließend meinen Dank aussprechen: Er richtet sich insbesondere an meine Mitpräsidenten sowie an die Ausschussmitglieder, die mich durch ihre ehrenamtliche Arbeit und ihr außerordentliches Engagement wirkungsvoll und zum Wohle des Berufsstands unterstützt haben. Danke für Ihre hervorragende Arbeit! Herzlichen Dank auch an die Geschäftsführerin und an die Mitarbeiterinnen der BTK- und ATF-Geschäftsstelle für ihren unermüdlichen Einsatz und die großartige Arbeit des letzten halben Jahres sowie für die Organisation dieser Delegiertenversammlung.

Anschrift der Autoren

Dr. Uwe Tiedemann



Präsident der Bundes-
tierärztekammer e. V.,
Französische Str. 53,
10117 Berlin,
geschaeftsstelle@btkberlin.de

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021

Acht Fragen aus Sicht der Tierärzteschaft gestellt von der Bundestierärztekammer e. V.

Am 26.09.2021 finden die Wahlen zum 20. Deutschen Bundestag statt. Aus diesem Anlass hat das *Deutsche Tierärzteblatt* Fragen zu einigen aus Sicht der Tiermedizin derzeit relevanten Themen an die Fraktionen des 19. Deutschen Bundestags gestellt. Die Fraktionen haben sich darauf verständigt, maximal acht Fragen pro Organisation zuzulassen. Unsere Fragen orientieren sich am Positionspapier der BTK zur Bundestagswahl (s. DTBl. 8/2021, S. 916–919). Aufgrund des hohen Fragenaufkommens vor den Wahlen mit entsprechend langer Bearbeitungszeit gingen bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe lediglich die Antworten der Fraktion Die Linke ein. Die Antworten der übrigen Bundestagsfraktionen werden auf der BTK-Homepage (Bereich BTK/DTBl.) veröffentlicht, sobald sie vorliegen.

Frage	Antworten
	
I. Konsequente Umsetzung des Qualzuchtparagraphen (§ 11b Tierschutzgesetz)	
Werden Sie das Ausstellungsverbot für Tiere mit Qualzuchtmerkmalen auf ALLE Tierarten erweitern, die Ausschlusskriterien konkretisieren und das Gutachten zur Auslegung des § 11b Tierschutzgesetz überarbeiten, durch weitere Tierarten ergänzen und an die aktuellen Entwicklungen anpassen?	Ja, das aktuelle Ausstellungsverbot war ein wichtiger, aber längst nicht ausreichender Schritt gegen Qualzucht. Die Linke fordert schon lange, Qualzucht und medizinisch nicht notwendige Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit bei Tieren zu verbieten, egal ob es um Nutz-, Haus- oder Heimtiere geht. Die Forderungen unterstützen wir vollumfänglich und erachten wir als öffentliche Aufgabe im Sinne des Staatsziels Tierschutz.
II. Verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen	
Werden Sie sich dem Beschluss des EU-Parlaments anschließen und sich im Sinne des Tierschutzes für die Einführung einer verpflichtenden, bundeseinheitlichen Registrierung und Kennzeichnung von Hunden und Katzen einsetzen?	Ja, Die Linke unterstützt eine Registrierungs- und Kennzeichnungspflicht für Hunde und Katzen, um illegalen Handel sowie Tierwohlgefährdung einzudämmen. Dazu gehört aber auch die Registrierung in einer Datenbank. Das Tierschutzgesetz muss geändert werden!
III. Das Tierschutzgesetz muss geändert werden!	
Werden Sie das Tierschutzgesetz ändern und chirurgische Eingriffe an Jungtieren ohne Betäubung verbieten, die Ausnahmen vom Amputationsverbot für nicht kurative Eingriffe streichen und die Prüfung und Zertifizierung von serienmäßig hergestellten Haltungseinrichtungen für alle Tierarten einführen?	Ja. Die Linke setzte sich für einen konsequenten Ausstieg aus der chirurgischen Ferkelkastration ein aufgrund der bereits jetzt vorhandenen Alternativen. Das gilt auch für alle nicht kurativen Eingriffe, die ganz unterbleiben sollten. Die Prüfung und Zertifizierung serienmäßig hergestellter Haltungseinrichtungen für alle Tiere hat Die Linke immer unterstützt. Haltungseinrichtungen müssen sich an angemessenen Lebensbedingungen für die Tiere anpassen, nicht umgekehrt.
IV. Die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes (AVV TierSchG) muss aktualisiert werden!	
Die Aktualisierung der AVV TierSchG steht seit Änderung des Tierschutzgesetzes im Jahre 2006 aus. Werden Sie sich für deren zeitnahe Aktualisierung und Anpassung an das geltende Tierschutzgesetz einsetzen?	Aus unserer Sicht muss die Bundesregierung ihrer Pflicht zur Aktualisierung der AVV nachkommen. Die Linke wird sich dafür starkmachen, dass dies – anders als beim völlig unbefriedigenden Gesetzgebungsprozess zum neuen Tierarzneimittelgesetz – mit ernsthafter Einbindung der Tierärzteschaft sowie der Tierhaltenden stattfindet.



Obwohl auch die AfD im Bundestag vertreten ist, konnte das Logo aufgrund der fehlenden Freigabe hier nicht veröffentlicht werden.

Frage	Antworten
	
V. Wege zu einer besseren Gesundheit landwirtschaftlicher Nutztiere	
Sehen Sie die Ergänzung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung um die fehlenden Nutztierarten, die Einführung einer Tiergesundheitsdatenbank sowie die inhaltliche Konkretisierung der tierärztlichen Bestandsbetreuung als probate Mittel, die Gesundheit landwirtschaftlicher Nutztiere zu verbessern?	Ja. Regelungsdefizite sind zu beseitigen und der Vollzug muss gestärkt werden, inklusive personeller Stärkung der Veterinärämter und Schwerpunktstaatsanwalt- und -richterschaften. Nur so wird sowohl das Staatsziel Tierschutz als auch das One-Health-Konzept konsequent umgesetzt. Die Linke fordert schon lange eine gesetzliche Verankerung der integrierten tierärztlichen Bestandsbetreuung als den besten Weg für eine bessere Tiergesundheit, gesunde Lebensmittel und die Minimierung insbesondere, aber nicht nur kritischer Tierarzneimittel. Die Einführung der Tiergesundheitsdatenbank ist überfällig. Auch wenn die Tiergesundheit nicht zwingend von der Größe der Tierbestände abhängt, ist dennoch eine Deckelung der Bestandsgrößen am Standort und in Regionen im Sinne einer flächengebundenen Tierhaltung und zur Prävention und effizienten Bekämpfung von Tierseuchen, inklusive Zoonosen, sinnvoll.
VI. Tierschutzkontrollen an Tierkörpern für alle Tierarten	
Werden Sie sich dafür einsetzen, routinemäßige, tierschutzfachliche Kontrollen von verendeten und getöteten Tieren in Verarbeitungsbetrieben für tierische Nebenprodukte einschließlich der Rückverfolgbarkeit angelieferter Tierkörper zum Herkunftsbetrieb für ALLE Tierarten einzuführen?	Ja, das ist überfällig. Die bisherigen Regelungen sind unbefriedigend und Transparenz ist dringend nötig zur Bewertung der Tiergesundheitssituation und ggf. Verfolgung von Fehlverhalten und Straftaten.
VII. Keine Langzeit-Tiertransporte!	
Stimmen Sie zu, dass Transportzeiten für Schlachttiere unabhängig vom Bestimmungsort auf 8 Stunden zu begrenzen sind, Lebendtierexporte zum Zweck der Tierzucht durch moderne Zuchttechniken ersetzt und Transportrouten in Drittländer zertifiziert und dortige Tierhaltungen vorab geprüft werden sollten?	Die Linke fordert schon lange eine Begrenzung der Transportzeit bei Lebendtieren auf maximal 4 Stunden plus Be- und Entladungszeit. Lebendtiertransporte sind immer mit enormem Stress verbunden und müssen minimiert werden. Die Linke will eine haltungsnaher Schlachtung, inklusive mobiler Schlachtmöglichkeiten und Weideschuss. Solche regionalen Strukturen müssen gefördert werden. Statt Lebendtiere sollte Erbmateriale transportiert werden. Lebendtiertransporte in Drittstaaten wollen wir verbieten.
VIII. Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes	
Werden Sie sich im Sinne des Tierschutzes für eine Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes einsetzen, das aufgrund des zunehmenden Anteils angestellter Tierärzte den Besonderheiten des tierärztlichen Notdienstes Rechnung trägt – wie in der Schweiz oder der Humanmedizin bereits erfolgt?	Die Linke sieht dringenden Handlungsbedarf bei den arbeitszeitlichen Regelungen. Der Thüringer Weg für tierärztliche Notdienste kann ebenso ein Baustein sein wie die Anlehnung an humanmedizinische Regelungen. Zur Absicherung der gebotenen tierärztlichen Betreuung und zur Fachkräftesicherung gehört zwingend eine moderne Arbeitszeitregelung, die sowohl finanziell gerecht ist als auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Eine praxistaugliche Umsetzung des tierärztlichen Notdienstes wollen wir ermöglichen.

Züchtung von cremefarbenen Dobermann-Pinschern

Ein Qualzuchtfall aus der Praxis des Dresdner Veterinäramts

Christian Reichelt, Kenny Geißler

Neben der Form ist die Farbe das markanteste Erscheinungsbild eines Hundes. So sind und werden Sonderfarben, die in der Regel von den Zuchtverbänden ausgeschlossen sind, wie der Blue-Line-Bullterrier und der blaue Dobermann immer beliebter. Um auf dem Hundemarkt die Nachfrage nach extravaganten Züchtungen zu befriedigen, haben sich jedoch in den letzten Jahrzehnten auch ausgefallene Merkmalsausprägungen wie Sonderfarben zu Zuchtzielen entwickelt. Damit einher geht auch die Erzielung höherer Gewinne durch die Züchter.



© Christian Reichelt

Cremefarbene Dobermann-Pinscher sind aufgrund ihrer besonderen Fellfarbe beliebt und erzielen hohe Verkaufspreise.

Die Zucht von Hunden hat eine lange Tradition und erfreut sich noch immer an Beliebtheit. Im Vordergrund stand lange der Nutzeffekt für den Menschen. Die Zucht und Kreuzung von Hunden mit dem Ziel, besondere Fellfarben zu erreichen, führt nicht selten zu Qualzuchtungen. Der hier vorgestellte Fall aus der Landeshauptstadt Dresden zeigt das anhand der Zucht von weißen/cremefarbenen Dobermann-Pinschern.

Der erste weiße Dobermann-Pinscher wurde 1976 vom American Kennel Club registriert. Die Neuheit der weißen Fellfarbe führte zu einer umfangreichen Linienzucht dieser Hündin und ihrer Nachkommen, die auch in Deutschland fortgeführt wird. So sind bis jetzt alle weißen Dobermann-Pinscher auf die anfänglich weiße Hündin aus Amerika zurückzuführen. Mit der Zeit kam der Verdacht auf, dass der Phänotyp tatsächlich eine Form des Albinismus sei, was

kontroverse Diskussionen über die Zucht der weißen Dobermänner auslöste.

In einer Studie von Winkler et al. 2014 [1] wurde das ursächliche Gen für den Phänotyp des weißen/cremefarbenen Dobermanns erforscht. Hierbei stellte sich eine partielle Deletion im Gen SLC45A2 heraus, das autosomal rezessiv vererbt wird. Diese Mutation führt zum Krankheitsbild des okulokutanen Albinismus Typ 4 (OCA4), der bei Dobermann-Pinscherhunden zu Sehstörungen und melanozytären Neoplasien führt. Eine Störung des Gehörs ist durch die Mutation bislang nicht festzustellen.

Fallbericht

Nachweis des Gendefekts

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Dresden wurde auf eine Hundehalterin aufmerksam, die u. a. zwei weiße/cremefarbene Dobermänner hält. Der Rüde stammte aus einer inländischen Zucht; die Hündin angeblich aus Russland. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Tiere bereits ihren ersten Wurf gezeugt. Die Nachkommen wurden durch die Halterin verkauft, wobei Verkaufspreise von bis zu 2000,00 € pro Tier erzielt worden sind.

Zur Beurteilung, ob es sich bei den weißen Dobermännern um eine Qualzucht im Sinne des § 11b Tierschutzgesetz handelt, müssen züchterische Erkenntnisse erwarten lassen, dass die Nachzuchten Schmerzen, Leiden oder Schäden ausgesetzt sind. Diese Einschätzung wurde im vorliegenden Fall dadurch erschwert, dass der Gendefekt der Dobermann-Pinscher bislang nicht im Qualzuchtgutachten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aufgenommen ist. Zudem war unklar, ob die Tiere überhaupt an der Deletion litten, was von der Züchterin stets bestritten worden ist.

Bei den Tieren wurde gemäß § 16 Abs. 3 Nr. 4 Tierschutzgesetz zunächst die Entnahme einer Blutprobe angeordnet. Die entnommenen Proben wurden an das Institut für Genetik der Universität Bern eingesandt, wobei die Mutation im Gen SLC45A2 festgestellt werden konnte. Das Weiteren wurden zahlreiche fachtierärztliche Stellungnahmen eingeholt, nach deren Einschätzung bei der Züchtung dieser Tiere ein erhöhtes Risiko für Hautkrebs und Sehstörungen besteht. Durch den Deutschen Dobermann e. V. wurde zudem dargelegt, dass solche Tiere aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Zucht eingesetzt werden.

Amtliche Anordnungen aufgrund der Einschätzung als Qualzucht

Anhand dieser Feststellungen wurden die weißen/cremefarbenen Dobermann-Pinscher nach dem Gutachten des Amtstierarztes als Qualzuchten eingeschätzt. Da die homozygote Verpaarung der Hunde mit 100-prozentiger Wahrscheinlichkeit dazu führt, dass deren Nachkommen ebenfalls die Gendeletion aufweisen und an den Symptomen des okulokutanen Albinismus (OCA4) leiden werden, wurde der Hundehalterin die weitere Zucht mit den Tieren untersagt. Darüber hinaus wurde die dauerhafte Unfruchtbarmachung der Tiere angeordnet, denn auch die Kreuzung mit Tieren, welche die Mutation nicht tragen, führt zur Weitergabe des Gens in die nächsten Generationen. Bei der Verpaarung zweier heterozygoter Tiere kann die Merkmalsausprägung wieder auftreten und die Tiere leiden an OCA.

Weiterhin wurde der Züchterin die Übertragung des Eigentums an den Tieren bis zur bleibenden Unfruchtbarmachung untersagt. Damit konnte sichergestellt werden, dass die Anordnungen der Verfügung nicht durch den Verkauf der Tiere umgangen werden. Aufgrund des angeordneten Zuchtverbots und der damit wegfallenden Einnahmequelle bestand die Sorge, dass die Hunde an Mittelsmänner zum Schein ins Ausland verschenkt werden und so über Umwege die Möglichkeit zur Züchtung erhalten bleibt.

Die Züchterin wurde angeordnet, alle Personen zu benennen, an die sie einen Welpen der Dobermannhündin verkauft hatte. Aufgrund der vererbten Gendeletion mussten alle Käufer darüber informiert und aufgeklärt werden. Auch galt es, weitere Nachzuchten dieser Welpen zu verhindern.

Beim Verwaltungsgericht beantragte die Züchterin die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung der Verfügung. Ohne Erfolg: Das Verwaltungsgericht bestätigte die Rechtmäßigkeit aller Anordnungen. Den Forderungen des Veterinäramts kam die Züchterin nur spärlich nach. Die Kastration der Tiere versuchte sie dadurch zu verhindern, dass sie diese vorher chemisch und temporär unfruchtbar machen ließ. So wollte sie die Zeit überbrücken, bis sie in einen anderen Landkreis verzogen ist, um dort die Zucht aller Wahrscheinlichkeit nach wieder aufzunehmen. Anstelle des zuvor angedrohten Zwangsgeldes für den Fall der Nicht-

erfüllung der Forderung wurde nun die Ersatzvornahme angedroht, dem sich die Züchterin letztlich beugte.

Der Offenlegung der Namen der Käufer kam sie jedoch nur teilweise nach. So wurde angegeben, dass einige Käufer im Ausland wohnen oder keine Adressen mehr vorhanden wären. Auch sei ein Welpen angeblich verstorben. Diesen Angaben konnte jedoch kein Glaube geschenkt werden, was die Festsetzung von Zwangsgeldern zur Folge hatte. Hinsichtlich des verstorbenen Welpen wurde auf Grundlage der Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsverordnung die Darlegung des Vergrabungs-ortes verfügt. Da auch diese Anordnung nicht eingehalten wurde, wurden abermals Zwangsgelder gegen die Halterin festgesetzt.

Die festgesetzten Zwangsgelder konnten aufgrund der Zahlungsunfähigkeit nicht beigetrieben werden und führten nicht zur Umsetzung der Anordnungen. In Zusammenarbeit mit der hiesigen Vollstreckungsbehörde entschloss man sich dazu, die Hunde der Halterin zu pfänden. Aufgrund des hohen Werts der Tiere und unter Würdigung tierschutzrechtlicher Belange,

waren die Voraussetzungen dafür nach § 811c Abs. 2 der Zivilprozessordnung gegeben. Neben den beiden weißen Dobermännern, die noch im Besitz der Halterin verblieben sind, besaß sie noch zwei zuchtfähige American XXL Bullys von nicht unerheblichem Wert.

Nach Wegnahme der bei der Züchterin verbliebenen Hunde löste sie die Tiere noch am selben Tag unter Zahlung sämtlicher Zwangsgelder und Bescheidgebühren von rund 5000,00 € aus und nannte die noch fehlenden Welpenkäufer. Auch legte sie glaubhaft den Vergrabungsort des verstorbenen Welpen dar. Das Geld für die Auslösung der Tiere ließ sie sich angeblich bei Freunden und Bekannten.

Aussicht

Um die Verbreitung der Qualzucht nachhaltig zu unterbinden, wurden alle zuständigen Veterinärämter, in deren Zuständigkeitsbereich die Nachzuchten verkauft worden sind, informiert. Von dort aus wird nun dafür Sorge getragen, dass es zu keiner weiteren Verbreitung der Gendeletion kommt.

Literatur:

- [1] Winkler PA et al. (2014): A partial gene deletion of SLC45A2 causes oculocutaneous albinism in Doberman pinscher dogs. PLoS One, 9. Jg., Nr. 3, S. e92127.

Anschrift der Autoren

Dr. Christian Reichelt



Amtlicher Tierarzt

Kenny Geißler



Verwaltungsfachwirt,
Sachbearbeiter
Verwaltungsvollzug
Veterinär- und Lebensmittel-
überwachungsamt Dresden,
Abteilung Tierschutz und
Tierseuchenbekämpfung



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:
Bahnhofstr. 91, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvlg.de, www.dvlg.de

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

100. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

Jubiläum als Hybridveranstaltung

Am 01./02.07. stand in der DVG-Fachgruppe „Geflügelkrankheiten“ ein besonderes Jubiläum an: das 100. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten! Die Durchführung von Tagungen ist pandemiebedingt noch immer nicht selbstverständlich. Der runde Geburtstag der normalerweise zweimal pro Jahr stattfindenden „Institution Fachgespräch“ wurde daher hybrid durchgeführt.

Die meisten Referierenden sowie die Organisator:innen und einige Gäste waren im Tagungsraum des Maritim Airport Hotels Hannover anwesend, fast alle der über 280 Teilnehmenden schalteten sich online dazu. Das Jubiläum wurde zum Anlass genommen, Prof. Dr. Dr. h. c. Otfried Siegmann zu ehren, den langjährigen Leiter der Klinik für Geflügelkrankheiten der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, der 1967 mit der Idee, dieses Fachgespräch ins Leben zu rufen, einen wichtigen Grundstein für den Erfolg der tierärztlichen Bestandsbetreuung des Nutzgeflügels und den regen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis gelegt hat.

Erstmals wurde zudem der Otfried-Siegmann-Preis der DVG für eine herausragende Publikation zu einer infektionsmedizinischen Fragestellung bei landwirtschaftlichen Nutztieren verliehen (s. u.).

Tagungs- und Fachgruppenleiterin Prof. Dr. Silke Rautenschlein (Hannover) begrüßte alle Teilnehmenden und ging in einem Rückblick auf „100 Fachgespräche über Geflügelkrankheiten“ ein, in denen neben fachlichen Vorträgen der persönliche Kontakt eine wichtige Rolle spielte und wo immer auch Neues aus der Industrie zu erfahren war. Einige Themen, z. B. Infektionen mit Salmonellen oder mit Influenzaviren sowie Tierschutzthemen, sind „Dauerbrenner“ und damals wie heute aktuell. Mit dem 50. Fachgespräch im Jahr 1996 gab Prof. Siegmann die Weiterführung der Veranstaltung an seinen Nachfolger Prof. Dr. Ulrich Neumann ab, der das „Geflügelfachgespräch“ über 15 Jahre leitete und den Stab anlässlich des 80. Fachgesprächs im Mai 2011 an Prof. Rautenschlein übergab. Abschließend dankte Prof. Rautenschlein den Professoren Siegmann und Neumann für ihre Ideen und das stetige außerordentliche Engagement sowie den Referierenden und Teilnehmenden.

Auch der DVG-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Gießen) und Prof. Dr. Rüdiger Korbel (München) sprachen Grußworte. Prof. Kramer hob hervor, dass eine Wissenschaftsgesellschaft und ihre Fachgruppen besonders in Zeiten von Fake News dazu beitragen, die tatsächlich zutreffenden Erkenntnisse und Fakten zu verbreiten.

Vorträge

Das 100. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten war dem am 18.01.2021 verstorbenen Prof. Dr. Dr. h. c. Erhard Kaleta gewidmet, einem international anerkannten und innovativen Wissenschaftler, der überaus kompetent sowohl auf dem Gebiet der Nutzgeflügeltiere als auch der Zier-, Zoo- und Wildvögel war. Im ersten Vortrag „Ein Leben für die Geflügelforschung“ zeichnete Dr. Thomas Redmann (Gießen) den Lebensweg von Prof. Kaleta nach.

Die weiteren Vorträge befassten sich mit Infektionskrankheiten (u. a. Geflügelpest, Respirationserkrankungen bei Puten, infektiöse Laryngotracheitis, Infektionen mit Mycoplasmen sowie mit Campylobacter) und mit der Geschlechtsbestimmung im Ei, dem Tiergesundheitsrechtsakt, der



© DVG

Verleihung des Otfried-Siegmann-Preises (v.l.n.r.): Dr. Peter Behr, Prof. Dr. Maren von Köckritz-Blickwede, Nicole de Buhr, PhD, Prof. Dr. Dr. h. c. Otfried Siegmann, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer.

Kontrolle von Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen sowie der mobilen Geflügelschlachtung für Direktvermarkter.

Verleihung des Otfried-Siegmann-Preises

Zur erstmaligen Verleihung des von der AniCon Labor GmbH gestifteten Otfried-Siegmann-Preises führte AniCon-Geschäftsführer Dr. Peter Behr (Höfinghausen) aus, dass mit dem Preis Arbeiten aus veterinärmedizinischen und eng verwandten Gebieten ausgezeichnet werden, die sich mit infektionsmedizinischen Fragestellungen bei landwirtschaftlichen Nutztieren, einschließlich Bienen und Nutzfischen, befassen und bereits zur Publikation angenommen oder veröffentlicht sind. Der Preis stellt einen Beitrag zur Nachwuchsförderung dar und ist mit 10000,00 € dotiert. Preisträgerin ist Nicole de Buhr, PhD (Hannover), die den Preis für ihre Arbeit „Degraded neutrophil extracellular traps promote the growth of *Actinobacillus pleuropneumoniae*“ erhielt. Nicole de Buhr ist mit dem Ziel der Habilitation in der Arbeitsgruppe Infektionsbiochemie am Institut für Biochemie der Stiftung Tierärztliche Hochschule tätig. Sie hat entdeckt, dass neue Bakterien DNA-Netze für sich ausnutzen können. Entgegen dem beschriebenen klassischen Dogma der antimikrobiellen Wirkung von Neutrophil extracellular traps (NETs) konnte de Buhr mit der vorgeschlagenen Arbeit zeigen, dass es eine Korrelation zwischen NETs, Nukleaseaktivität und dem Schweregrad von Lungeninfektionen im Schwein gibt. Das Preisgeld fließt jeweils hälftig der Preisträgerin und der wissenschaftlichen Einrichtung zu, an der die Arbeit erstellt wurde. Als Vertreterin der wissenschaftlichen Einrichtung war die Leiterin der Arbeitsgruppe Infektionsbiochemie, Prof. Dr. Maren von Köckritz-Blickwede, anwesend und freute sich mit de Buhr über die besondere Auszeichnung.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Der Tagungsband mit den Abstracts der Vorträge kann für 10,00 € zzgl. 3,00 € für Verpackung und Versand in der DVG-Geschäftsstelle bestellt werden (s. o.).

Ausschreibung von DVG-Konsiliarlaboratorien

Die laborgestützte Diagnostik von Infektionskrankheiten ist ein wesentlicher Schritt bei ihrer Bekämpfung. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine hohe Qualität der Diagnostik, für die Qualitätssicherungsmaßnahmen notwendig sind. Im Falle von nach dem Tiergesundheitsgesetz anzeigepflichtigen Tierseuchen oder meldepflichtigen Tierkrankheiten sind dafür am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) Nationale Referenzlaboratorien eingerichtet. Nationale Referenzlaboratorien nach Lebensmittelrecht (EU-Kontrollverordnung 2017/625) sind am Bundesinstitut für Risikobewertung angesiedelt.

Mit dem Inkrafttreten des Tiergesundheitsgesetzes ist eine unabhängige Qualitätskontrolle der Diagnostik von nicht anzeige-, melde- oder mitteilungspflichtigen tierpathogenen Erregern nicht mehr vorgeschrieben. Diese Lücke soll durch Konsiliarlabore der DVG geschlossen werden. Zu DVG-Konsiliarlaboren können Labore ernannt werden, wenn sie über Expertise und Reputation in der Diagnostik des Erregers verfügen. Die Ernennung erfolgt erregerspezifisch und ist an die Person des Laborleiters gebunden. Eine formale Akkreditierung des Labors ist gewünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Aufgaben des DVG-Konsiliarlaboratorien umfassen u. a. die Qualitätssicherung der Diagnostik des Erregers und der von ihm verursachten Infektion z. B. durch die Bereitstellung von Referenzmaterial oder Durchführung von Ringversuchen, die Weiter- und Neuentwicklung diagnostischer Verfahren, eine Mitwirkung bei der epidemiologischen

Bewertung des Erregers, die Durchführung von wissenschaftlichen Studien zum Erreger und die fachliche Beratung von Tierärzt:innen, Tiergesundheitsdiensten, tiermedizinischen Fachgesellschaften, der Veterinärbehörden der Länder, des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, der Bundesforschungsinstitute und -ämter sowie ähnlicher Einrichtungen.

Die Ernennung erfolgt durch den Vorstand der DVG nach Ausschreibung und Bestenauswahl unter den Bewerber:innen. Die Ernennung ist auf 4 Jahre befristet. Die fachliche Bewertung der Anträge erfolgt durch die dafür zuständige DVG-Kommission.

Einzelheiten der Ausschreibung, Bewerbung und Ernennung sind in der Geschäftsordnung der Kommission für die Einrichtung von DVG-Konsiliarlaboren ausgeführt (s. www.dvg.net/konsiliarlabore/).



Die DVG schreibt aktuell folgende Konsiliarlaboratorien aus:

- **DVG-Konsiliarlabor für das Hundestaupe-Virus**
- **DVG-Konsiliarlabor für das Porcines-reproduktives-und-respiratorisches-Syndrom-Virus (PRRSV)**

Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte mit den erforderlichen Unterlagen (s. Anhang 1 der o. g. Geschäftsordnung) **bis 31.12.2021** vorzugsweise als PDF per E-Mail an: DVG-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 91, 35390 Gießen, info@dvg.de.



Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:
Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:
Dr. Siegfried Moder

bpt-Kongress DIGITAL vom 28.10. bis 3.11.2021

Sicher, praxisnah und flexibel

Der bpt-Kongress findet in diesem Herbst noch einmal digital statt. Das ermöglicht einen zeitlich flexiblen, bequem in den Alltag zu integrierenden Kongressbesuch.

Praxisnahe Fortbildung – live, interaktiv, zeitlich flexibel

Rund 90 Fortbildungsstunden bietet das Fachprogramm. Wer live dabei sein und mitchatten will, besucht die jeden Tag mittags und abends – am Wochenende auch nachmittags – stattfindenden interaktiven Webinare. Kein Problem, wenn man etwas verpasst: Die Webinar-Aufzeichnungen sind anschließend rund um die Uhr abrufbar. Bereits vor dem Kongress aufgezeichnete On-Demand-Beiträge können vom ersten Kongresstag an jederzeit abgerufen werden. Mit einer Stunde passen sie gut in eine Praxispause oder in den Feierabend. Inhaltlich deckt das Fachprogramm die ganze Breite der tierärztlichen Praxis ab: Praxisführung, Existenzgründung, Kleintiere, Pferd, Rind, Schwein, Bienen, Zoo- und Wildtiere, kleine Wiederkäuer, Geflügel, Tierseuchen, Lebensmittelsicherheit und TFA-Fortbildung.

Brandaktuell: Ein Live-Webinar zum neuen Tierarzneimittelgesetz und dessen Konsequenzen für jeden Praktiker. Auch und gerade für Kleintierpraktiker:innen wird diese Veranstaltung kritische Punkte bei der Umsetzung des TAMG aufzeigen. Einen spannenden Blick über den Tellerrand verspricht das Live-Webinar zur Entstehung von Zoonosen mit Fabian Leendertz. Der international preisgekrönte und in der Publikumspressen gern mal als „Virenjäger“ bezeichnete Tierarzt und Biologe hat mit seinem internationalen Team den Ursprung der Ebola-Epidemie in Guinea rekonstruiert und ist Teil des WHO-Teams zur Erforschung der Corona-Pandemie.

Ein großer Vorteil von „DIGITAL“: Jeder Teilnehmende stellt selbst ein individuelles Fachprogramm aus Webinaren und On-Demand-Sessions zusammen. Und während der zweiwöchigen Nachbereitungszeit bis 17.11.2021 bleibt der Zugriff auf alle Inhalte bestehen. ATF-Stunden erhält



man für genau die Anzahl an Fortbildungsstunden, die man persönlich absolviert hat.

Live aus dem Studio – Berufspolitik und Career Day

Live aus dem bpt-Studio werden sich am ersten und letzten Kongressabend berufspolitische Events mit den Schwerpunkten **Beruf** und **Politik** beschäftigen. Unter anderem steht eine fundierte Analyse des Bundestagswahlresultates (aus Sicht der Praktiker:innen) durch den renommierten Politikberater Prof. Dr. Karl Jurka auf dem Programm. Dem in der Praxis derzeit wohl brennendsten Thema „Personal“ sind verschiedene Webinare und der **Career Day** gewidmet. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr bietet der Career Day auch in diesem Jahr einen bunten Mix aus Personalthemen für Angestellte, Inhaber:innen und Studierende, live aus dem bpt-Studio in Frankfurt. Ein besonderes Highlight verspricht das Live-Webinar mit dem bekannten Sportpsychologen Dr. Thorsten Leber aus Tübingen zu werden, der über den Umgang mit Leistungsdruck und Stress im Sport und der tierärztlichen Praxis spricht.

Fach- und Jobmesse mit Ausstellerforum und Aktionen

In Pandemiezeiten sind die Kontaktmöglichkeiten zwischen Praxis und Industrie rar, und das nun schon seit anderthalb Jahren. Umso wichtiger ist, dass es beim digitalen bpt-Kongress auch wieder eine vielfältige Fach-

und Jobmesse geben wird. Auf der virtuellen Ausstellungsfläche informieren die Firmen über aktuelle Entwicklungen und Produktinnovationen. Mehrere Aktionstage sind geplant, so ein „Black Friday“ mit Spezialangeboten und ein „Innovation Day“. Im Ausstellerforum bieten die Industriepartner Live-Webinare und On-Demand-Vorträge. Arbeitgeber der Branche können ihre aktuellen Jobangebote präsentieren. Für interessierte Praxen und Kliniken findet hierzu eine Infoveranstaltung online am 7. September, 19.00 Uhr statt (Anmeldung: hebling@bpt-akademie.de).

Entspannen, Netzwerken und Staunen

Seien Sie gespannt: Für die kleine Pause zwischendurch wird auf der Dachterrasse des virtuellen Kongresszentrums eine Yoga-Ecke eingerichtet. Rund um die Uhr wird dort außerdem die bpt-Kaffeebar geöffnet sein – für den kollegialen Austausch und den kleinen Schwatz zwischendurch per Live-Videochat.

Und zum Kongressabschluss präsentieren wir dann noch als eine ganz besondere Attraktion auf unserer Open-Air-Filmbühne den Dokumentarfilm „Gunda“, der die Geschichte des Hausschweins von Gunda, ihren Ferkeln und den anderen Hoftieren erzählt. Seit seiner Premiere auf der Berlinale 2020 sorgt der Film weltweit für Aufsehen und weckt Empathie für Tierwohl.

Heiko Färber, Dr. Carolin Kretzschmar
Programm und Anmeldung ab 08.09.2021 unter www.bpt-kongress.de

bpt-Unterschriftenkampagne gegen weitreichendes EU-Antibiotikaverbot!

Noch bis 8. September

2019 wurde die (neue) EU-Tierarzneimittelverordnung 2019/6 verabschiedet. In einem Nachfolgerechtsakt müssen EU-Kommission, Mitgliedstaaten und EU-Parlament nun bis zum Inkrafttreten des Gesetzes im Januar 2022 festlegen, welche Antibiotika künftig für den Menschen vorbehalten und damit für die Tiermedizin verboten werden sollen.

Im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des EU-Parlaments (ENVI) wurde Mitte Juli über einen von der Kommission dazu vorgelegten Entwurf für die **Verordnung über „Kriterien für die Einstufung antimikrobieller Mittel, die für die Behandlung bestimmter Infektionen beim Menschen vorbehalten sind“** abgestimmt. Leider hat der ENVI den wissenschaftlichen Kommissionsvorschlag abgelehnt, obwohl der Vorschlag mit der EMA¹ sowie EFSA², ECDC³, OIE⁴ und WHO⁵ abgestimmt war, mithin also ein echter One-Health-Vorschlag ist.

Final muss nun noch das EU-Parlament Mitte September über den Vorschlag abstimmen.

Wenn der vom zuständigen Berichterstatter Martin Häusling (Die Grünen/Deutschland) eingebrachte Entschließungsantrag auch im EU-Parlament eine Mehrheit findet, dann wäre ein komplettes Anwendungsverbot von Fluorchinolonen, Cephalosporinen der 3. und 4. Generation, Polymyxinen und Makroliden in der Tiermedizin kaum mehr abzuwenden. Von dem Anwendungsverbot wären alle Tierarten betroffen mit dramatischen Auswirkungen für die Therapie von Tieren. Nach Auffassung der EU-Kommission und des Europäischen Tierärztesverbandes FVE (Federation of Veterinarians of Europe) wären dann auch Ausnahmen für Einzeltiere bei schwerwiegenden Infektionen nicht mehr möglich, da die Verordnung 2019/6 ei-



ne Reservierung von Wirkstoffen für die Humanmedizin vorsieht und dies über ein Ruhen bzw. Einziehen der Arzneimittelzulassung(en) erfolgen soll. Viele Krankheiten könnten dann also nicht mehr oder nicht mehr adäquat behandelt werden. Das hätte erhebliche Auswirkungen für den Tierschutz bei allen Tierarten. Deshalb müssen **alle** Tierärzt:innen jetzt aktiv werden, um Heimtierhalter, Pferdehalter und Landwirte mit ins Boot zu holen.

Konkret soll das mit einer Unterschriftenkampagne bei Tierärzt:innen und Tierhalter:innen erfolgen. Die entsprechende bpt-Kampagne läuft noch bis zum 8. September. Die bis dahin gesammelten Unterschriften wird der bpt rechtzeitig im Vorfeld der Abstimmung publikumswirksam an die deutschen Abgeordneten im EU-Parlament übergeben.

Unter www.tieraerzteverband.de können Sie die Unterschriftenliste sowie das Kampagnenplakat für das Wartezimmer/Auto herunterladen.

bpt-Präsidium

Hinweis: Bitte senden Sie die ausgefüllten Unterschriftenlisten bis zum 08.09.2021 per Post zurück an Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt), Hahnstraße 70, 60528 Frankfurt

¹ Europäische Arzneimittel-Agentur

² Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit

³ Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (European Centre for Disease Prevention and Control)

⁴ Weltorganisation für Tiergesundheit

⁵ Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization)

Hochschulen

Freie Universität Berlin



Prof. Goetz Hildebrandt

Prof. Dr. Goetz Hildebrandt – 80 Jahre

Am 6. September begeht Goetz Hildebrandt seinen 80. Geburtstag. Nach dem Studium der Tiermedizin an der Freien Universität (FU) Berlin startete er seine Laufbahn am Institut für Lebensmittelhygiene. Hier führte er als C4-Professor und zuletzt auch als Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin über viele Jahre die Geschäfte. Seine wissenschaftliche Tätigkeit, die in weit über 200 Publikationen zum Ausdruck kommt, weist ihn besonders auf den Gebieten der Lebensmittelhistologie und der Anwendung statistischer Verfahren in der Mikrobiologie als international anerkannten Experten aus. Hildebrandts Wirken war nicht nur von seiner Funktion als Wissenschaftler und Hochschullehrer geprägt, sondern auch von umfangreicher Sachverständigen- und Gremientätigkeit (u. a. in der Fachgruppe Lebensmittelhygiene des gleichnamigen Arbeitsgebiets der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft – DVG, in der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission, dem Weiterbildungsausschuss der Berliner Tierärztekammer, in Arbeitsgruppen zum § 64 Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch – LFGB, im Sensorik-ausschuss der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft – DLG).

In der 1980er-Jahren intensivierte er in seiner „Auszeit“ am ehemaligen Institut für Lebensmittel-, Arzneimittel und Tierseuchen (ILAT) die Zusammenarbeit mit der amtlichen

Freie Universität Berlin



Lebensmittelüberwachung. Nach Rückkehr ans Institut beeinflusste das den Praxisbezug seiner wissenschaftlichen Arbeiten und erleichterte seinen zahlreichen Doktorand:innen den Einstieg in das spätere Berufsfeld der Lebensmittelüberwachung und -untersuchung. Jeder, den Goetz beruflich begleitete, wurde von ihm aufgrund seiner intensiven fachlichen Betreuung und wegen seiner menschlichen und zugewandten Art positiv geprägt. Daraus resultiert bis heute eine große Zahl begeisterter Lebensmittelhygieniker, über die gesamte Republik verteilt.

Als Mitglied des Gründungskomitees spielte er 1992 bei der Fusionierung der Fachbereiche Veterinärmedizin der Humboldt- und Freien Universität eine tragende Rolle.

Auch nach seiner Emeritierung im Jahre 2008 stellte Hildebrandt seine Expertise mit gewohnt fundiertem Einsatz einer Reihe von Fachgremien zur Verfügung. Daneben veröffentlichte er zu zahlreichen lebensmittelrechtlichen Fragestellungen.

Als „neuem“ Schwerpunkt, aber aus alter Liebe, v. a. zum Berliner Zoo, in dem er zu seinen Studienzeiten als Aushilfstierpfleger tätig war, widmete er sich grundlegenden Aspekten der Wildtierhaltung in zoologischen Gärten. Sein lange bestehendes Interesse für die unterschiedlichen Tierarten führte zu einer beachtlichen Spezieskenntnis und gipfelte in einer gemeinsamen Buchveröffentlichung mit namhaften zoologischen Fachkollegen zur Problematik der Zucht von Wildtieren und zum Umgang mit deren Nachwuchs unter ethischen und tierschutzrelevanten Gesichtspunkten.

Vielen seiner Weggefährten ist er über all die Jahre freundschaftlich verbunden geblieben und sie ihm. Leider ist er seit seinem Fahrradunfall im Jahre 2016 gesundheitlich zunehmend belastet. Umso mehr wünschen wir dem Jubilar einen unvergesslichen Geburtstag und alles erdenklich Gute.

Thomas Alter, Jürgen Baumgart,
Birgit Beneke,
Hans-Joachim Klare, Josef Kleer,
Andreas Ochs, Jochen Wiegner

PharmakoVigilanz

für Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit von
Tierarzneimitteln

BVL/PEI

Bundesamt für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit (BVL)
Abteilung Tierarzneimittel

Dr. Constance McDaniel
Mauerstraße 39–42, 10117 Berlin
Tel. +49 30 18444304-44
Fax +49 30 18444304-09
uaw@bvl.bund.de, www.bvl.bund.de

Paul-Ehrlich-Institut (PEI)
Bundesinstitut für Impfstoffe und
biomedizinische Arzneimittel

Dr. Regina Wolf
Paul-Ehrlich-Str. 51–59, 63225 Langen
Tel. +49 6103 77-1800
Fax +49 6103 77-12 34
vetmittelsicherheit@pei.de, www.pei.de

Fachgebiet 4/4 Sicherheit immuno-
logischer Tierarzneimittel

Meldung unerwünschter Arzneimittel-
wirkungen unter www.vet-uaw.de

Pharmakovigilanzreport immunologische Tierarzneimittel

Analyse der Nebenwirkungsmeldungen in Deutschland aus dem Jahr 2020

Andrea Wenzel, Jessica Thomas, Regina Wolf

Dieser Bericht fasst die im Jahr 2020 eingegangenen Meldungen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen nach Anwendung von immunologischen Tierarzneimitteln in Deutschland zusammen.

Den direkten Informationsweg zum Paul-Ehrlich-Institut (PEI) nutzten 13 Prozent der Meldenden, wobei Meldungen von Nebenwirkungen bei Hund, Katze und Pferd deutlich im Vordergrund standen. Die Mehrzahl der Meldungen (87 Prozent) erfolgte vom Tierarzt¹ an den jeweiligen Zulassungsinhaber und im Anschluss über diese an das PEI. Das Meldeaufkommen bei den einzelnen Tierarten ist in **Abbildung 1** dargestellt.

Während für die Zulassungsinhaber die Meldung auf elektronischem Weg zum PEI obligatorisch ist, nutzen erfreulicherweise auch immer mehr Tierarztpraxen das Onlinemeldeformular im Internet (www.vet-uaw.de). Weitere Berichte erreichten das PEI über die Bundestierärztekammer, das Bundesinstitut für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) oder Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Eine Meldung über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAWs) kann auch den Verdacht auf eine mangelhafte Wirksamkeit beinhalten. Für die Beurteilung des Geschehens ist es wesentlich, ob die Impfung entsprechend den Vorgaben der Gebrauchsinformation durchgeführt wurde. Ferner werden Reaktionen beim Menschen infolge eines meist versehentlichen Kontaktes mit immunologischen Tierarzneimitteln erfasst. Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass sich eine Meldung auch auf mehr als nur ein Produkt beziehen kann, wenn das Tier zeitgleich mit mehreren Produkten geimpft wurde. Die Meldungen zu Produktgruppen sind im Zusammenhang mit der Häufigkeit der Anwendung dieser Produktgruppen zu sehen.

Der vorliegende Bericht beschränkt sich auf die spontan eingehenden Meldungen zu Immunologika in Deutschland. Zu pharmazeutischen Tierarzneimitteln hat das BVL bereits be-

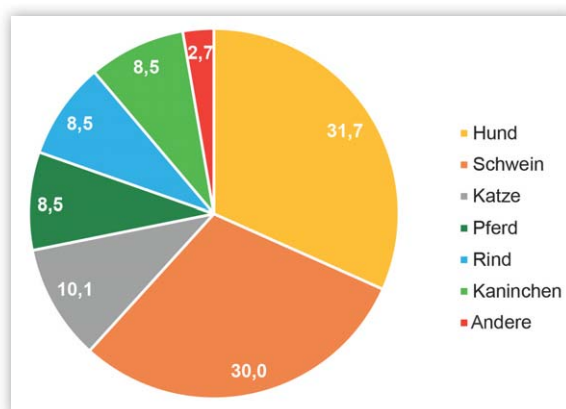


Abb. 1: Verteilung der Meldungen gemäß den einzelnen Tierarten (in Prozent).

richtet [1]. Einen Überblick zur Lage der zentral in Europa zugelassenen Produkte vermitteln die jährlichen Berichte der European Medicines Agency (EMA) [2]. Unter www.adrreports.eu/vet/en/index.html ist außerdem eine Suche zu UAWs der zentral zugelassenen Produkte entweder auf Produkt- oder auf Substanzebene möglich.

Tierart/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Rind	107	101	111	94	109	148	122	141	139	113
Kleine Wiederkäuer	4	8	6	5	9	10	8	7	7	10
Schwein	90	112	116	159	152	211	215	206	283	401
Pferd	20	35	44	45	42	54	72	120	159	114
Hund	110	125	170	218	301	340	406	333	379	423
Katze	40	82	65	47	78	84	121	123	144	135
Kaninchen	23	44	54	111	72	203	171	113	78	113
Huhn	15	11	14	16	13	16	11	9	10	20
Taube	2	3	3	5	2	4	3	1	1	4
Andere	0	0	0	4	1	0	3	2	1	2
Gesamt	411	521	583	704	779	1070	1132	1055	1201	1335

Tab. 1: Anzahl der Meldungen zu den einzelnen Tierarten von 2011 bis 2020.

¹ Alle in diesem Beitrag verwendeten Bezeichnungen stehen stets für alle Personen, unabhängig vom Geschlecht.

Meldungen zu den einzelnen Tierarten

Ein über Jahre hinweg kontinuierlicher Anstieg bei der Gesamtzahl der Meldungen war auch 2020 zu beobachten: Insgesamt gingen 1 335 Meldungen zu Tieren im PEI ein. **Tabelle 1** gibt die Anzahl der Meldungen pro Tierart in den Jahren 2011 bis 2020 wieder.

Die Terminologie für UAWs wird durch das Veterinary Dictionary for Drug Related Affairs (VeDDRA) festgelegt, das diese eindeutig mit einem entsprechenden Code verbindet. Dieser Code basiert auf einer Hierarchie mit vier Ebenen: von oben nach unten SOC = Organklasse, HLT = high level term, PT = preferred term, LLT = low level term. Am detailliertesten ist der LLT. In dieser Zusammenfassung werden die Daten der PT-Ebene verwendet, da sie noch eine relativ genaue Zuordnung und Gruppierung der Symptome erlauben, ohne zu sehr ins Detail zu gehen. **Abbildung 2** zeigt die häufigsten gemeldeten Symptome nach VeDDRA kodiert [3].

Hypersensitivitätsreaktionen, die in zeitlich nahem Abstand zur Impfung auftreten, werden relativ häufig gemeldet. Diese anaphylaktoiden Reaktionen äußern sich bei den verschiedenen Tierarten mit unterschiedlichen Symptomen, wie in **Tabelle 2** dargestellt. Hilfreich ist es, wenn bei den Meldungen seitens der Tierärzte bereits mitgeteilt wird, ob ein Verdacht auf eine Hypersensitivitätsreaktion besteht.

Hund

Mit insgesamt 423 Spontanmeldungen liegt der Hund auch im Berichtszeitraum 2020 deutlich vorne. In 393 Meldungen ging es um den Verdacht einer UAW nach Impfung (**Abb. 3**). Den Hauptteil der Datenbankeinträge stellen

Spezies	Klinische Symptome von Hypersensitivitätsreaktionen
Hund	Nervosität, Urticaria, Pruritus, Angioödem, Erbrechen, spontane Defäkation, Dyspnoe, Kollaps, Konvulsionen
Katze	Pruritus, Angioödem, Speichelfluss, Erbrechen, Dyspnoe, Koordinationsstörung, Kollaps
Pferd	Zittern, Schwitzen, Koordinationsstörung, Husten, Dyspnoe, Durchfall, Kolik, Kollaps
Rind und Schaf	Urticaria, Rastlosigkeit, Pruritus, Angioödem, spontane Defäkation, spontanes Wasserlassen, Husten, Dyspnoe, Zyanose, Tympanie, Kollaps
Schwein	Dyspnoe, Zyanose, Pruritus, Kollaps, Erbrechen, Durchfall

Tab. 2: Klinische Symptome von Hypersensitivitätsreaktionen bei verschiedenen Tierarten [4].

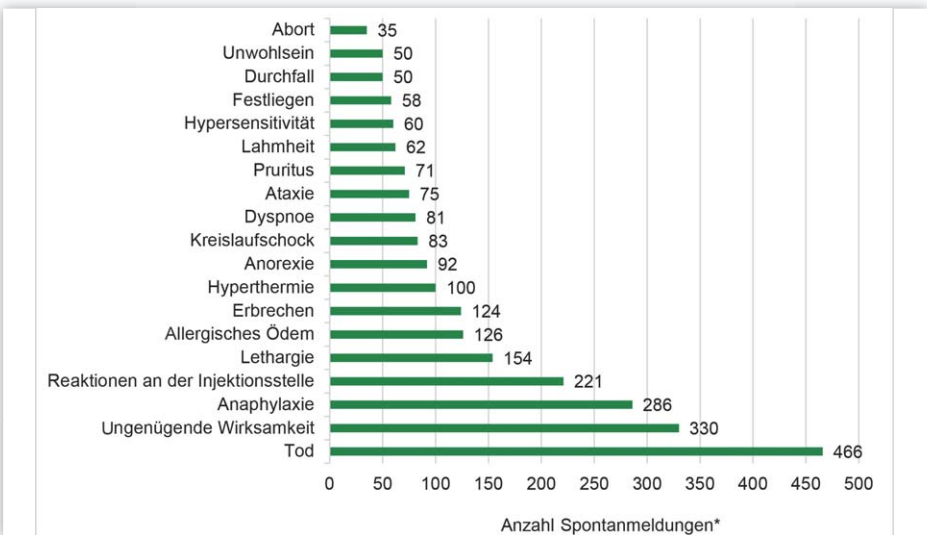


Abb. 2: Verteilung der Anzahl der Spontanmeldungen nach Symptomen (kodiert nach VeDDRA auf PT-Level).

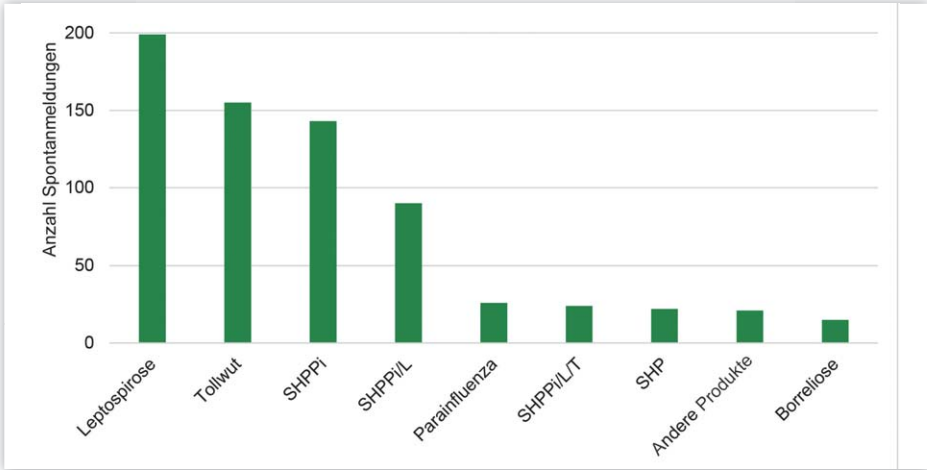


Abb. 3: Anzahl der Meldungen zur Sicherheit bei Hunden nach Produktgruppen. In einer Meldung können mehrere Produkte genannt worden sein.

Meldungen zu Mischlingen und Berichte ohne Rasseangabe (17,5 Prozent) dar. Bei den Rassen sind die Französische Bulldogge (5,7 Prozent), der Chihuahua (5,4 Prozent) und der Labrador Retriever (5,2 Prozent) am häufigsten genannt.

In 44 Prozent der Meldungen wurde über unerwünschte Reaktionen nach Verabreichung von Kombinationsimpfstoffen gegen Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Parainfluenza und Leptospirose mit oder ohne Schutz gegen Tollwut berichtet. Eine kausale Zuordnung der Impfreaktion zu einer einzelnen Impfkompone nte ist in diesen Fällen in der Regel nicht möglich. Die anderen 56 Prozent betrafen monovalente Impfstoffe oder andere Immunologika. Insgesamt standen 46,5 Prozent der Meldungen beim Hund im Zusammenhang mit Hypersensitivitätsreaktionen (VeDDRA-Kodierung für Anaphylaxie, Hypersensitivität, Schock und Kollaps).

Die Mehrzahl der Symptome beim Hund weist auf Formen immunologischer Überempfindlichkeitsreaktionen hin (**Abb. 4**). Hierbei treten Ödeme im Kopf- und Augenbereich genauso wie Juckreiz, Erbrechen und Durchfälle auf (**Tab. 2**). Ein akutes Schockgeschehen mit

respiratorischer Symptomatik oder Herz-Kreislauf-Symptomatik wurde bei etwa 24 Prozent der UAW-Meldungen festgestellt. Ein tödlicher Ausgang wurde in 46 Fällen berichtet, wobei in 15 dieser Meldungen ein Zusammenhang zwischen dem tödlichen Ausgang und der Impfstoffverabreichung als wahrscheinlich oder möglich bewertet wurde. Ungefähr 13 Prozent der Meldungen bezogen sich auf Injektionsreaktionen an der Impfstelle (lokales Ödem oder Schmerz).

Zum Verdacht unzureichender Wirksamkeit bei Hunden gingen 2020 insgesamt 30 Meldungen ein. Nur in drei Meldungen wurde dieser Verdacht als möglich beurteilt. Bei den meisten Fällen konnte aufgrund fehlender weiterführender Untersuchungen keine abschließende Bewertung vorgenommen werden (54 Prozent) oder für die Fälle wurde ein Zusammenhang mit dem immunologischen Tierarzneimittel als unwahrscheinlich beurteilt (32 Prozent).

Katze

2020 gingen zu den Impfungen bei der Katze 135 spontane Meldungen ein. In 107 Meldungen ging es um den Verdacht einer UAW nach Imp-

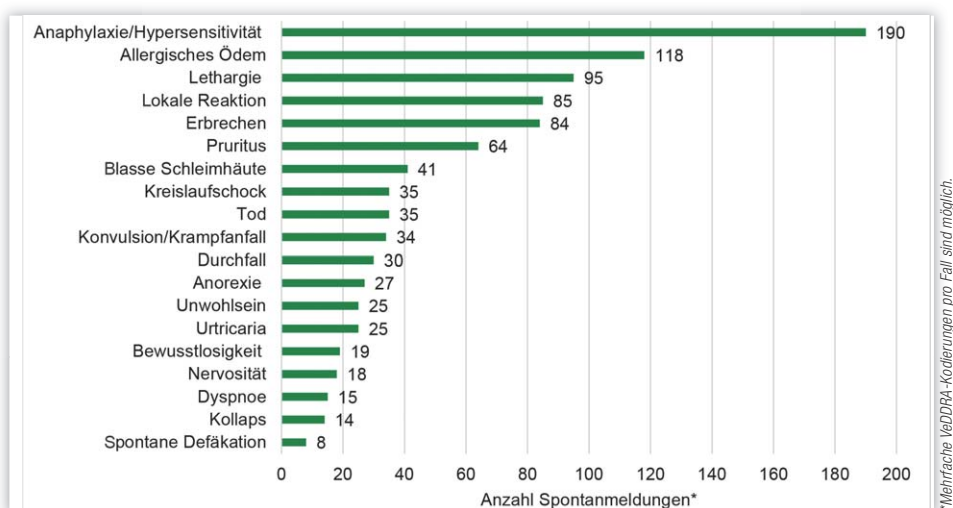


Abb. 4: Verteilung der Anzahl der Spontanmeldungen beim Hund nach Symptomen (kodiert nach VeDDRA auf PT-Level).

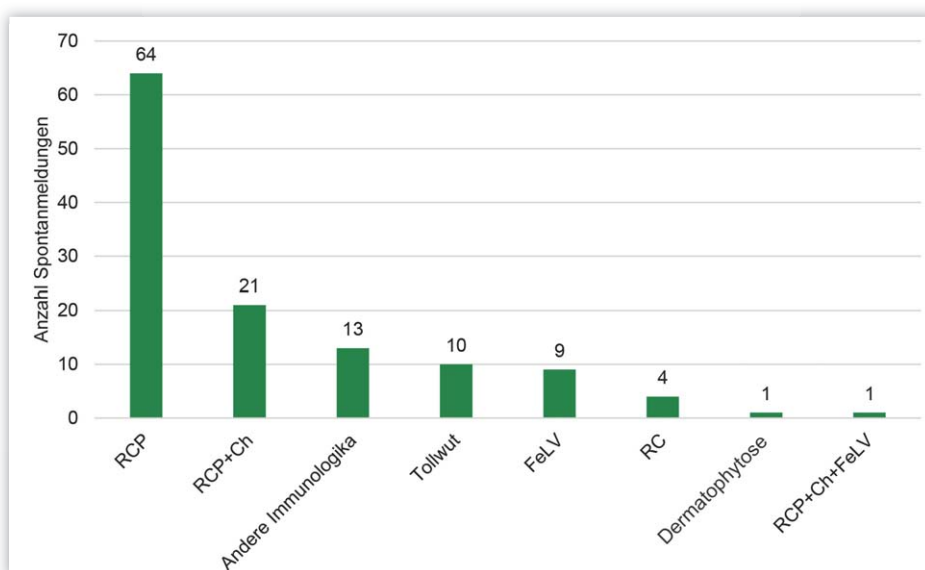


Abb. 5: Anzahl Meldungen zur Sicherheit bei Katzen nach Produktgruppen. In einer Meldung können mehrere Produkte genannt worden sein.

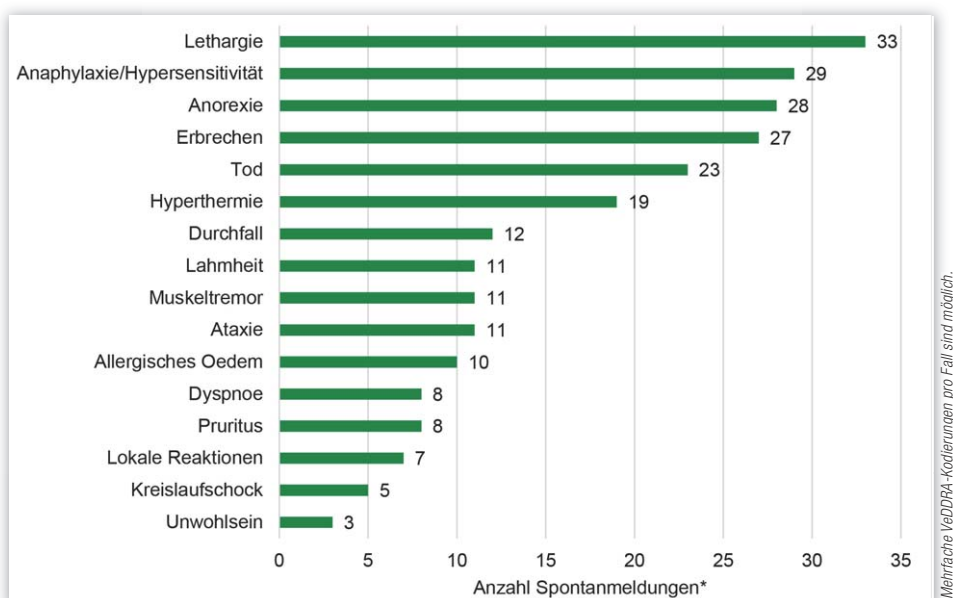


Abb. 6: Verteilung der Anzahl der Spontanmeldungen bei der Katze nach Symptomen (kodiert nach VeDDRA auf PT-Level).

fung (Abb. 5). Mehrfachimpfstoffe mit und ohne Tollwutkomponente führen bei der Katze die

Statistik an (82 Prozent). Die Europäische Kurzhäarkatze ist erwartungsgemäß am häufigsten

vertreten (55 Prozent). Hinsichtlich der Rassehäufigkeit werden zudem die Britische Kurzhäarkatze mit 12 Prozent, die Norwegische Waldkatze mit 6 Prozent und die Ragdoll mit 5 Prozent der Fälle häufiger als andere genannt.

Am häufigsten werden Symptome wie Lethargie/Unwohlsein (36 Fälle), Erbrechen (27 Fälle), Inappetenz, Appetitverlust, verminderter Appetit und Anorexie (28 Fälle insgesamt) gemeldet (Abb. 6). Über schwere anaphylaktische und anaphylaktoide Reaktionen wurde in 29 Fällen berichtet. Vier dieser Fälle endeten tödlich. Insgesamt wurden 23 Todesfälle gemeldet, bei 17 wurde ein kausaler Zusammenhang zur Impfung hergestellt. Zu Lokalreaktionen an der Injektionsstelle wurden dem PEI sieben Fälle gemeldet, darunter zwei Berichte zur Entwicklung eines Fibrosarkoms.

Der Verdacht auf eine unzureichende Wirksamkeit wurde 28-mal gemeldet. Bei insgesamt zehn dieser Fälle wurde ein möglicher Zusammenhang zur Impfung gesehen. Sechs Meldungen konnten aufgrund nicht ausreichender Information nur unzureichend bewertet werden und bei zwölf Fällen wurde ein Zusammenhang zur Impfung als unwahrscheinlich klassifiziert.

Pferd

Im Jahr 2020 erreichten das PEI zur Anwendung von Immunologika beim Pferd insgesamt 114 Meldungen. In 98 Meldungen ging es um den Verdacht einer UAW nach Impfung (Abb. 7).

Mit 83 Meldungen führen die equinen Influenzaimpfstoffe mit oder ohne Tetanus die Statistik an; in 36 dieser Meldungen waren Kombinationsimpfstoffe mit Tetanustoxoid genannt. Mit 24 Berichten sind die West-Nil-Virus-Impfstoffe ebenfalls häufig vertreten.

Am häufigsten werden bei Pferden lokale Reaktionen nach Injektionen genannt (Abb. 8). In Verbindung hiermit stehen Einschränkungen der Beweglichkeit, die sich je nach Injektionsort auf die Futteraufnahme (steifer Hals) oder Veränderungen des Gangbildes (Injektion in die Brustmuskulatur) auswirken können.

Innerhalb der Gruppe der systemischen Impfreaktionen wurde in 31 Fällen über eine erhöhte Körpertemperatur oder Fieber sowie in 14 Fällen über Lethargie berichtet. Zu Aborten lagen zwei Meldungen vor. Fünf Fälle stehen im Zusammenhang mit einem akuten Schockgeschehen, wovon einer tödlich verlief.

Der Verdacht auf eine unzureichende Wirksamkeit wurde 16-mal gemeldet, wobei in zehn Fällen ein Zusammenhang zum Produkt aufgrund fehlender Informationen nicht eindeutig beurteilt werden konnte. In vier Fällen wurde ein Zusammenhang mit dem Produkt als unwahrscheinlich klassifiziert.

Rind

Zur Anwendung von Immunologika beim Rind konnten für das Jahr 2020 insgesamt 113 Meldungen registriert werden. In 82 Meldungen ging

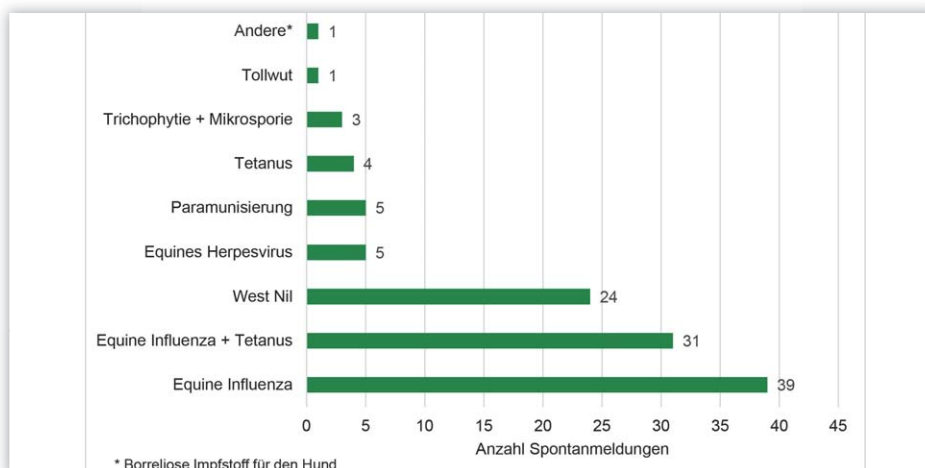


Abb. 7: Anzahl Meldungen zur Sicherheit nach Produktgruppen beim Pferd. In einer Meldung können mehrere Produkte genannt worden sein.

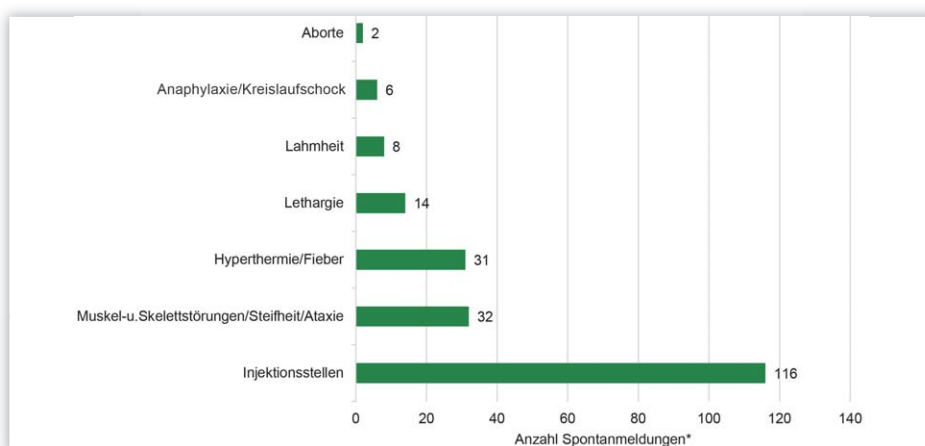


Abb. 8: Verteilung der Anzahl der Spontanmeldungen beim Pferd nach Symptomen (kodiert nach VeDDRA auf PT-Level).

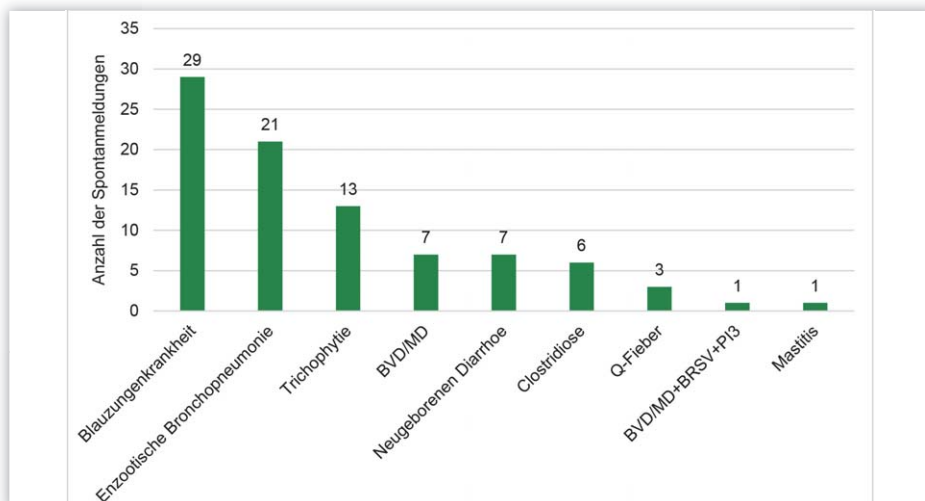


Abb. 9: Anzahl der Meldungen zur Sicherheit beim Rind nach Produktgruppen. In einer Meldung können mehrere Produkte genannt worden sein.

es um den Verdacht einer UAW nach Impfung. Eine Verteilung der Meldungen auf die einzelnen Produktgruppen sind der **Abbildung 9** zu entnehmen.

Abbildung 10 zeigt die Symptome, die bei Verdacht auf eine UAW am häufigsten berichtet wurden. Todesfälle wurden in 47 Meldungen kodiert. In 25 dieser Meldungen bestand ein möglicher oder wahrscheinlicher Zusammenhang mit der Impfung. Die Tiere zeigten in der Mehrzahl dieser Fälle zuvor Anzeichen einer

anaphylaktischen oder anaphylaktoiden Reaktion. Ein hochgradig allergisches Geschehen deutet sich beim Rind oft innerhalb weniger Minuten nach der Impfung an und ist häufig durch plötzlich einsetzende respiratorische Erscheinungen gekennzeichnet. Meistens wird Dyspnoe und Schaumbildung am Maul beschrieben. Ohne sofortige Behandlung besteht das Risiko, dass die Tiere verenden. Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 17 Meldungen über

Aborte als unerwünschte Wirkung nach Impfung. Die Beurteilung dieser Berichte ist aufgrund der Datenlage meist schwierig [5]. Ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung konnte in keinem Fall angenommen werden.

Ein Verdacht auf unzureichende Wirksamkeit wurde bei 31 Meldungen geäußert, aber nur in 19 Prozent der Fälle wurde dies als ein mögliches Versagen des Impfstoffs bewertet. Betroffen waren die Produktgruppen BRSV + PI intranasal, enzootische Bronchopneumonie, BRSV, BVD/MD + BRSV + P13, Clostridiose, Neugeborenen Diarrhoe und Trichophytie.

Kleine Wiederkäuer

Zu den Produkten für Schaf und Ziege erreichten das PEI 2020 insgesamt zehn Meldungen, wobei sich sieben Meldungen auf Schafe bezogen. Am häufigsten wurden systemische Reaktionen wie Lethargie oder Anorexie nach Impfung berichtet. Insgesamt drei Meldungen wurden bezüglich des Verdachts auf unzureichende Wirksamkeit für einen Impfstoff gegen Clostridiose und Pasteurellose nach Impfung von Ziegen registriert. Ein Versagen des Impfstoffs wurde allerdings als unwahrscheinlich bewertet, da der Impfstoff nicht in der Zieltierart angewendet worden war. Zwei Meldungen mit Verdacht auf UAW gingen zu zwei nicht in Deutschland zugelassenen Impfstoffen ein – in einem Fall wurde gegen Paratuberkulose geimpft und im anderen Fall gegen Ecthyma contagiosum (Lippengrind). In Deutschland sind derzeit für beide Erkrankungen keine Impfstoffe zugelassen.

Schwein

Zu den Produkten für das Schwein liegen für den Berichtszeitraum insgesamt 401 Meldungen vor. Darin finden sich 226 UAW-Berichte. Die Verteilung auf die jeweiligen Produktgruppen ist **Abbildung 11** zu entnehmen.

Zu den am häufigsten gemeldeten Nebenwirkungen (**Abb. 12**) gehören plötzliche Todesfälle, Hypersensitivitätsreaktionen, Kreislaufkollaps und respiratorische Symptome.

In 175 Meldungen wird der Verdacht auf ungenügende Wirksamkeit geäußert. In 69 Fällen wurde dieser Verdacht jedoch als unwahrscheinlich bewertet. Die Statistik in der Datenbank wird hier von den PRRS-Vakzinen mit 95 Einträgen angeführt, gefolgt von Kombinationsimpfstoffen gegen PCV-2/enzootische Pneumonie mit 40 Einträgen. Weiterhin betroffen waren die Produktgruppen Porzine Intestinale Adenomatose (PIA), PCV-2, Influenza, Rotlauf/Parvovirose, Actinobacillus pleuropneumoniae (APP), enzootische Pneumonie, Rotlauf/Parvovirose/Leptospirose, Clostridiose, Glässersche Krankheit, Rhinitis atrophicans und *E. coli*/nekrotisierende Enteritis/Enterotoxämie/plötzlicher Sauentod.

Kaninchen

2020 erreichten das PEI zu den Kaninchenimpfstoffen insgesamt 113 Meldungen, eine Steigerung zu 2019 und ähnlich wie in 2018 (**Tab. 1**).

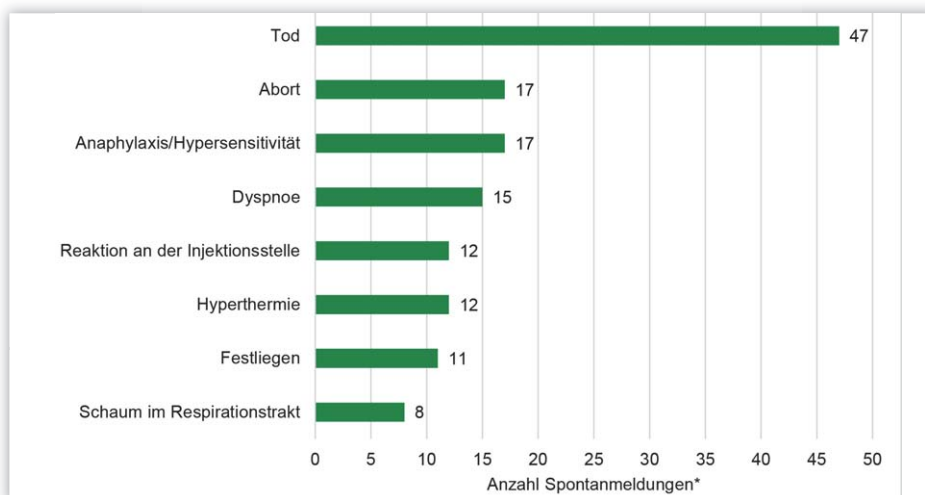


Abb. 10: Verteilung der Anzahl der Spontanmeldungen beim Rind nach Symptomen (kodiert nach VeDDRA auf PT-Level).

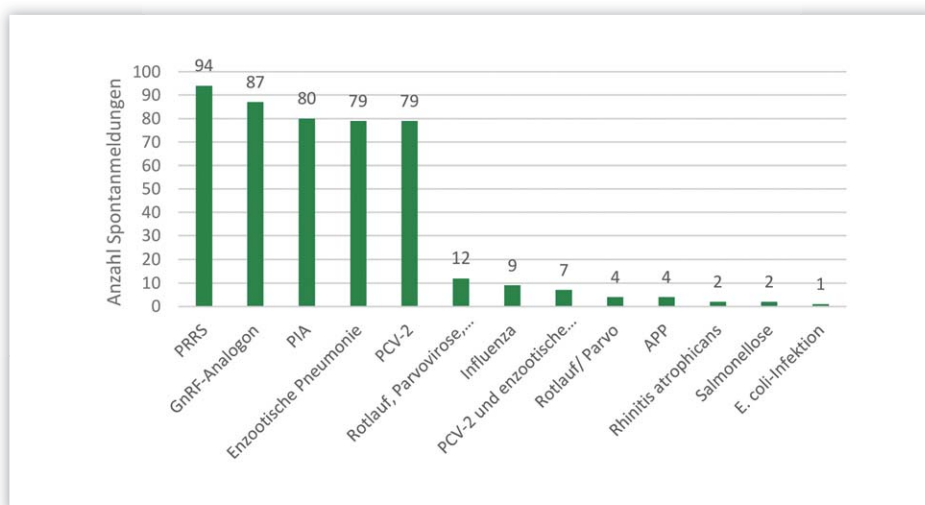


Abb. 11: Anzahl Meldungen zur Sicherheit beim Schwein nach Produktgruppen. In einer Meldung können mehrere Produkte genannt worden sein.

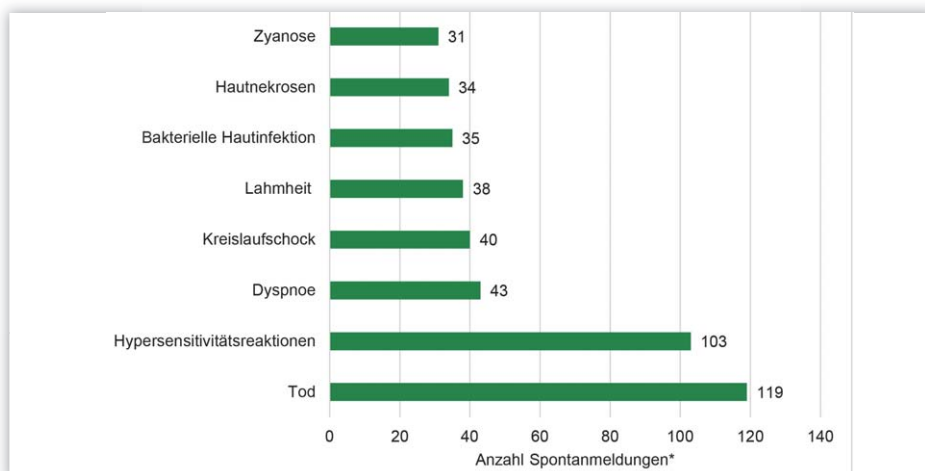


Abb. 12: Verteilung der Anzahl der Spontanmeldungen beim Schwein nach Symptomen (kodiert nach VeDDRA auf PT-Level).

Davon bezogen sich 38 Meldungen auf den Verdacht der mangelhaften Wirksamkeit, wovon bei neun Meldungen dieser Verdacht als unwahrscheinlich bewertet wurde. Zu den Impfstoffen gegen Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD) erhielt das PEI insgesamt elf UAW-Meldungen. Bei Kombinationsimpfstoffen gegen Myxomatose und RHD waren es 71 Meldungen,

und 3 UAW-Meldungen betrafen die monovalenten Myxomatose-Impfstoffe. Todesfälle wurden in 45 Meldungen berichtet, wobei ein Zusammenhang mit dem Impfstoff in 28 Fällen, am häufigsten bei Myxomatose-RHD-Kombinationsimpfstoffen, gesehen wurde. Anorexie wurde in zehn und Hypersensitivität/Anaphylaxie in acht Fällen berichtet.

Geflügel

Im Berichtszeitraum gingen beim PEI 21 Meldungen zum Huhn sowie vier Meldungen zur Taube ein. Insgesamt acht Meldungen waren Beanstandungen wegen mangelhafter Wirksamkeit. Hierbei waren verschiedene Impfstoffe betroffen. Bei vier Fällen wurde mangelnde Wirksamkeit jedoch als unwahrscheinlich eingestuft.

Mensch

2020 erreichten das PEI insgesamt 28 Meldungen zu Reaktionen beim Menschen, was im Bereich der Meldezahlen der Vorjahre liegt. In der Mehrzahl handelte es sich um unfallbedingte Stichverletzungen beim Injizieren. Betroffen waren Tierärzte und tierärztliche Hilfspersonen sowie Landwirte bzw. Tierbesitzer ungefähr in gleichen Maßen. Stichverletzungen durch Kanülen sollten stets ernst genommen werden, auch wenn angenommen wird, dass keine oder nur eine minimale Menge des Arzneimittels injiziert wird. Dem PEI liegen Meldungen vor, in denen es zu gravierenden Entzündungen kam und chirurgische Eingriffe erforderlich waren. Alle Impfstoffe mit Adjuvantien auf Mineralölbasis enthalten diesbezügliche Warnhinweise in der Gebrauchsinformation.

Zusammenfassung

Keine wirksame Medizin ist risikofrei und auch immunologische Tierarzneimittel können Nebenwirkungen verursachen. Obwohl im Vorfeld einer Zulassung verschiedene Prüfungen zur Sicherheit und Wirksamkeit stattfinden, lassen sich einzelne Risiken der Impfstoffanwendung erst unter Praxisbedingungen einschätzen. Ziel der Überwachung ist es, die seltenen Auswirkungen auf behandelte Tiere durch Impfstoffe und andere immunologische Arzneimittel rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls risikominimierende Maßnahmen zu ergreifen.

Der systematischen Meldung und Bewertung von Arzneimittelnebenwirkungen kommt deshalb ein besonderer Stellenwert zu. Das elektronische Erfassen und Übertragen in die Datenbank der EMA erlaubt es, diese Informationen auch auf europäischer Ebene zusammenzuführen. Damit ist gesichert, dass den verantwortlichen Behörden in Europa stets ein aktueller Überblick zur Situation und zu möglichen Risiken der Arzneimittelsicherheit zur Verfügung steht.

Das PEI dankt allen Kolleginnen und Kollegen und anderen Personen, die in Deutschland Berichte zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen eingereicht haben, für ihre Unterstützung. Das stetig steigende Engagement bei der Meldung von unerwünschten Ereignissen erlaubt ein frühzeitiges Erkennen von Risiken und der Maximierung des Nutzens von immunologischen Tierarzneimitteln.

Literatur

- [1] Simoneit C, Schirmann K, McDaniel C (2021): Pharmakovigilanzreport: Tierarzneimittel 2020 Spontanmeldungen unerwünschter Arzneimittelwirkungen in Deutschland. DTBl. 69 (5): 577–580.
- [2] EMA: Veterinary pharmacovigilance. Public bulletins, <https://www.ema.europa.eu/en/veterinary-regulatory/post-authorisation/pharmacovigilance#annual-bulletins-section>.
- [3] Combined VeDDRA list of clinical terms for reporting suspected adverse reactions in animals and humans to veterinary medicinal products, EMA/CVMP/PhVWP/10418/-2009-Rev.12
- [4] Guidance notes on the use of VeDDRA terminology for reporting suspected adverse reactions in animals and humans, EMA/CVMP/PhVWP/288284/2007-Rev.13
- [5] Cußler K (2014): Abortgeschehen bei Rindern nach einer Impfung – Nebenwirkung oder zufälliges Ereignis? DTBl. 62 (6): 800–804.

Korrespondierende Autorin

Andrea Wenzel

Paul-Ehrlich-Institut, Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, Paul-Ehrlich-Str. 51–59, 63225 Langen, vetmittelsicherheit@pei.de

Informationen in Kürze

Igel gegen Parasiten behandeln – das gilt es zu beachten

Das BVL erreichen selten, aber regelmäßig, Meldungen zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) bei Igeln. Insbesondere nach Anwendung von Antiparasitika sind die beobachteten Symptome häufig schwerwiegend. Carsten Schiller, Tierarzt und Vorsitzender von Pro Igel e. V., schätzt in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Intoxikationen mit Ivermectinen (Ivermectin, Selamectin, Doramectin) und Milbemycinen als eher gering ein. „Die an mich herangetragenen Verdachtsfälle einer Intoxikation (bis zu zwei Fälle pro Jahr) erweisen sich auf dem Sektionstisch ursächlich meist als etwas anderes (Enzephalitis, Niereninsuffizienz, Leberabszess u. a.).“ Dennoch sieht Schiller in der Anwendung von Antiparasitika beim Igel einige Tücken. „Speziell beim Ivermectin dürfte neben fehlerhaft berechneten Dosierungen die Verdünnung der Originalinjektionslösung mit isotonischer Kochsalzlösung statt mit Propylenglycol eine Hauptursache für erhöhte Wirkstoffspiegel sein.“ Ferner ist beim Igel nach Abschluss einer Behandlung gegen Endoparasiten eine Karenzzeit bis zum Beginn des Winterschlafs in menschlicher Obhut einzuhalten, damit der Wirkstoff noch ausreichend verstoffwechselt werden kann [1]. Grundsätzlich sollten nur stabile Tiere mit angemessenem Gewicht und einer Körpertemperatur von $>36^{\circ}\text{C}$ behandelt werden, und die Therapie von Endoparasiten sollte nur auf Grundlage einer entsprechenden parasitologischen Kotprobendiagnostik durchgeführt werden. „Die meisten therapeutischen ‚Unfälle‘ gibt es hier, wenn auf Verdacht gegen alles oder nichts behandelt wird“, betont Schiller. Für weitere Informationen zur Behandlung von Igeln steht auf www.pro-igel.de/spezialthemen das Buch „Igel in der Tierarztpraxis“ zum kostenlosen Download zur Verfügung. Helfen Sie mit, das Wissen über die Verträglichkeit von Arzneimitteln bei Igeln zu erweitern, indem Sie jeden Verdacht einer UAW beim BVL melden (www.vet-uaw.de).

[1] Wrobbel (2018): Igel in der Tierarztpraxis. 7. Auflage. Hrsg. Pro Igel e. V.: S. 54.

Verlängerte Wirksamkeit bei Isoxazolinen – Grund zur Sorge?

Nach Anwendung von Isoxazolinen ist es möglich, dass auch über die in der Fachinformation angegebene Wirksamkeitsdauer hinaus eine Wirksamkeit gegen Zecken beobachtet wird. Beim BVL sind hierzu Meldungen eingegangen, die mit der Sorge über ein erhöhtes Risiko für unerwünschte Arzneimittelwirkungen bei den behandelten Tieren einhergingen.

Die genannten Beobachtungen sind i. d. R. für die behandelten Tiere nicht gesundheitlich bedenklich. So nimmt die in den Zulassungsstudien ermittelte Effektivität der Wirkstoffe gegen Zecken nicht abrupt, sondern mit den fallenden Wirkstoffspiegeln kontinuierlich ab. Daher werden empfindlichere Zecken über die angegebene Wirkungsdauer hinaus abgetötet. Zudem kann es speziesspezifisch unterschiedliche Empfindlichkeiten bei den verschiedenen Zeckenarten geben. Die angegebene Wirkungsdauer orientiert sich jedoch an der weniger empfindlichen im Anwendungsgebiet genannten Zeckenspezies. Außerdem können unerwartet lange

Wirksamkeiten auch auf individuelle oder rassespezifische Unterschiede der behandelten Tiere zurückzuführen sein. So beträgt die durchschnittliche Plasmahalbwertszeit der meisten Isoxazoline bei Hunden circa zwei Wochen, sie kann allerdings individuell variieren. Hunde, bei denen längere Halbwertszeiten festgestellt wurden, zeigten jedoch laut Fachinformation keine Beeinträchtigung der Verträglichkeit. Aus diesen Gründen wird die Anwendung von Isoxazolinen in Intervallen entsprechend der jeweiligen Fachinformation als sicher angesehen, auch wenn noch Wirksamkeiten beobachtet werden können.

Zhou X et al. (2021): Current review of isoxazoline ectoparasitocides used in veterinary medicine. J Vet Pharmacol Therap. 00: 1–15, doi.org/10.1111/jvp.12959.

Erste dokumentierte Diclofenac-Vergiftung bei einem europäischen wildlebenden Mönchsgeier

Vor zwei Jahrzehnten wurde ein dramatischer Rückgang von drei südasiatischen Geierarten der Gattung Gyps in Indien, Bangladesch und Pakistan beobachtet, der mit einer Diclofenac-Intoxikation in Verbindung gebracht werden konnte. Die Aufnahme von Diclofenac erfolgte über Kadaver von behandelten Rindern. Spätere Studien konnten zeigen, dass einige nicht steroidale Antiphlogistika, so auch Diclofenac, für Altweltgeier toxisch sind. Spanien besitzt die größte Geierpopulation Europas. Der dort beheimatete Mönchsgeier (*Aegypius monachus*) wird als „nahezu bedroht“ eingestuft und seit 2007 in Katalonien wieder angesiedelt und überwacht. 2020 bestand die aktuelle Population aus 15 Brutpaaren bei einer Gesamtzahl von 61 Individuen. Vor dem Hintergrund des dramatischen Populationseinbruchs in Südasien wurde die erstmalige Zulassung eines Diclofenac-haltigen Tierarzneimittels in Spanien 2013 im europäischen Tierarzneimittelausschuss (CVMP) heftig diskutiert und erfolgte schließlich unter strengen Sicherheitsauflagen. Herrero-Villar und Mitarbeiter (2021) berichten in ihrer Studie von einem im September 2020 im Nest tot aufgefundenen Junggeier der Spezies *Aegypius monachus*. Die postmortale Untersuchung ergab eine schwere generalisierte viszerale und artikuläre Gicht, die histologisch bestätigt wurde. Diclofenac wurde in durchschnittlichen Konzentrationen von 26,5 ng/g in der Leber und 51,4 ng/g in Nierenproben ($n = 3$) nachgewiesen. Die Befunde stützen die Diagnose einer tödlichen Gicht, die durch Diclofenac-Intoxikation verursacht wurde. Dies ist der erste Fall einer Diclofenac-Vergiftung bei einem Geier in Spanien (und in Europa), außerdem ist es der erste Bericht über eine Diclofenac-Vergiftung bei Mönchsgeiern.

Die Autoren der Studie resümieren, dass der Fallbericht die Notwendigkeit aufzeigt, die Geierpopulationen genau zu überwachen und strenge Regulierungsmaßnahmen durchzuführen, mit denen solche Vergiftungen verhindert werden können.

Herrero-Villar M et al. (2021): First diclofenac intoxication in a wild avian scavenger in Europe. Science of the Total Environment. 782: 146890, doi.org/10.1016/j.scitotenv.2021.146890.

Formular zur Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW) von Tierarzneimitteln

Formular zu versenden an



Bundestierärztekammer
Französische Str. 53
10117 Berlin

Tel.: 030 2014338-0
Fax: 030 201433888

E-Mail: geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Gerne können Sie Ihre Meldung auch
elektronisch auf www.vet-uaw.de eingeben.

Einsender ☐ Tierarzt ☐ Apotheker ☐ Behörde ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____	Name und Anschrift des Einsenders E-Mail: Tel./Fax:	Name und Anschrift des Tierhalters
--	--	---

Angaben zu dem/den Patienten			
☐ Tier			
TIER	Tierart:	Geschlecht:	Status:
	Rasse:	☐ weiblich ☐ männlich	☐ tragend
	Alter:	☐ weiblich kastriert ☐ männlich kastriert	☐ laktierend
	Gewicht:	☐ unbekannt	
Anzahl behandelter Tiere: _____		Anzahl reagierender Tiere: _____	Anzahl toter Tiere: _____
Gesundheitszustand vor der Behandlung/ Vorerkrankungen:			
☐ Mensch			
MENSCH	Alter:	Ort der Exposition:	Weg der Exposition:
	Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich	☐ Haut	☐ Kontakt mit dem behandelten Tier
	Status: ☐ schwanger ☐ stillend	☐ Augen	☐ Kontakt mit dem Medikament
		☐ Finger/Hand	☐ Orale Einnahme
Arztbesuch nötig: ☐ Ja ☐ Nein		Höhe der Dosis:	☐ Selbstinjektion
			☐ Sonstiges (z. B. beabsichtigte Exposition)

Angaben zu den verabreichten Tierarzneimitteln Falls mehr als 3 Arzneimittel verabreicht wurden, bitte dieses Formular kopieren.			
	Arzneimittel 1	Arzneimittel 2	Arzneimittel 3
Handelsname			
Darreichungsform und Stärke z. B. Tabletten 100 mg			
Zulassungsnummer			
Chargennummer (Ch.-B. oder Lot)			
Grund der Behandlung			
Art der Anwendung/ Applikationsort			
Dosierung z. B. 1 Tablette, 2 x täglich			

Beginn und Ende (Datum) und Dauer der Behandlung	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____
Wer verabreichte das Tierarzneimittel?	☐ Tierarzt ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____
Wurde das Arzneimittel früher schon einmal bei dem betroffenen Tier verabreicht?	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen
Ergriffene Maßnahmen nach Auftreten der UAW	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____
Meinen Sie, dass die UAW auf das Arzneimittel zurückzuführen ist?	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar
Wurde der Arzneimittel- hersteller informiert?	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

Angaben zur unerwünschten Arzneimittelwirkung (UAW)		
Die UAW betrifft: ☐ Arzneimittelsicherheit ☐ mangelnde Wirksamkeit ☐ Wartezeit ☐ Umweltprobleme	UAW aufgetreten am: _____	Ausgang der UAW: ☐ andauernd ☐ genesen ☐ bleibende Schäden ☐ verstorben ☐ euthanasiert/getötet ☐ unbekannt
	Zeit zwischen Verabreichung des Arzneimittels und Auftreten der UAW (Min./Std./Tage): _____	
	Dauer der UAW (Min./Std./Tage): _____	
Beschreibung des Ereignisses		
Sollten Ihnen relevante Unterlagen (z.B. Befunde oder Laborergebnisse) vorliegen, fügen Sie diese bitte in Kopie bei.		

_____ Ort, Datum	_____ Name und Unterschrift des Einsenders
---------------------	---

Leserbriebe

Weiterführende Informationen

Zum Beitrag von Dr. Robert Hertzsch und Prof. Dr. Angelika Richter, „GS-441524 zur FIP-Behandlung aktuell nicht legal! Wichtiger Hinweis für die Praxis“, DTBl. 7/2021, S. 810.

Es ist notwendig, auf das Verbot nicht zugelassener Tierarzneimittel hinzuweisen. Um das Verständnis für diese neuartigen Therapeutika zu fördern, wäre es sicherlich wünschenswert – auch im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen mRNA-Coronaimpfstoffe – einmal auf geeignete Informationsquellen zur Bedeutung der Nukleoside bei der Entwicklung dieser neuen Therapieansätze gegen Tumoren, Virusinfektionen u. a. Erkrankungen hinzuweisen.

Dr. S. Pannwitz, Neuendorf bei Neubrandenburg

Antwort der Autoren

Zur weiteren Vertiefung des Themas Nukleosidanaloga zur Behandlung von Viruserkrankungen und deren Verwendung in mRNA-Impfstoffen

In Deutschland herrscht Tarifautonomie

Zum Beitrag der BTK, „Positionspapier der Bundestierärztekammer zur Bundestagswahl“, DTBl. 8/2021, S. 916–919.

Der „Aufforderung“ an die Tarifparteien, den Tarifvertrag- (TV-)Fleisch zu aktualisieren, wird garantiert keine Fraktion folgen. In Deutschland herrscht, grundgesetzlich verankert, Tarifautonomie: Der Staat darf keinen Einfluss auf Tarifverhandlungen nehmen. Folgende Möglichkeiten der Einflussnahme wären vermutlich erfolgreich:

1. Die BTK tritt mit ihrer berechtigten und im Prinzip gut formulierten Forderung an die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände heran, die die Tarifverhandlungen für die Arbeitgeberseite führt.

Viel moniert, wenig geändert

Zu diversen Beiträgen im *Deutschen Tierärzteblatt*.

Auch nach 37 Jahren als praktizierender Tierarzt begreife ich nicht, warum zwar in Hunderten von Stellungnahmen in Fachblättern der Berufsorganisationen, vieles in der Tierhaltung, Transport, Tierzucht u. a. m., moniert wird, sich aber in der Konsequenz sehr wenig bis nichts ändert.

Es gab vor Jahrzehnten schon einzelne Unterstützungsaufträge für aufrechte Amtskollegen, die den Mumm hatten, Zustände anzuprangern, und anschließend geschasst wurden.

Haben sich die Zustände für die Tiere entscheidend geändert? Ich meine nein!

„Positionspapiere“, „Workshops“, Forderungen nach „Neuorientierung und Optimierung“ nur einige Überschriften aus dem DTBl. Toll! Warum, verflucht noch mal, weigern sich die an den entscheidenden, praktischen Stellen tätigen Tierärzte nicht, diese oder jene Bescheinigung nicht auszufüllen (Tiertransporte nach Marokko beispielsweise, „voraussichtlich rechtswidrig“)? Wer bedroht sie, wenn sie das aus ihrer Berufskennt-

gegen Infektionserreger und Krebserkrankungen sind die folgenden zwei frei verfügbaren Artikel zu empfehlen:

–Verwendung als Virostatika:

Pruijssers AJ, Denison MR(2019): Nucleoside analogues for the treatment of coronavirus infections. *Curr Opin Virol.* 35: 57–62. doi: 10.1016/j.coviro.2019.04.002.

–Verwendung in mRNA-Impfstoffen:

Beck JD, Reidenbach D, Salomon N, Sahin U, Türeci Ö, Vormehr M, Kranz LM (2021): mRNA therapeutics in cancer immunotherapy. *Mol Cancer.* 20 (1): 69. doi: 10.1186/s12943-021-01348-0. PMID: 33858437; PMCID: PMC8047518.

Gute Übersichten in deutscher Sprache sowie spezifische Artikel für die (experimentelle) Verwendung in der Tiermedizin sind mir leider aktuell nicht bekannt.

Dr. Robert Hertzsch

2. Die BTK informiert im *Deutschen Tierärzteblatt* über die Institution, die bei den Tarifverhandlungen die Arbeitnehmerseite vertritt: die Gewerkschaft ver.di. Die BTK führt der amtlichen Tierärzteschaft vor Augen, welche Rolle Gewerkschaften in unserer Demokratie haben und wie sich die Mitgliederzahl auf die Möglichkeit, einen Streik auszurufen, auswirkt usw.

Solange die Arbeitgeberseite weiß, dass die amtliche Tierärzteschaft nicht streiken kann, wird sie sich in Tarifverhandlungen kaum bewegen! Die Bundestagsfraktionen werden da nichts ausrichten können, weil sie es gar nicht dürfen.

Dr. Karin Thissen, Itzehoe

nis heraus nicht tun? Wer hilft ihnen ggf. im Falle einer beruflichen Bedrohung oder wenn auf sie Zwang ausgeübt wird?

Zwar „nur“ in der Kleintierpraxis tätig, nichts gegen die Probleme in der Großtierpraxis oder als veterinärmedizinischer Behördenvertreter, habe ich mich früher z. B. vielfach geweigert, Ohren oder Ruten zu kupieren, als dieses noch erlaubt war. Ansonsten habe ich viele Dutzend Male in meinem wöchentlichen „Tierärztlichen Stichwort“ im Lokalradio oder Hunderten von Beiträgen in der Lokalzeitung Missstände in der Tierhaltung, Zoo, Zirkus, Stall oder Wohnzimmer angeprangert. Auch wenn das natürlich nichts bewegt hat. Wer will mir das verbieten? Na gut, einen Versuch seitens des Amtes gab es. Na und?

Ich wünsche mir mehr Rückgrat der praktischen Kollegen in ihren Funktionen und endlich schärferes Durchgreifen der Standesorganisationen, wenn es um das Wohl der Tiere geht. Hieß es nicht mal in der Berufsordnung „Der Tierarzt ist der berufene Beschützer der Tiere“?

Dr. Rolf Gramm, Braunschweig

Rezension

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge sind Verlagsinformationen.
vetion.de

Veti-Kalender 2021/2022 jetzt erhältlich

Online oder im Fachbuchhandel: Der Vet-Kalender 2021/2022 ist ab Ende August 2021 im Vetion.de-Shop und im Fachbuchhandel erhältlich.

Der Vet-Kalender ist ein praktischer Taschenkalender für das Tiermedizinstudium. Damit haben Studierende jedes Semester an jeder deutschen Fakultät sowie an der Universität Wien voll im Blick! Denn der Vet-Kalender wurde speziell zur Unterstützung des Tiermedizinstudiums entwickelt. Daher beginnt das Kalendarium auch bereits pünktlich zum Wintersemester. Es endet jedoch erst am 31. Dezember des Folgejahres. Die Wire-O-Bindung sorgt für eine praktische Nutzung des Kalenders und lässt ihn in jede Kitteltasche passen. Der transparente Kunststoffdeckel ist optisch ansprechend und schmutzabweisend für mehr Haltbarkeit und Stabilität.

Neben umfassenden Informationen zum Studium, den Unis und den Unistädten sowie eine Auswahl studienrelevanter Links und Termine finden sich im Vet-Kalender veterinärmedizinische Fachinformationen, wie die physiologischen Standardwerte und Laborparameter



von Hund, Katze, Kaninchen, Meerschweinchen, Pferd, Rind und Schwein. Außerdem beinhaltet der Vet-Kalender auch ein umfangreiches, überarbeitetes veterinärmedizinisches Lexikon, das gerade Studienanfänger:innen die wichtigsten Fachbegriffe erklärt. Außerdem sind nützliche Eselsbrücken und Merksätze zum Einprägen komplizierter Zusammenhänge angegeben.

In der Ausgabe 2021/2022 steht die Fort- und Weiterbildung von Tierärzt:innen im Mittelpunkt. Hierbei geht es v. a. um die Vor- und Nachteile sowie den Vergleich des Fachtierarztes und dem Diplomate, aber auch auf weiterführende, spezialisierende und berufsbegleitende Masterstudiengänge wird eingegangen. Und es wird der erste Wahlpflichtkurs zum Thema Digitalisierung in der Veterinärmedizin vorgestellt, der auf Initiative des Dessauer Zukunftskreises

an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig etabliert und sehr gut angenommen wurde.

Mehr über den Vet-Kalender auch unter www.myvetikalender.de

Aus der Rechtsprechung

Anordnung zur Reduzierung des Tierbestands einer Katzenhaltung

Eine Tierhalterin wehrte sich im Eilverfahren gegen die sofortige Vollziehbarkeit eines Bescheids der zuständigen Behörde. In dem Bescheid wurde die Halterin verpflichtet, für jede von ihr gehaltenen 14 Katzen, die keinen Freigang bekomme, einen für die Katzen nutzbaren, beheizbaren Wohnraum mit Fenster vorzuhalten und gegebenenfalls die Anzahl der von ihr gehaltenen Katzen entsprechend zu reduzieren. Das zunächst zuständige Verwaltungsgericht hatte den Antrag der Tierhalterin zurückgewiesen. Die Behörde habe auf der Grundlage des § 16a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Tierschutzgesetz (TierSchG) die Beseitigung festgestellter Verstöße angeordnet. Die Halterin hatte – wie bei der Vor-Ort-Kontrolle durch die Amtstierärztin festgestellt – nicht die erforderlichen geeigneten Räume zur Verfügung, um die Katzenhaltung art- und verhaltensgerecht zu gewährleisten. Die fachliche Einschätzung der amtlichen Tierärztin wurde vorliegend durch Nr. 5.1 Merkblatt Nr. 139 der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) gestützt. Danach sei bei der privaten Haltung von Katzen

ohne Freigang pro Tier mindestens ein für diese Tierart nutzbarer Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Unter „Wohnraum“ seien danach vom Menschen genutzte, beheizbare Räume mit Fenster und einer Fensterfläche von mindestens 1/8 der Grundfläche zu verstehen.

Auch der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) hielt an dem Bescheid der Behörde und dessen sofortiger Vollziehbarkeit fest. Die Feststellungen der Amtstierärztin seien schriftlich sowie mittels Lichtbildern dokumentiert worden. Daraus ergebe sich, dass den 14 Katzen zu wenige, für sie geeignete Räume zur Verfügung standen und eine art- und verhaltensgerechte Katzenhaltung nach § 2 Nr. 1 TierSchG damit nicht gewährleistet war. Die Empfehlungen der TVT können durch das Gericht als sachverständige Äußerungen für die Beurteilung von tierschutzrechtlichen Anforderungen herangezogen werden. Der VGH wies die Beschwerde der Katzenhalterin zurück; der Bescheid blieb somit sofort vollziehbar. (Bayerischer VGH, Beschluss vom 20.05.2021 – 23 CS 21.542)

Untersagung der Veräußerung von 22 Hunden durch die Behörde

Gegenüber einem Tierhalter wurde durch Bescheid der zuständigen Behörde die Fortnahme von 22 Hunden mit sofortiger Vollziehbarkeit angeordnet. Zudem wurde dem Tierhalter eine Frist von 21 Tagen gesetzt, um tierschutzrechtliche Anordnungen zur Hundehaltung umzusetzen. In der Begründung des Bescheids hatte die Behörde ausgeführt, dass eine Veräußerung für den Fall, dass die Frist fruchtlos verstreichen sollte, erfolgen würde. Die Behörde wollte daraufhin die fortgenommenen Hunde aufgrund des Bescheids an Dritte veräußern. Hiergegen wehrte sich der Hundehalter vor dem Verwaltungsgericht (VG) Potsdam und bekam recht.

Gemäß § 16a Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Halbs. 2 Tierschutzgesetz (TierSchG) bedarf die Veräußerung eines Tieres grundsätzlich einer sie regelnden vorausgehenden Entscheidung der Behörde, einer sog. „Veräußerungsanordnung“, die überdies vollziehbar sein muss. Der hier erlassene Bescheid erwähnte die Veräußerung aber nur in der Begründung und hatte diese nicht ausdrücklich angeordnet. Dies sei – so das Gericht –

aber nicht ausreichend, um die Tiere veräußern zu können, da grundsätzlich ohne einen vorausgehenden Verwaltungsakt keine Veräußerung stattfinden dürfe. Zwar könne der zu erwartende Anfall erheblicher Kosten für die Unterbringung fortgenommener Tiere deren umgehende Veräußerung auch ohne vorausgehende Anordnung, also zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr notwendig sein. Eine solche Dringlichkeit habe hier aber gerade nicht vorgelegen, da dem Tierhalter die Rückgabe der Tiere bei Erfüllung der angeordneten Maßnahmen innerhalb der Frist in Aussicht gestellt wurde. Da eine Veräußerungsanordnung unproblematisch in dem Bescheid oder nach Ablauf der Frist hätte erfolgen können, wurde der Behörde die Veräußerung der Hunde untersagt, da hiermit auch ein endgültiger Rechtsverlust des Halters verbunden wäre. Die Behörde muss daher zunächst einen Veräußerungsbescheid erlassen, bevor sie die Hunde an neue Halter abgeben kann.

(VG Potsdam, Beschluss vom 14.05.2021 – 3 L 327/21)

Haltungs- und Betreuungsverbot für Nage- und Hasentiere

Gegenüber einem Tierhalter von Nage- und Hasentieren ordnete die zuständige Behörde unter Androhung von Zwangsmitteln ein Haltungs- und Betreuungsverbot von Tieren jeder Art an. Hiergegen wehrte sich der Tierhalter vor Gericht und bekam in der ersten Instanz vor dem Verwaltungsgericht insoweit recht, dass der Bescheid teilweise aufgehoben wurde. Das Verwaltungsgericht beschränkte das Verbot auf die Haltung und Betreuung von Nage- und Hasentieren. Der Kläger habe, wie sich v. a. aus den Feststellungen der Amtsveterinärin nach zwei Vor-Ort-Kontrollen ergeben habe, bei der Haltung seiner beiden Widderkaninchen insbesondere hinsichtlich ihrer Unterbringung und Ernährung (Anbinden an einen Baum, Unterbringung in einem zu kleinen, unzureichend ausgestatteten und der Sonneneinstrahlung ausgesetzten Holzkäfig; kein Angebot an rohfaserhaltigem Futter) wiederholt und grob den Anforderungen des § 2 Tierschutzgesetz (TierSchG) zuwidergehandelt und den Tieren dadurch erhebliche und länger andauernde Schmerzen und Leiden zugefügt. Insofern sei die Entscheidung in Bezug auf die gehaltenen Tierarten nicht

ermessensfehlerhaft. Ein generelles Tierhaltungsverbot sei mangels entsprechender Anhaltspunkte jedoch unverhältnismäßig.

Die eingelegte Berufung vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht (VGH) blieb dennoch ohne Erfolg, da die Beurteilung des Verwaltungsgerichts nicht zu beanstanden war. Die Voraussetzungen des § 16a Abs. 1 Satz 1 und 2 Nr. 3 TierSchG hätten – in Bezug auf Nage- und Hasentiere – vorgelegen. Das Anbinden der Kaninchen sei tierschutzwidrig und laufe deren natürlichem und stark ausgeprägten Fluchtinstinkt als Beutetier zuwider. Die Tiere seien durch das Anbinden enormem Stress ausgesetzt gewesen und hätten sich zusätzlich schwer verletzen können. Das Haltungs- und Betreuungsverbot von Nage- und Hasentieren blieb daher bestehen.

(Bayerischer VGH, Beschluss vom 01.04.2021 – 23 ZB 21.297)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt I, dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union.

- Beschluss (EU) 2021/1032 des Europäischen Parlaments vom 27. April 2021 über die weitere Verlängerung der Mandatszeit des Untersuchungsausschusses zur Prüfung von behaupteten Verstößen gegen das Unionsrecht und Missständen bei dessen Anwendung im Zusammenhang mit dem **Schutz von Tieren beim Transport** innerhalb und außerhalb der Union
(ABl. L 226 v. 25.06.2021, S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/1070 der Kommission vom 28. Juni 2021 mit besonderen, auf einen begrenzten Zeitraum beschränkten Maßnahmen zur Bekämpfung der Infektion mit dem Virus der **Lumpy-skin-Krankheit**
(ABl. L 230 v. 30.06.2021, S. 10)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/1090 der Kommission vom 2. Juli 2021 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest**
(ABl. L 236 v. 05.07.2021, S. 10)
- Verordnung (EU) 2021/1098 der Kommission vom 2. Juli 2021 zur Änderung der Anhänge II, III und IV der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der **Höchstgehalte an Rückständen** von 24-Epibrassinolid, Extrakt der Zwiebel von *Allium cepa* L., Cyflumetofen, Fludioxonil, Fluroxypyr, Natrium-5-nitroguaiacolat, Natrium-o-nitrophenolat und Natrium-p-nitrophenolat in oder auf bestimmten Erzeugnissen
(ABl. L 238 v. 06.07.2021, S. 5)
- Verordnung (EU) 2021/1110 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Änderung der Anhänge II und III der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der **Höchstgehalte an Rückständen** von Ametoctradin, Bixafen, Fenazaquin, Spinetoram, Tefluthrin und Thiencarbazon-methyl in oder auf bestimmten Erzeugnissen
(ABl. L 239 v. 07.07.2021, S. 4)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/1146 der Kommission vom 12. Juli 2021 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2021/641 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten
(ABl. L 249 v. 13.07.2021, S. 1)
- Verordnung (EU) 2021/1176 der Kommission vom 16. Juli 2021 zur Änderung der Anhänge III, V, VII und IX der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Genotypisierung positiver **TSE-Fälle** bei Ziegen, der Bestimmung des Alters bei Schafen und Ziegen, der Maßnahmen in einem Bestand oder einer Herde mit **atypischer Scrapie** und der Bedingungen für die Einfuhr von Erzeugnissen aus Rindern, Schafen und Ziegen
(ABl. L 256 v. 19.07.2021, S. 56)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/1178 der Kommission vom 16. Juli 2021 zur Änderung bestimmter Anhänge der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hinsichtlich bestimmter Listen von Drittländern, aus denen der **Eingang von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union** zulässig ist
(ABl. L 256 v. 19.07.2021, S. 63)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/1064 der Kommission vom 28. Juni 2021 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2021/520 in Bezug auf die Zusammensetzung des Identifizierungscodes der Tiere für das Vereinigte Königreich in Bezug auf Nordirland zwecks **Rückverfolgbarkeit bestimmter gehaltener Landtiere**
(ABl. L 229 v. 29.06.2021, S. 8)
- Verordnung zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes (**Tierzuchtdurchführungsverordnung** – TierZDV)^{1,2} vom 13. Juli 2021
(BGBl. I Nr. 45 v. 21.07.2021, S. 2904)
- Gesetz zur **baulichen Anpassung von Anlagen der Jungsauen- und Sauenhaltung** vom 16. Juli 2021
(BGBl. I Nr. 46 v. 22.07.2021, S. 2939)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/1205 der Kommission vom 20. Juli 2021 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest**
(ABl. L 261 v. 22.07.2021, S. 8)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest

In Brandenburg wurden neue Funde von Afrikanischer Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen bestätigt. Das Friedrich-Loeffler-Institut hat die Tierseuche in entsprechenden Proben aus den Landkreisen Barnim, Oder-Spree, Spree-Neiße und Frankfurt/Oder nachgewiesen. Der Fundort im erstmalig betroffenen Landkreis Barnim liegt nur wenige Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze entfernt. Das Land Brandenburg wird im Fall Barnim die bestehende Schutzzone und Schutzmaßnahmen entsprechend anpassen, um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern.

Nach Angaben des Potsdamer Verbraucherschutzministeriums ist das Virus nun auch bei einem erlegten Frischling in der Uckermark südwestlich von Crielow festgestellt worden. Der Erlegungsort befindet sich rund 300 m von der deutsch-polnischen Grenze entfernt. Da sich der Fundort des Tieres auf der östlichen Seite des ASP-Schutzzauns befindet, ist laut den zuständigen Behörden die Einrichtung einer Kernzone vorerst nicht erforderlich. Allerdings muss die Ausdehnung des bereits bestehenden gefährdeten Gebietes angepasst und verändert werden.

Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium hat zusammen mit der AN Vorsorge GmbH eine Rahmenvereinbarung zur Bekämpfung der ASP beim Wildschwein unterzeichnet. Darauf hat das Agrarressort hingewiesen. Damit ist die Firma die künftig zuständige Wildtierseuchen-Vorsorgegesellschaft. Zu den Aufgaben der AN Vorsorge GmbH gehören dem Ministerium zufolge die Einrichtung von Vorhaltemaßnahmen, die Durchführung angeordneter Bekämpfungsmaßnahmen im Auftrag der zuständigen Veterinärbehörde sowie die Weiterentwicklung von Bekämpfungsmaßnahmen für den Fall des ASP-Ausbruchs bei Wildschweinen in Niedersachsen. Ressortchefin Barbara Otte-Kinast betonte, dass damit den Landkreisen eine wertvolle Unterstützung ermöglicht werden könne. Es müsse alles dafür getan werden, die Seuche im Ausbruchsfall schnell und umfassend zu bewältigen. In Deutschland sind amtlicherseits bis zum 18. August insgesamt 1 918 Funde von ASP bei Wildschweinen bestätigt worden und keine weiteren Fälle in Hausschweinebeständen aufgetreten.

Mit ungebretem Tempo breitet sich die ASP in polnischen Schweine-ställen aus. Die oberste Veterinärbehörde bestätigte Ende Juli drei weitere Ausbrüche in Schweinehaltungen. Damit ist die Zahl der Seuchenfälle in der Landwirtschaft innerhalb weniger Wochen auf 39 gestiegen. Nach Einschätzung von Fachleuten breitet sich das hochansteckende Virus in diesem Jahr deutlich dynamischer aus als 2020. Damals waren bis Ende Juli gerade einmal 17 ASP-Fälle in landwirtschaftlichen Unternehmen aufgetreten. Die

jüngsten Ausbrüche ereigneten sich laut den Behörden in den Wojewodschaften Vorkarpatenland und Niederschlesien im Süden Polens. Zuvor waren allerdings auch Fälle aus dem nördlich gelegenen Ermland-Masuren sowie aus Großpolen gemeldet worden. Die Seuche grassiert damit in weiten Teilen des Landes. Im Unterschied zum vergangenen Jahr tritt das Virus 2021 allerdings vorrangig in kleinen und Kleinstbetrieben auf. Dies könnte auf funktionierende Biosicherheitsmaßnahmen in den großen Unternehmen hindeuten.

Für internationales Aufsehen sorgte unterdessen der erste ASP-Ausbruch in der Dominikanischen Republik. Es ist das erste Mal seit rund 40 Jahren, dass die ASP auf dem amerikanischen Kontinent wieder auftaucht. Betroffen waren zunächst zwei Schweinehaltungen in zwei rund 200 km entfernt liegenden Provinzen. Mittlerweile sind nach Angaben des dortigen Landwirtschaftsministeriums bereits Ausbrüche in elf der insgesamt 32 Provinzen nachgewiesen worden.

BMEL/AgE/KK

Neue Maßnahmen gegen die Vogelgrippe

In Frankreich will die Regierung Lehren aus dem letzten Seuchenzug der Hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) ziehen und gemeinsam mit den betroffenen Akteuren neue Wege gehen, um die Geflügelpest in Zukunft besser einzudämmen. Wie das Pariser Landwirtschaftsministerium mitteilte, wird die Ausnahme von der Aufstallpflicht für Betriebe mit weniger als 3 200 Tieren abgeschafft. Stattdessen soll es in Abhängigkeit von der Infektionslage sowie der Art und Haltung verpflichtende Maßnahmen gegen den Kontakt mit Wildvögeln geben. Eingeführt werden sollen dem Ministerium zufolge auch eine **Meldepflicht für alle Geflügelhaltungen und -transporte** sowie ein **Biosicherheitszertifikat**. Ferner sollen Gebiete ausgewiesen werden, in denen die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung der Geflügelpest besonders hoch ist. Hier soll während des Vogelzugs bzw. im Seuchenfall die Anzahl der Mastenten verringert werden. Im landwirtschaftlichen Berufsstand wurden die Maßnahmen überwiegend akzeptiert. Der französische Bauernverband (FN-SEA), die Junglandwirteorganisation (JA) und der Fachverband der Geflügelhalter (CFA) begrüßten die Abschaffung der Ausnahmen von der Aufstallpflicht. Ein „großes Problem“ bleibe jedoch die Möglichkeit für bestimmte Halter:innen, ihr Geflügel nur durch Netze zu schützen, so der Einwand der Verbände.

Dänemark ist jetzt wieder offiziell frei von der Geflügelpest. Wie die dänische Veterinär- und Lebensmittelbehörde mitteilte, hatte es landesweit seit über einem Monat (Stand: 16.08.2021) keine neuen Fälle der HPAI bei Wildvögeln oder Nutztieren gegeben. Deshalb habe Dänemark von der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) offiziell den Status „virusfrei“ zurückerhalten.

AgE/KK

Arzneimittel, Futtermittel

Antibiotika-Verwendung bei Tieren EU-weit rückläufig

Der Einsatz von Antibiotika in der Fleischproduktion ist EU-weit zurückgegangen. Bei zur Lebensmittelerzeugung genutzten Tieren ist die relative Menge sogar erstmals geringer als beim Einsatz in der Humanmedizin. Zu diesen Ergebnissen kommt ein jüngst von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) sowie dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) veröffentlichter Bericht. Die Untersuchung der drei EU-Agenturen befasst sich mit dem Antibiotikaverbrauch und der Entwicklung von Antibiotikaresistenzen im Zeitraum von 2016 bis 2018 in den Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR). Unterschiede beim Antibiotikaverbrauch zwischen Mensch und Tier wurden dem Bericht zufolge z. B. im Jahr 2017 beobachtet. Seit Beginn entsprechender Studien im Jahr 2011 sei das erste Mal ein insge-

samt höherer relativer Verbrauch beim Menschen registriert worden. Der Rückgang des Antibiotikaeinsatzes bei Nutztieren deutet laut Bericht darauf hin, dass die diesbezüglich ergriffenen Maßnahmen der Mitgliedstaaten wirksam sind. Der Einsatz der als Polymyxine bezeichneten Arzneimittelklasse, zu der u. a. der Wirkstoff Colistin gehört, hat sich dem Bericht zufolge im genannten Zeitraum nahezu halbiert. Die EFSA begrüßt diese Entwicklung, da Polymyxine auch in Krankenhäusern zur Behandlung von Patienten mit multi-resistenten bakteriellen Infektionen eingesetzt werden. Allerdings wird auch unterstrichen, dass die Lage mit Blick auf antimikrobielle Resistenzen (AMR) in der EU „nicht sehr einheitlich“ sei und je nach Land und Arzneimittelklasse beträchtlich variere. So kommen nach Angaben der EFSA offenbar Aminopenicilline, Cephalosporine der dritten und vierten Generation sowie Chinolone – darunter Fluorchinolone – in höheren Anteilen bei Menschen als bei Nutztieren zur Anwendung. Demgegenüber kämen Polymyxine und Tetracycline mehr bei Tieren als bei Menschen zum Einsatz.

AgE/KK

Tierschutz, Artenschutz

Behörden schließen Viehsammelstelle wegen Tierschutzverletzungen

Wegen des begründeten Verdachts von Tierschutzverstößen haben Behörden in Nordrhein-Westfalen am 23.07.2021 eine Viehsammelstelle in Werne im Kreis Unna geschlossen. Wie das Düsseldorf Landwirtschafstministerium mitteilte, wurde nach Hinweisen und Videomaterial der Tierrechtsorganisation Soko Tierschutz den Mitarbeitern der Sammelstelle der weitere Umgang mit Tieren untersagt; es durften keine Tiere mehr verladen werden. Bei der Staatsanwaltschaft Dortmund wurde von der Tierrechtsorganisation Strafanzeige gestellt. Im ARD-Magazin „Fakt“ wurden Filmaufnahmen aus der Sammelstelle veröffentlicht, die schwere Tierschutzverletzungen dokumentieren. Dabei wurde u. a. eine geschwächte Kuh brutal mit einem Stock geschlagen und getreten und schließlich am Fußgelenk an eine Seilwinde gehängt. Die Sammelstelle gehört zum Fleischereiunternehmen Mecke in Werne. Beide Mitarbeiter, die die Verstöße begangen haben, seien mit sofortiger Wirkung gekündigt worden, heißt es in einer Mecke-Stellungnahme. Man wolle die Behörden bei der Aufklärung der Sachverhalte „umfassend unterstützen“. Tierschutzverstöße würden in dem Unternehmen in keiner Weise geduldet. Der Agrarsprecher der grünen Bundestagsfraktion, Friedrich Ostendorff, warf dem zuständigen Veterinäramt vor, das Unternehmen mit weit verzweigtem Firmenkonstrukt „vernachlässigt oder systematisch weggeschaut“ zu haben. Die Firma Mecke, die sich auf Notschlachtungen spezialisiert habe, liefere Löwenfutter in Zoos bis nach Italien. Gerade bei solchen Betrieben müsse das Veterinäramt strenge, regelmäßige und unangekündigte Kontrollen durchführen, forderte Ostendorff. Doch das Elend beginne schon viel früher, bei der Entwertung der Milchkühe im Stall. Sobald deren Milchleistung abnehme, werde „die Schwarzbunte als Wegwerfkuh verramscht“. AgE/KK

Agrarminister über mögliche EU-Regelung zum Kükentöten gespalten

Hinsichtlich eines möglichen EU-weiten Verbots des Tötens männlicher Legekühen bestehen zwischen den Mitgliedstaaten offenbar noch deutliche Auffassungsunterschiede. Ein von Deutschland und Frankreich beim Agrarrat eingebrachter Antrag fordert die Europäische Kommission auf, anlässlich der anstehenden Überarbeitung der EU-Tierschutzgesetzgebung zeitnah die notwendige Folgenabschätzung für ein Verbot der systematischen Tötung männlicher Küken einzuleiten. Mitgetragen wurde die deutsch-französische Initiative von Spanien, Irland, Österreich, Portugal und Luxemburg. Frankreichs Landwirtschaftsminister Julien Denormandie hob die Kooperation mit Deutschland bei der Entwicklung der Geschlechtsbestimmung im Ei hervor. Nachdrücklich forderte er seine Agrarministerkollegen auf, in allen EU-Staaten ein Verbot umzusetzen. Zugleich bot Denormandie den Ländern technische Unterstützung hinsichtlich der Geschlechtsbestimmung im Ei an. Staatssekretärin Kasch verwies auch auf die Möglichkeit der Zucht von Zweinutzungsrassen zur Vermeidung des Tötens männlicher Küken.

Skepsis gegenüber der Initiative zeigte u. a. Polen. Dessen Delegationsleiter betonte, dass Tierschutzfragen beim Kükentöten mit der Rentabilität in Einklang gebracht werden müssten. Bulgarien und Rumänien pochten ebenfalls darauf, zunächst die Kosten der Techniken zu bewerten, bevor gesetzliche Regeln erlassen würden. Zurückhaltend gegenüber der deutsch-französischen Initiative gab sich auch Dänemarks Landwirtschaftsminister Rasmus Prehn. Seiner Auffassung nach ist die Früherkennung des Kükengeschlechts gerade in großen Einheiten noch nicht ausgereift genug. Tschechien gab zu bedenken, dass ein Verbot des Kükentötens v. a. kleine und mittlere Unternehmen belasten würde. Italien stellte zwar fest, dass eine Fortsetzung der gängigen Praxis ethisch nicht zu vertreten sei. Allerdings ist auch nach Auffassung Roms gegenwärtig noch keine marktreife Technik zur Geschlechtsbestimmung im Ei vorhanden. Seine Ungeduld nicht verbergen wollte hingegen Luxemburgs Landwirtschaftsminister Romain Schneider. Seiner Auffassung nach darf nicht noch mehr Zeit vertrödeln werden. Beim Verbot des Kükentötens gehe es schließlich um elementare Grundsätze des Tierschutzes. Jetzt müsse gehandelt und nicht herumlaviert werden, mahnte Schneider.

In Frankreich rückt das Ende des Kükentötens immer näher. Wie das Pariser Landwirtschaftsministerium mitteilte, wird die Regierung gegen Ende des Sommers einen entsprechenden Verordnungsentwurf vorlegen. Demnach sollen alle betroffenen Brütereien bis zum 01.01.2022 die Technik zur Geschlechtsbestimmung im Ei zumindest bestellt haben und im Jahresverlauf in Betrieb nehmen müssen. Zur Flankierung der Umstellung stellt die Regierung den Unternehmen nach Angaben des Ministeriums 10 Millionen € aus dem Konjunkturprogramm „France Relance“ zur Verfügung. Sichertgestellt werden soll zudem, dass die zusätzlichen Lasten auch innerhalb der Wertschöpfungskette fair verteilt werden; in diesem Zusammenhang soll auch die Nachschärfung des Gesetzes zur Stärkung der Erzeuger:innen eine Rolle spielen. Nicht zuletzt arbeitet Paris gemeinsam mit Berlin daran, dass das Kükentöten in der gesamten EU beendet wird. Die Interprofession für Eier (CNPO) veranschlagt die Mehrkosten der Geschlechtsbestimmung im Ei für eine Packung mit sechs Eiern auf 1 Cent bis 4 Cent. Zur Kompensation werden derzeit zwei Modelle diskutiert. Der Fachverband der Geflügelhalter (CFA) favorisiert die Einrichtung eines branchenübergreifenden Fonds, der aus freiwilligen Abgaben gespeist werden soll.

In Deutschland hatte der Bundestag im Mai das Tötungsverbot für Hühnerküken beschlossen. Es tritt zum 01.01.2022 in Kraft; 2 Jahre später werden auch Eingriffe an einem Hühnerkei und der Abbruch des Brutvorgangs ab dem siebten Bebrütungstag untersagt, die bei oder nach der Anwendung von Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Ei durchgeführt werden und den Tod des Hühnerembryos verursachen. AgE/KK

Literaturdatenbank verschafft Überblick zu Tierwohllindikatoren

Eine große Auswahl von Indikatoren, die zur Bewertung des Tierwohls zur Verfügung stehen, ist jetzt über eine Literaturdatenbank (<https://daten.ktbl.de/literaturdatenbank-tierwohllindikatoren/indikatoren>) recherchierbar. Die mehr als 2000 Indikatoren aus den Bereichen Haltung, Transport und Schlachtung ermöglichen Aussagen zu unterschiedlichen Tierwohlaspekten (z. B. Erkrankungen, Verhalten) von landwirtschaftlichen Nutztieren. Sie können über Filterfunktionen gesucht und als ausführliche Beschreibungen in Form von Steckbriefen heruntergeladen werden. Auch Informationen zur Erhebungsmethode, der Datenlage in Deutschland und, sofern keine Daten vorhanden sind, Empfehlungen zu Datenerhebungen sind abrufbar. Die fachlichen Inhalte wurden im Rahmen des Projektkonsortiums „Nationales Tierwohl-Monitoring“ (NaTiMon), zu dem auch das Institut für Tierschutz und Tierhaltung (ITT) des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) in Celle gehört, erarbeitet. Das ITT hat dabei die Indikatoren für die Bereiche Transport und Schlachtung für die Tierarten Rind, Schwein, Huhn und Pute zusammengetragen. Die Anwendung wurde vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL) konzipiert und programmiert. FLI/KK

Animal Hoarding: Deutscher Tierschutzbund veröffentlicht Auswertung

Das krankhafte Sammeln von Tieren hat auch 2020 für erhebliches Tierleid gesorgt und die Tierheime gefordert. Das zeigt eine jetzt veröffentlichte Auswertung des Deutschen Tierschutzbunds: 59 Fälle von sogenanntem Animal Hoarding mit über 3 600 betroffenen Tieren wurden dem Verband im vergangenen Jahr bekannt – im Schnitt gab es damit jede Woche mindestens einen Fall. Damit bleibe das Niveau ähnlich hoch wie in den Jahren zuvor. Tierschützer:innen gehen zudem von einer hohen Dunkelziffer aus.

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehende verstärkte Isolation könnte das Problem beeinflusst haben und langfristig zu vermehrten Fällen von Animal Hoarding führen, sagt Dr. Moira Gerlach, Fachreferentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund.

Mit 59 ist die Anzahl der Animal-Hoarding-Fälle 2020 im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen (50 Fälle in 2019), die Zahl der betroffenen Tiere war etwas geringer (3 948 in 2019). Am häufigsten hielten die Hoarder – wie bereits in allen Vorjahren – Katzen, in diesem Jahr in 28 Fällen, gefolgt von Hunden in 23 Fällen. Um das Problem einzudämmen, macht sich der Tierschutzbund aktuell auch im Rahmen seiner Bundestagswahlkampagne „Mein Schicksal – Deine Wahl“ für ein für Veterinärbehörden einsehbares übergreifendes Zentralregister von Animal Hoardern und eine Heimtierschutzverordnung mit eindeutigen Vorgaben für Zucht und Haltung einzelner Tierarten stark. Auch fordern die Tierschützer:innen eine **Anerkennung von Animal Hoarding als Krankheitsbild**, um den betroffenen Personen bessere Therapiemöglichkeiten und Anlaufstellen zu bieten. Als Dachverband fordert der Tierschutzbund von den Behörden außerdem schnellere und bessere **finanzielle Unterstützung für die Tierheime**.

DTB/KK

Verschiedenes

Neue Methode zur Identifizierung von Wolf-Hund-Hybriden

Wissenschaftler:innen des Senckenberg-Instituts haben gemeinsam mit Kolleg:innen aus zehn EU-Ländern eine neue Methode entwickelt, mit der Wolf-Hund-Hybriden anhand von Umweltproben wie Kot, Haaren oder Speichelresten sicher identifiziert werden können. Diese Methode ist deutlich genauer als herkömmliche und könnte zukünftig als Standardverfahren dienen. Das neue Verfahren setzt nach Angaben des Instituts auf die gezielte Auswahl von Stellen im Genom, an denen sich Haushunde und Wölfe unabhängig von Rasse und Herkunft voneinander unterscheiden. So mache man sich unabhängig von Ähnlichkeitsabgleichen individueller genetischer Profile, die auf Referenzproben von Wolf und Hund basierten. Im deutschen Wolfsmonitoring wird die neue Methode laut Senckenberg-Institut bereits routinemäßig eingesetzt. Die Forscher:innen plädieren in ihrer kürzlich im Fachjournal „BMC Genomics“ veröffentlichten Studie für den standardisierten Einsatz des Verfahrens in ganz Europa. So könne eine vergleichbare Erfassung von Hybridisierungsraten in ganz Europa umgesetzt werden.

AgE/KK

Coronaspürhunde bei Großveranstaltungen

Für das **Projekt „Back to Culture“** stellt das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur 1,5 Millionen € zur Verfügung. Ziel des Projekts der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) in Zusammenarbeit mit Hannover Concerts und ProEvent sei es, zu prüfen, wie und ob Großveranstaltungen durch den Einsatz von Coronaspürhunden sicherer werden können. Schon die Pilotstudie (Jendry et al., 2020) der TiHo hatte gezeigt, dass Hunde mit ihrem ausgeprägten Geruchssinn in der Lage sind, Speichelproben Sars-CoV-2-infizierter und gesunder Patient:innen mit rund 94-prozentiger Sicherheit zu unterscheiden. Eine Folgestudie ergab, dass auch Schweiß und Urin geeignetes Probenmaterial sind (Jendry et al., 2021). Laut Dr. Gerhard Greif, Präsident der TiHo, zeige das Projekt die große Bandbreite der Aktivitäten der TiHo im Kampf gegen die Corona-Pandemie – von der Impfstoffentwicklung über Forschung an Wirkstoffen zur Behandlung von COVID-19 bis zur Diagnostik mit Hunden.

Das Projekt sehe vor, den Einsatz von Spürhunden als Screeningmethode im Zusammenspiel mit Antigen-Schnelltests und PCR-Testverfahren zu evaluieren. Dafür sollen vier Konzerte unter unterschiedlichen Bedingungen durchgeführt werden. Die Zahl der Studienteilnehmenden, der vorgeschriebene Mindestabstand und ob ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden muss, variieren in den vier Test-Szenarien. In der letzten Phase sei geplant, nach dem Motto „Zurück zur Normalität“, ganz auf Masken und Abstände zu verzichten.

TiHo/KK

ZDG startet Podcast „Rausgepickt – Der Geflügeltalk“

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) hat einen Podcast „Rausgepickt – Der Geflügeltalk“ gestartet, und zwar mit einem Gespräch zwischen dem ZDG-Präsidenten Friedrich-Otto Ripke und der Grünen-Politikerin Renate Künast zum Thema Tierschutz. Darin fordert die ehemalige Bundeslandwirtschaftsministerin von der deutschen Geflügelwirtschaft eine noch bessere Haltung und mehr Transparenz darüber, wer seine Tiere wie halte. Die Notwendigkeit des Umbaus der Nutztierhaltung sei in den vergangenen Jahren in einer größeren Breite sichtbar geworden. Ripke mahnte eine realitätsnahe Umsetzung an. Neben den großen Qualitätsmarken würden auch künftig Regionalprodukte und die Direktvermarktung gebraucht. Außerdem sei eine Herkunftskennzeichnung nötig. In diesem Kontext verweist Ripke auf die unklare Gesetzeslage, die Notwendigkeit von Planungssicherheit für Landwirt:innen beim Ausbau von Ställen und das kürzlich im Bundestag gescheiterte staatliche Tierwohlkennzeichen. In der Podcast-Reihe „Rausgepickt – Der Geflügeltalk“ werden dem ZDG zufolge Experten der Geflügelwirtschaft mit wechselnden Gästen aus Politik und Gesellschaft zu wichtigen, derzeit gesellschaftlich heiß diskutierten Themen wie Tierwohl, regionale Herkunft, Smart Farming und In-vitro-Fleisch sprechen. Zu hören ist der Podcast auf gefluegelzukunft.de sowie auf allen gängigen Streaming-Plattformen.

AgE/KK

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–30.06.2021

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (<i>M. bovis</i> , <i>M. caprae</i>)	Vibriosen-seuche (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion
Jahr der letzten Feststellung		2020	2019 ²		2021				2021 ⁴			2021 ⁵	2021 ⁶			2021 ⁸		2018		2021 ¹⁰
Schleswig-Holstein	–	4	–	–	3	–	–	–	–	2	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
Hamburg	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Niedersachsen	–	1	–	–	2	–	–	–	–	8	1	–	–	–	–	–	–	–	2	–
Bremen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen																				
Düsseldorf	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Köln	–	1	–	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Münster	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Detmold	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–
Arnsberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hessen																				
Darmstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gießen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–
Kassel	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Baden-Württemberg																				
Stuttgart	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Karlsruhe	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Freiburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tübingen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bayern																				
Oberbayern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–
Niederbayern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberpfalz	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberfranken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mittelfranken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unterfranken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schwaben	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarland	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Berlin	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	158	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen																				
Chemnitz	–	1	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dresden	83	2	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Leipzig	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Thüringen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtzahl	241 ¹	12	0	0	6 ³	0	2	1	0	29	2	0	0	2	1 ⁷	0	1 ⁹	0	2	0

¹ ASP bei Wildschweinen / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Wildvögeln / ⁴ Schwein / ⁵ Taube, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008 /⁶ Rinder / ⁷ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁸ Schaf / ⁹ *Mycobacterium caprae* / ¹⁰ Vogel oder Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschlässe Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonaden-seuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI, 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Novemberausgabe 2021 ist der 01.10.2021.

Inland

September 2021

- 01.–05.09. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 5
- 02./03.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 03.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,631)
Basiswissen Geflügel für die Kleintierpraxis
- 03.–05.09. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 5
- 03.–05.09. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 6
- 04.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul VI: Ultraschalldiagnostik
- 04.09. in **ISERNHAGEN NB** (8/21,983)
ATF: Praxisseminar Akupunktur Hund
- 04.09. in **DUISBURG** (9/21,1117)
Zahnrontgen bei Hund und Katze
- 04./05.09. in **NEUSTADT** (7/21,867)
Theorieseminar Abnahme prakt. Teil D.O.Q.-Test 2.0
- 04./05.09. in **HILPOLTSHAIN** (7/21,867)
Innere Medizin und Onkologie Pferd
- 04./05.09. in **HAAN** (7/21,867)
Orthopädische Notfallversorgung beim Ktr.
- 04./05.09. in **MELBECK** (7/21,867)
Augenheilkunde für Fortgeschrittene
- 04./05.09. in **SITTENSEN** (6/21,750)
Veterinary Functional Taping Equine and Canine
- 04./05.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6/21,750); Onkologie Basics
- 04./05.09. in **HANAU** (6/21,750)
Zahnerkr. b. Heimtier, Schwerp. Kaninchen – M 6
- 04./05.09. in **SCHENKLENGSFELD** (6/21,750)
Tierärztliche Naturheilkunde Tage
- 04./05.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 04./05.09. in **BERLIN** (4/21,500)
TCM-Akupunktur praxisnah, Blockkurs 1
- 04./05.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 1
- 04./05.09. in **BERLIN** (5/21,631)
Chirurgische Versorgung v. Kiefer- u. Lippentumoren
- 04./05.09. in **STUTTGART** (8/21,983)
Frakturbehandlung bei Hunden und Katzen

- 05.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul VII: Labordiagnostik/Röntgen
- 05.09. in **ISERNHAGEN HB** (8/21,983)
ATF: Praxisseminar Akupunktur Pferd
- 06.–08.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Basis Frakturversorgung I–III
- 06.–09.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 07.09. in **BONN** (7/21,867)
Aktuelles aus der Pferdemedizin
- 07.–09.09. in **STEINFURT** (5/21,631)
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 07.–10.09. in **WARENDORF** (7/21,868)
Adv. Equine Reproduction a. Reproductive Surgery
- 08.09. in **LANGEN** (7/21,867)
Aktuelles aus der Pferdemedizin
- 08.09. in **KEMPEN** (8/21, 956)
TK NR: Praxismanager:in mit Zertifikat
- 08.09. in **HAMBURG** (9/21,1117)
Behandlungsopt. Pfd. m. orthopäd. Schmerzen
- 09.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,250)
Kleintierchirurgie für OP-Teams Teil I
- 09.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,631)
Kleintierchirurgie für OP-Teams Teil I
- 09.09. in **WEIDENBACH** (8/21,984)
Triesdorfer Schafgesundheitsstag
- 09.09. in **BONN** (9/21,1117)
Behandlungsopt. Pfd. m. orthopäd. Schmerzen
- 10.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Erwerb der Fachkunde CT
- 10./11.09. in **BERLIN** (7/21,868)
Kieferchirurgische Techniken beim Hund
- 10./11.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Embryotransfer
- 10.–12.09. in **BRAMSCH** (8/21,984)
Stressmanagement im Kopf und in der Praxis
- 11.09. in **BRAUNSCHWEIG** (7/21,868)
Aktualisierungskurs der Fachk. im Strahlenschutz
- 11.09. in **BERLIN** (7/21,868)
Sweet Success
- 11.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Vasektomie bei der Maus
- 11./12.09. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (7/21,868)
Richtig Röntgen: Pferd
- 11./12.09. in **HAAN** (7/21,868)
Update Endokrinologie bei Hund und Katze
- 11./12.09. in **BERLIN** (7/21,868)
Kardiologie Sono 2
- 11./12.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 7
- 11./12.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage – Patient Katze
- 11./12.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Ultraschall Kardiologie II
- 11./12.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/21,984); Röntgen: Fachkunde und Diagnostik
- 13.–15.09. in **BERLIN** (1/21,107)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Schwein
- 13.–15.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Gelenkchirurgie I–III
- 13.–16.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 14.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
EKG I – Basiskurs
- 14.09. in **ECHEM** (8/21,984)
Sommer, Hitze, Sonnenschein – muss das sein?
- 14.–16.09. in **MÜNCHEN** (5/21,632)
Autogenous Vaccines (Umsetzung VO (EU) 2019/16)
- 15.09. in **MÜNCHEN** (9/21,1117)
Behandlungsopt. Pfd. m. orthopäd. Schmerzen
- 15.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
EKG II – Aufbaukurs
- 15.–17.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID
- 15.–18.09. in **GÖTTINGEN** (11/20,1450; 3/21,370); AVA-Haupttagung
- 16.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 16./17.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Kardiologische Fälle souverän aufarbeiten
- 16./17.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,243)
Assistentenwoche Intensivkurs
- 16./17.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
Anästhesie beim Kleintierpatienten Teil 3
- 17.09. in **BERLIN** (9/21,1117)
Röntgenaktualisierungskurs
- 17.09. in **AACHEN** (7/21,868)
CHIO Aachen
- 17./18.09. in **BERLIN** (5/21,632)
Endokrinologie Pferd
- 17./18.09. in **ESPEAU** (9/21,1117)
ATF: Homotoxikologie/Bioregulator. Tiermed. D
- 17.–19.09. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 6
- 17.–19.09. in **BAKUM/LÜSCHE** (8/21,984)
Myofascial Triggerpoint Course
- 18.09. in **GIEBEN** (8/21,984; 9/21,1117)
Angst- u. stressbedingte Verhaltensprobl. b. Hund
- 18./19.09. in **AUGSBURG** (9/21,1117)
Abdominale Sonografie für Fortgeschrittene
- 18./19.09. in **MEIßEN** (7/21,866)
Krebs u. Schlangengift i. d. tierärztl. Homöopathie
- 18./19.09. in **BAD WILDUNGEN** (6/21,751)
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 18./19.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6/21,751); Notfallmedizin Basics
- 18./19.09. in **MELLE** (2/21,241)
Kontrollierte Laser-Akupunktur b. Hd. u. Pfd. K 4
- 18./19.09. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kuratativ ausgerichtete Energetik
- 18./19.09. in **SITTENSEN** (4/21,497)
A complete review of techniques

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 18./19.09. in **BERLIN** (4/21,501)
Ultraschall Abdomen – Aufbaukurs
- 18./19.09. in **LEIPZIG** (5/21,632)
Zytologie Haut- und Unterhauttumoren Hd./Ktz.
- 18./19.09. in **SCHÖPPINGEN** (8/21,984)
Verhaltenstherapie beim Hund M 1 Praxis
- 20.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Zeitgemäße Wundbehandlung
- 20.–22.09. in **BERLIN** (1/21,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Fisch
- 20.–22.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 20.–23.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 22.09. in **KEMPEN** (9/21, 1090)
TK NR: Führung in der modernen Tierarztpraxis
- 22./23.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Orthopädische Sonografie II
- 22.–24.09. in **STENDAL**
Stendaler Symposium
- 23.–26.09. in **OHLSTADT** (8/21,984)
Craniosacrale Therapy Equine Level 3
- 24./25.09. in **BAKUM-LÜSCHE** (7/21,868)
Equines Biomechanik Symposium
- 24./25.09. in **TUTTLINGEN** (5/21,633)
Advanced Cardiology
- 24.–26.09. in **ELSOFF** (6/21,751)
Strukturelle und myotensive Techniken Ktr.
- 24.–26.09. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 6
- 24.–26.09. in **REGENSBURG** (9/21,1118)
Musari Webinar Homöopathie live
- 25.09. in **DUISBURG** (7/21,868)
Kardio Modul 1
- 25.09. in **BERLIN** (1/21,105)
Zahnextraktion Hund
- 25./26.09. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 6
- 25./26.09. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 25./26.09. in **FRANKFURT/M.**
Internistisches Fallseminar Teil II
- 25./26.09. in **SITTENSEN**
Myofascial Kinetic Lines in the Horse and Dog
- 25./26.09. in **FRANKFURT/M.** (6/21,751)
Internistisches Fallseminar Teil II
- 25./26.09. in **HANAU** (6/21,751)
Einführung in die Zahnerhaltung – Modul 4
- 25./26.09. in **SITTENSEN** (6/21,751)
Myofascial Kinetic Lines in the Horse and Dog
- 25.–27.09. in **WEILERSWIST-MÜGGENHAUSEN** (9/21,1118), Equine Orthopaedic Case Days
- 26.09. in **DUISBURG** (7/21,869)
Zoo Duisburg: Delphine und Koalas
- 26.09. in **BERLIN** (1/21,105)
Zahnextraktion Katze
- 27.09. in **TUTTLINGEN** (6/21,751)
Zahnextraktion bei der Katze
- 27.–29.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: OP an Kopf und Hals I–III
- 28.09. in **LEIPZIG** (7/21,869)
Diagnostik v. Tumorerkrank. i. Blut v. Hd. u. Ktz.
- 28.09. in **TUTTLINGEN** (6/21,751)
Zahnextraktion bei der Katze
- 28./29.08. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (7/20,926, verschoben); Orthopädische Sono 2 Pferd

- 28.–30.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN** (7/21,869); DVG: Tagg. Lebensmittelsicherheit
- 29.09. in **HAMBRÜCKEN** (7/21,869)
Grundlagen Kleinsäuger für Amtsveterinäre
- 29.09. in **TELLOW** (7/21,869)
Diagnostik v. Tumorerkrank. i. Blut v. Hd. u. Ktz.
- 29.09. in **TUTTLINGEN** (6/21,751)
Zahnextraktion beim Hund
- 29.09. in **KEMPEN** (9/21, 1091)
Qualitätsmanagement in der Tierarztpraxis
- 30.09. in **TUTTLINGEN** (6/21,751)
Zahnextraktion beim Hund
- 30.09. in **HAMBRÜCKEN** (7/21,869)
Grundlagen Kleinsäuger für Amtsveterinäre
- 30.09. in **WALSRODE** (9/21,1118)
TVT: Erfolgreicher Herdenschutz
- 30.09.–03.10. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575); Osteopathie f. Pferdepraktiker, K 3

Oktober 2021

- 01./02.10. in **FRANKFURT/M.**
Orthopädische Röntgendiagnostik beim Pferd
- 01./02.10. in **TUTTLINGEN** (6/21,751)
Internistische Differenzialdiag. u. Therapie, M II
- 01./02.10. in **FRANKFURT/M.** (6/21,752)
Orthopädische Röntgendiagnostik beim Pferd
- 02.10. in **KÖLN** (6/21,752)
Abszessbehandlung beim Heimtier
- 02.10. in **ISERNHAGEN NB** (9/21,1118)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 10 - Teil 2
- 02.10. in **GIEBEN** (9/21,1119)
Praxisgründung mit Erfolg
- 02.10. in **BOCHUM** (9/21,1119)
Basics Intensivmedizin 1
- 02./03.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/21,869XX); Neurologie Basics
- 02./03.10. in **MEIBEN** (7/21,866)
Krebs u. Schlangennittel i. d. tierärztl. Homöopathie
- 02./03.10. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Programme
- 02./03.10. in **MÜNSTER-ROXEL** (6/21,752)
Internistische Zytologie bei Hund und Katze
- 02./03.10. in **BOCHUM** (9/21,1119)
Chirurgie 3: Operationen an Kopf und Hals
- 02./03.10. in **MÜNCHEN** (9/21,1119)
Gastroenterologie und Diätetik Kleintiere Teil 1
- 02./03.10. in **HAAN** (9/21,1119)
Hands-on Röntgen und Sonografie
- 03.10. in **ISERNHAGEN NB** (9/21,1118)
ATF: Zusatztermin Verhaltenstherap. M 10 – Teil 2
- 03.10. in **NEUSTADT** (7/21,869)
Praxissemi. z. Abnahme prakt. Teil D.O.Q.-Test 2.0
- 03.10. in **KÖLN** (6/21,752)
Wildtierfindlinge in der Tierarztpraxis
- 03.–06.10. in **WALDALGESHEIM** (6/21,752)
Equine Fascial Manipulation Day
- 04.–06.10. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 04.–06.10. in **NEUSTADT** (5/21,631; 8/21,983)
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 04.–08.10. in **BERLIN** (2/21,240)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 04.–08.10. in **DUMMERSTORF** (6/21,752)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 06.–08.10. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFFEN** (12/20,1571), Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 07.10. in **TUTTLINGEN** (6/21,752)
Zahnbehandlung beim Pferd – Grundlagenkurs
- 08.10. in **TUTTLINGEN** (6/21,752)
Zahnbehandlung beim Pferd – praktische Demos
- 08./09.10. in **LEIPZIG** (7/21,869)
VmF: Internationale Leipziger Laborfortbildung
- 08./09.10. in **TUTTLINGEN** (6/21,753)
Ultraschall Abdomen III
- 08./09.10. in **TUTTLINGEN** (2/21,249; 6/21,753); Anästhesie b. Kleintierpatienten Teil 2
- 09.10. in **TUTTLINGEN** (6/21,753)
Zahnbehandlung beim Pferd – Intensivübungen
- 09.10. in **FRANKFURT/M.** (6/21,753)
Intensivtraining Echokardiografie
- 09.10. in **STUTTGART** (8/21,985)
Cora Based Leveling Osteotomy (CBLO)
- 09./10.10. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 2
- 11./12.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Tierhaus-Management – Blockkurs 3
- 11./12.10. in **BERLIN**
Tierhaus-Management Kurs 3
- 11.–13.10. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 13.–17.10. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 1
- 14.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 1
- 14./15.10. in **HAMBURG** (5/21,633)
Reproduktionsmedizin Pferd
- 14.–16.10. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
bpt: Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 8
- 15.10. in **BERLIN** (9/21,1119)
Innere trifft Chirurgie
- 15.10. in **HAMBURG** (11/20,1443)
Röntgenaktualisierungskurs
- 15.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 2
- 15./16.10. in **TUTTLINGEN** (7/21,869)
Endoskopie für Internisten
- 15.–17.10. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 6
- 15.–17.10. in **BAD WILDUNGEN** (11/20,1450; 4/21,497); Trad. Chines. Aku. Klein-/Großtier, M 1
- 16.10. in **BERLIN** (1/21,107)
CT-Fachkunde-Symposium Teil 3
- 16.10. in **GIEBEN** (8/21,985)
Leckdermatitis, Schwanzjagen, Wollesaugen Hd./Ktz.
- 16.10. in **STUTTGART** (8/21,985)
Frakturbehandlung mit dem LeiLox-System
- 16.10. in **DUISBURG** (9/21,1119)
Kardio Modul 2
- 16./17.10. in **HANAU** (6/21,753)
Einf. i. d. Zahnheilk.: Schwerg. Hd. – Modul 2
- 16./17.10. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 16./17.10. in **BERLIN** (4/21,500)
TCM-Akupunktur praxisnah, Blockkurs 2
- 16./17.10. in **BERLIN** (4/21,500)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 2
- 16./17.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/21,870); HNO
- 16./17.10. in **BAD WILDUNGEN** (7/21,870)
Sportphysiotherapie Sport- und Diensthunde
- 16./17.10. in **BERLIN** (9/21,1119)
Das 1x1 der Weichteilchirurgie

- 17.10. in **GIEßEN** (8/21,985)
Aggressives Verhalten von Katzen
- 17.10. in **BERLIN** (9/21,1119)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier
- 20.10. in **LEIPZIG** (9/21, 1117)
Behandlungsopt. Pfd. m. orthopäd. Schmerzen
- 20.10. in **KEMPEN** (9/21, 1091)
„Gründungsseminar“ für Tierärzte
- 22.–24.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/21,753)
Aktives Training in der Hundephysiotherapie
- 21./22.10. in **BADEN-BADEN** (7/21,870)
Sonografie Abdomen und Thorax Kleintier
- 23./24.10. in **NEUSTADT** (1/21,106; 3/21,370)
Umgang mit den niedersächsischen Wesenstest
- 23./24.10. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 25.–29.10. in **MÜNCHEN** (7/21,870)
LMU: Fälle lösen leicht gemacht – Teil 3
- 26./27.10. in **BERLIN** (6/21,753)
Wohlbefinden i. d. Versuchstierkunde/Cult. of Care
- 26./27.10. in **BERNAU** (8/21,985)
Ultraschall in der RinderRepro
- 26./27.10. in **BOCHUM** (9/21,1120)
Regionalanästhesie
- 26./27.10. in **STEINFURT-BURGSTEINFURT** (9/21,1120), Kälber und Fresser für Spezialisten
- 27./28.10. in **TUTTLINGEN**
Arthroskopie II Ellenbogen, Schulter, Kniegelenk
- 27./28.10. in **FRANKFURT/M.** (7/21,870)
Pferdeanästhesie unter Klinikbedingungen
- 28./29.10. in **BERLIN** (6/21,753)
Studienplanung und Culture of Care - 3(6)R
- 28.–31.10. in **BAD WILDUNGEN** (7/21,870)
Neuraltherapie Pferd
- 29.10. in **TUTTLINGEN** (7/21,870)
Ophthalmologie Vögel und Reptilien
- 29./30.10. in **BERLIN** (2/21,244)
Ultraschall Abdomen II
- 29./30.10. in **TUTTLINGEN** (7/21,870)
Laparoskopie und Thorakoskopie beim Hund
- 29./30.10. in **BOCHUM** (9/21,1120)
Das 1x1 der Chirurgie an der Hintergliedmaße
- 29.–31.10. in **SCHNEVERDINGEN** (5/21,631)
Energetikmodulreihe Modul 2
- 30.10. in **BOCHUM** (7/21,870)
Workshop Mitarbeiterführung
- 30.10. in **FRANKFURT/M.** (7/21,871)
Kommunikation in der Tierarztpraxis
- 30.10. in **SOTRUM** (9/21,1120)
Workshop Kniegelenk Pferd
- 30.10. in **BOCHUM** (9/21,1120)
Innere trifft Infektiologie
- 30./31.10. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 7
- 30./31.10. in **TIMMENDORFER STRAND** (7/21,871); Lahmheitsdiagnostik u. -therapie
- 30./31.10. in **BAD WILDUNGEN** (7/21,871)
Refresher Goldimplantation
- 30./31.10. in **NEANDERTAL** (7/21,871)
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 30./31.10. in **BERLIN** (6/21,753)
Ophthalmologie bei Hund und Katze
- 30./31.10. in **BOCHUM** (9/21,1120)
Tierzahnheilkunde – Heimtier spezial
- 31.10. in **BOCHUM** (9/21, 1120)
Vergiftungen beim Pferd

November 2021

- 01./02.11. in **BERLIN** (7/21,871)
Lasst uns über Tierversuche sprechen
- 03./04.11. in **BERLIN**
Mensch-Tier-Beziehung
- 04./05.11. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 3
- 04.–07.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/21,871)
Einführung in die TCM-Kräutermedizin
- 05./06.11. in **BERNAU** (8/21,985)
Embryotransfer beim Rind
- 05.–07.11. in **BERLIN** (1/21,111)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schaf
- 06.11. in **FRANKFURT/M.** (7/21,871)
Glaukom u. v. m.
- 06.11. in **STUTTGART** (9/21, 1120)
TTA Rapid und Rapid Luxation
- 06./07.11. in **HANAU** (7/21,871)
Kieferorthopädie b. Hd. I, Caninus-Engstand M5
- 06./07.10. in **MEIßEN** (7/21,866)
Krebs u. Schlangennittel i. d. tierärztl. Homöopathie
- 06./07.11. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 4
- 06./07.11. in **BAD WILDUNGEN**
Aktives Training f. d. leistungsorientierten Hund
- 06./07.11. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/21,985); Kardiologie Advanced
- 08.–12.11. in **MÜNCHEN** (7/21,871)
LMU: Notfall- und Intensivmedizin
- 10.–14.11. in **AUGSBURG** (7/21,871)
Einstieg in die Bioresonanztherapie
- 10.–14.11. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 2
- 11.11. in **BERLIN** (7/21,872)
Operationen an Kopf und Hals, Punktionen
- 11./12.11. in **HAMBURG** (7/21,872)
Kolik Pferd
- 12.11. in **BERLIN** (7/21,872)
Thoraxchirurgie
- 12.11. in **KASSEL** (9/21,1121)
Röntgenaktualisierungskurs
- 12./13.11. in **BERLIN** (7/21,872)
Mikroinjektion
- 12./13.11. in **TUTTLINGEN** (8/21,985)
Wirbelsäulenchirurgie I
- 12./13.11. in **HANNOVER** (8/21,985)
TiHo: Tierseuchenbekämpfung
- 12./13.11. in **BOCHUM** (9/21,1121)
Blutlose Chirurgie
- 12.–14.11. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 7
- 12.–14.11. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 7
- 12.–14.11. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 13.11. in **GIEßEN** (9/21,1121)
Problemorient. Tierversuchstherapie u. -medizin
- 13./14.11. in **BERLIN** (7/21,872)
Ultraschall Herz – Aufbaukurs
- 13./14.11. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575; 6/21,749); Röntgen. Schmerzspazierrg. Kreuzb./Atlas
- 13./14.11. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 13./14.11. in **FRANKFURT/M.** (8/21,986)
Ultraschall Abdomen II

- 13./14.11. in **HILPOLTSTEIN** (8/21,986)
Bildgebende Diagnostik des Fesselträgers
- 13./14.11. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/21,986); Urologie und Nephrologie
- 14.11. in **GIEßEN** (9/21,1121)
Ethologie und Verhaltenstherapie beim Pferd
- 15.–17.11. in **FRANKFURT/M.** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 17.–19.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSDHAFEN** (12/20,1571); Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 17.–21.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/21,872)
Neuraltherapie Kleintier
- 18./19.11. in **BERLIN** (1/21,111)
Kongress Augenkrankheiten des Pferdes, *call f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
DVG-DGK: Nachwuchswissensch. Kleintierchir., *c. f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
DVG-DGK-Jahreskongress, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
Tagung DVG-FG Tierernährung, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
VAINS-DVG: Jahrestreffen, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,113)
Tagung DVG-FG WZG, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (2/21,250)
DVG: Naturheilverf. u. Regulationsmed., *call f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (4/21,501)
DVG-FG Umwelt- u. Tierhygiene, *call for papers*
- 19.11. in **BERLIN** (3/21,375)
Tagung DVG-FG Versuchstierkunde, *call f. papers*
- 19./20.11. in **BERLIN** (1/21,113)
Tagung DVG-FG Geschichte d. Vet.med., *call f. p.*
- 19./20.11. in **BERLIN** (2/21,250)
DVG: Living with climate change, *call for papers*
- 19./20.11. in **BERLIN** (4/21,502)
DVG-Vet-Congress: Rindertagung, *call for papers*
- 19./20.11. in **FRANKFURT/M.** (8/21,986)
Die dermatologischen Problemregionen
- 19.–21.11. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 7
- 19.–21.11. in **ELSOFF** (6/21,754)
Lymphatische Techniken
- 20.11. in **BERLIN** (9/21,1121)
TK B: VetLeb-Tagg: Tiermedizin im öffentl. Dienst
- 20.11. in **STUTTGART** (8/21,986)
Spinal Surgery with C-LOX
- 20./21.11. in **MEIßEN** (7/21,866)
Krebs u. Schlangennittel i. d. tierärztl. Homöopathie
- 20./21.11. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt.
- 20./21.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/21,872)
Atemwegserkr. d. Pferdes m. TCM behandeln
- 20./21.11. in **BAD WILDUNGEN** (8/21,986)
„Der hat Nerven“ – Praxisworkshop Neurologie
- 22.–24.11. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Atemwege und Notfall I–III
- 22.–26.11. in **BERLIN** (7/21,872)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 25./26.11. in **MÜNCHEN** (8/21,986)
LMU: Kompaktseminar Autoimmunerkrankungen
- 26.11. in **NORTHEIM** (7/21,873)
Distanzritt-Tierarzttagung
- 26./27.11. in **BADEN-BADEN** (5/20,699; 11/20,1440); Gastroenterologie Kleintier

- 27.11. in **BERLIN** (7/21,873)
Zahnbehandlung bei Heimtieren
- 27.11. in **BERLIN** (7/21,873)
Einstieg in die Praxis der Tierzahnheilkunde
- 27./28.11. in **HANAU** (7/21,873)
Extraktionen u. dentales Röntgen b. Hd. u. Ktz. M3
- 27./28.11. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 27./28.10. in **SCHÖPPINGEN** (8/21,986)
Verhaltenstherapie beim Hund Modul 2 Praxis
- 27./28.11. in **VELBERT** (8/21,987)
Ultraschall Kardiologie III
- 27./28.11. in **TIMMENDORFER STRAND**
(8/21,987); Ultraschall des Herzens – Aufbaukurs
- 28.11. in **BERLIN** (7/21,873)
Röntgenaktualisierung für Tierärzte
- 29./30.11. in **BERLIN** (7/21,873)
Tierhaus-Management – Blockkurs 4
- 29.11.–01.12. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Atemwege und Notfall I–III
- 29.11.–02.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B

Dezember 2021

- 02.12. in **BERLIN** (8/21,987)
Amputation
- 03.12. in **BERLIN** (8/21,987)
Hautchirurgie, Haut- und Muskelflaps
- 03.12. in **NEU-ULM** (9/21,1121)
Alpakatag
- 03./04.12. in **TUTTLINGEN** (8/21,987)
Traumatologie Katze
- 03.–05.12. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 7
- 04.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul VIII: Anästh./Analgesie/OP-Manag.
- 04./05.12. in **MEIBEN** (7/21,866)
Krebs u. Schlangengift i. d. tierärztl. Homöopathie
- 04./05.12. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 04./05.12. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 3
- 04./05.12. in **BERLIN** (8/21,987)
TCM Akupunktur praxisnah, Blockkurs 3
- 04./05.12. in **BERLIN** (8/21,987)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 3
- 04./05.12. in **TIMMENDORFER STRAND**
(9/21,1121); Geriatrie aus internistischer Sicht
- 05.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul IX: Heimtierchirurgie
- 06.–08.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 06.–09.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 09.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,250)
Kleintierchirurgie für OP-Teams – Teil II
- 09.12. in **TUTTLINGEN** (8/21,987)
Ultraschall Intensiv – Portosystemischer Shunt
- 09./10.12. in **MÜNCHEN** (8/21,987)
LMU: Kompaktseminar Zytologie
- 09.–12.12. in **BAD WILDUNGEN** (9/21,1121)
Osteopathie für Hundepraktiker
- 10.12. in **BADEN-BADEN** (11/20,1443)
Röntgenaktualisierungskurs
- 10.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 10./11.12. in **TUTTLINGEN** (8/21,988)
Ultraschall Abdomen IV
- 10./11.12. in **BADEN-BADEN** (5/20,698;
11/20,1440); Kaufuntersuchung u. Forensik Pfd.
- 10./11.12. in **BADEN-BADEN** (7/21,873)
Infektiologie Kleintier
- 10.–12.12. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 8
- 11./12.12. in **MEIBEN** (7/21,866)
Krebs u. Schlangengift i. d. tierärztl. Homöopathie
- 13.–15.12. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 13.–16.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B

- 16.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 17.12. in **TUTTLINGEN** (8/21,988)
TPLO – Praktische Durchführung
- 17./18.12. in **RUTHE/SARSTEDT** (8/21,988)
TiHo: Resilienz und Coping
- 18./19.12. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik

Januar 2022

- 05.–09.01. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 3
- 13.01. in **LEIPZIG** (9/21,1122)
Frakturbehandlg. b. Hunden u. Katzen mit LeiLox
- 13.–15.01. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress
- 15./16.01. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 15./16.01. in **BERLIN**
Kieferfrakturen bei Hund und Katze
- 21.–23.01. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 2
- 22./23.01. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 9
- 22./23.01. in **BERLIN**
Zahnsanierung Katze
- 28.–29.01. in **BERLIN**
DVG: Innere Med. u. klin. Labordiag. (InnLab)

Februar 2022

- 03.02. in **Hannover** (8/21,988)
TiHo: Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- 04.–06.02. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 8
- 09.–13.02. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 4
- 11.–13.02.2022 in **IDSTEIN** (6/21,754)
Intensivausb. Akupunktur – Teil A: Praxisteil 1
- 19./20.02. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik

- 19./20.02. in **BERLIN**
Kieferorthopädie bei Hund und Katze
- 20.–22.02. in **GIEßEN**
DVG-FG: Physiologie und Biochemie
- 25.–27.02. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 10
- 26.02. in **HANNOVER** (8/21,988)
TiHo: Allg. u. spez. Recht im öffentl. Veterinärwesen
- 26./27.02. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4

März 2022

- 01./02.03. in **BERLIN** (8/21,988)
Fachtagg. Fleisch- u. Geflügelfleischhyg., *call f. papers*
- 02.–04.03. in **GIEßEN**
DVG: Tagung Physiologie und Pathologie
- 03.–06.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier Dermatologie/DGVD-Tagung
- 10.03. in **HANNOVER** (8/21,988)
TiHo: Schlacht- und Fleischuntersuchung
- 11.03. in **HANNOVER** (9/21,1121)
TiHo: Arzneimittel in der Veterinärmedizin
- 11.–13.03. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Aku. b. Klein- u. Großtier, Modul 3
- 12.03. in **HANNOVER** (8/21,989)
TiHo: From stable to table – Grundsätze sicherer LM
- 12.03. in **BERLIN**
Zahnrestauration beim Hund
- 16.–20.03. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 5
- 17./18.03. in **BERLIN**
Antimikrobielle Resistenz – Grundlagen/Ausblicke
- 17./18.03. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5
- 19./20.03. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6
- 25.–27.03. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage: Kleinsäuger
- 26./27.03. in **BAD WILDUNGEN** (7/21,870)
Sportphysiotherapie Sport- und Diensthunde
- 26./27.03. in **BERLIN**
Internistische Zytologie

April 2022

- 02.04. in **MÜNSTER-ROXEL**
Zytologie Haut- und Unterhauttumoren Hd./Ktz. M 1
- 02./03.04. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut Prüfg.
- 02./03.04. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxissem. Akupunktur Pfd. Niere/TCM
- 03.04. in **MÜNSTER-ROXEL**
Zytologie Haut- und Unterhauttumoren Hd./Ktz. M 2
- 07.04. in **ESSEN**
Hufkrankheiten

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 08./09.04. in **ESSEN**
Tagung über Pferdemedizin
- 11.04. in **ESSEN**
Lahmheitsdiagn. Pfd. – Akupunktur u. Osteopathie
- 12.04. in **ESSEN**
Pferderücken a. Sicht Sattellehre, Osteopathie, TCM
- 13.04. in **ESSEN**
Eselmedizin
- 28.04.–01.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/20, 1575; 6/21,749) Osteopath. für Pfd. prakt., Kurs 1
- 30.04./01.05. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5
- 30.04./01.05. in **BERLIN**
Chirurg. Versorgg. v. Kiefer- u. Lippentumoren

Mai 2022

- 05./06.05. in **WEIDEN**
LAG-Fachtagung für Amtstierärzte und amtl. TÄ
- 06.–08.05. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4

Juni 2022

- 14.06. in **GREIFSWALD/RIEMS**
FLI: Mitgliederversammlung und Fortbildung
- 18./19.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6
- 23.–26.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/20, 1575; 6/21,749) Osteopath. für Pfd. prakt., Kurs 2
- 24.–26.06. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 11

Juli 2022

- 01.–03.07. in **IDSTEIN** (6/21,754)
Intensivausb. Akupunktur – Teil A: Praxisteil 2
- 07./08.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 09./10.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8

August 2022

- 26.–28.08. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur Klein-/Großtier, Workshop
- 26.–28.08. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 12

September 2022

- 07.–09.09. in **OLDENBURG**
DACH-Epidemiologietagung
- 10./11.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 10./11.09. in **KÖLN**
Kölner Thementage – Patient Katze
- 14.–16.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID
- 22.–24.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575; 6/21,749); Osteopathie für Pferdepraktiker, Kurs 3
- 30.09.–02.10. in **IDSTEIN** (6/21,754)
Intensivausb. Akupunktur – Teil A: Prüfung/Praxis

November 2022

- 18.–20.11. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 5

Februar 2023

- 18.02. in **SCHLESWIG**
Schleswig-Holsteinischer Tierärztetag

März 2023

- 10.–12.03. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 6

September 2023

- 06.–08.09. in **LEIPZIG**
DACH-Epidemiologietagung

Ausland

September 2021

- 01.–03.09. in **BERN (CH)** (9/21,1122)
DVG: DACH-Epidemiologietagung
- 08.–12.09. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194);
IAVC-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 5
- 18./19.09. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 4
- 18./19.09. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 3
- 24.–26.09. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 1
- 25./26.09. in **WIEN (AT)** (7/21,873)
Kochkurs Chirurgie, Weichteilserie Kurs 4
- 28.09.-01.10. in **BRÜGGE (BE)** (9/21,1122)
Intestinal Health Workshop for Poultry

Oktober 2021

- 01.–03.10. in **HÖRSCHING (AT)** (8/21,989)
Ovum pickup und ICSI in horses
- 02./03.10. in **WIEN (AT)** (4/21,502)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis Modul 1 u. 2
- 06.–08.10. in **BRÜGGE (BE)** (9/21,1122)
Intestinal Health Workshop for Turkeys
- 14./15.10. in **SALZBURG (AT)** (7/21,827)
LAG-Tagung für Amtstierärzte und amtl. Tierärzte
- 14.–16.10. in **NÖDINGE (SE)** (5/21,633)
Equine Orthopedics Days
- 16./17.10. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 5
- 21./22.10. in **GENT (NL)** (9/21,1122)
Respiratory health seminar – Pig
- 25.–28.10. in **BRÜGGE (BE)** (9/21,1122)
Veterinary Poultry Seminar
- 28.–30.10. in **ST.-MICHEL-DE-LIVET (FR)**
(5/21,633); Equine Orthopedics Days
- 29.10. in **BADEN (A)** (9/21,1122)
Behandlg./Managem. Pfd. m. orthopäd. Schmer.
- 29.–31.10. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 2
- 30./31.10. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 4

Noember 2021

- 06./07.11. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 6
- 12.–14.11. in **ST.-MICHEL-DE-LIVET (FR)**
(9/21,1122); Equine Reproduction Days

- 13./14.11. in **WIEN (AT)** (7/21,873)
Kochkurs Chirurgie, Weichteilserie Kurs 5
- 20./21.11. in **WIEN (AT)** (4/21,502)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis Modul 3 u. 4
- 20./21.11. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 5
- 27./28.11. in **WIEN (AT)** (4/21,502)
Interaktives Anästhesie-Kompaktseminar

Dezember 2021

- 01.–03.12. in **ZOLLIKOFEN (CH)** (6/21,754)
Besamungspraxis mit Erfolg
- 04./05.12. in **WIEN (AT)** (5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 7
- 17.–19.12. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 3

Januar 2022

- 28.–30.01. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 4

Februar 2022

- 25.–27.02. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 5

März 2022

- 07.–11.03. in **JAMAICA (JM)** (9/21,1122)
Eurasia Veterinary Conference
- 18.–20.03. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 6

April 2022

- 29.04.–01.05. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 7

Mai 2022

- 27.–29.05. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 8

Juni 2022

- 14.–16.06. in **MURO, MALLORCA (ES)**
(2/20,279; 6/20,810); bpt: Resilienztraining
- 24.–26.06. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 9

September 2022

- 23.–25.09. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 10

Oktober 2022

- 28.–30.10. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
(8/21,989); Grundausbldg. Veterinärosteopathie M 11

Juni 2023

- 06.–11.06.2023 in **MURO, MALLORCA (ES)**
bpt: Coaching-Methoden in der Tierarztpraxis

E-Learning

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738)
ATF/Vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Akupunkturpunkte bei Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
BRSV-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758)
Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907)
Optimale Kolostrumversorgung

- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069)
Muttertierimpfung – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Meerschweinchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Kaninchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kastration Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II/Geschlechtsorg.
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 6: Haut/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 15: Orthopädie Schulter
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 16: Orthopädie Ellenbogen distal

- Einstieg jederzeit möglich (5/21,634)
ATF/Vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (5/21,634)
ATF/Vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syndrom
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- bis 01.09.2021 (10/20,1321)
Der Rücken des Pferdes
- bis 02.09.2021 (8/20,1053)
Wie erkenne ich den Ileus?
- bis 02.09.2021
Alles rund um das Fohlen
- bis 03.09.2021 (9/20,1196)
APP beim Schwein: Int. Expertenaustausch
- bis 04.09.2021 (9/20,1197)
Das Glaukom bei Hund und Katze
- bis 05.09.2021 (9/20,1197)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 08.09.2021 (11/20,1454)
Wertschätzende Personalführung und Arbeitsrecht
- bis 09.09.2021 (8/20,1053)
Das trockene Auge bei Hund und Katze
- bis 10.09.2021 (9/20,1197)
Tierzahnheilkunde – Resorptive Läsionen Ktz.
- bis 10.09.2021 (9/20,1197)
Fütterungs sonden in der Kleintierpraxis
- bis 13.09.2021 (6/21,754)
Digital Equine Cardiology Rounds: Electrocardiogr.
- bis 14.09.2021 (9/20,1198)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 15.09.2021 (6/21,754)
Digital Equine Orthopedic Rounds: Cervical Spine
- bis 15.09.2021 (11/20,1454)
Kommunikation im Team und mit Kunden Teil 1
- bis 17.09.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 3
- bis 18.09.2021 (9/20,1198)
Gynäkologie b. Kleintier – Management Trächtigkeit
- bis 19.09.2021 (9/20,1198)
Kardiologische Notfälle – Herzrhythmusstörungen
- bis 21.09.2021 (9/20,1199)
Tierschutzindikatoren z. Verbesserg. d. Tierschutzes
- bis 21.09.2021 (9/20,1199)
Labordiagnostik beim Kleintier: Pleuraergüsse
- bis 21.09.2021 (5/20,693; 9/20,1200)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- bis 22.09.2021 (9/20,1199)
Selbstbewusstsein: Wer bin ich?
- bis 22.09.2021 (9/20,1199)
Diagnostik im Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 22.09.2021 (9/20,1201)
Zytologie beim Kleintier – Diff. Entzündung/Tumor
- bis 22.09.2021 (9/20,1200)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 1
- bis 22.09.2021 (11/20,1454)
Kommunikation im Team und mit Kunden Teil 2
- bis 23.09.2021 (9/20,1201)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis Ktr.
- bis 25.09.2021 (11/2019,1619; 10/20,1320)
Tierschutz und Transport – Module 1 und 2
- bis 27.09.2021 (9/20,1201)
Kardiologische Notfälle: Atemnot
- bis 28.09.2021 (8/20,1053)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 30.09.2021 (8/20,1053)
Technische Must-haves für die Tierarztpraxis
- bis 30.09.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 3
- bis 30.09.2021 (9/20,1201)
BLTK: Aktuelles zur Afrikanischen Schweinepest
- bis 30.09.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- bis 01.10.2021 (9/20,1196)
APP beim Schwein: Int. Expertenaustausch
- bis 01.10.2021 (11/20,1452)
Röntgenuntersuchung in der Kardiologie
- bis 06.10.2021 (11/20,1452)
Management des multimorbiden Katzenpatienten
- bis 07.10.2021 (9/20,1199)
Diagnostik im Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 07.10.2021 (9/20,1201)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 12.10.2021 (9/20,1202)
Serum Amyloid A bei der Katze
- bis 14.10.2021 (10/20,1323)
NT-Pro-BNP bei der Katze
- bis 14.10.2021 (10/20,1323)
Leishmaniose Update beim Hund
- bis 20.10.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 4
- bis 20.10.2021 (10/20,1324)
BLTK: Die Aufgaben eines Turniertierarztes
- bis 21.10.2021 (12/20,1576)
Infektionen bei Hund und Katze
- bis 21.10.2021 (12/20,1576)
Atemwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 23.10.2021 (10/20,1324)
Feline Diabetes mellitus
- bis 23.10.2021
Sinn u. Unsinn d. Allergiediagnostik b. Hund u. Katze
- bis 27.10.2021 (10/20,1324)
Felines Asthma und chronische Bronchitis
- bis 27.10.2021 (9/20,1202)
BLTK: Pferd – Erkrankungen der Nasenhöhlen
- bis 28.10.2021 (10/20,1324)
Harnwegserkrankungen beim Kleinsäuger
- bis 29.10.2021 (10/20,1324)
Frag die Expertin – Kälbergesundheit
- bis 30.10.2021 (10/20,1325)
BLTK: Feststellungen am Pferdemaul auf Turnieren
- bis 30.10.2021 (10/20,1321)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 31.10.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 4
- bis 31.10.2021 (3/21,378)
Anästhesie, Analgesie u. perioperative Versorgg. Pfd.
- bis 31.10.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- bis 02.11.2021 (11/20,1453)
Moderne Pferdefütterung
- bis 04.11.2021 (10/20,1325)
Echokardiografie beim Hund
- bis 05.11.2021 (10/20,1325)
BLTK: Praxismanagement: Komm. Turniertierarzt
- bis 05.11.2021 (12/20,1577)
Das Schwein und das Zink
- bis 09.11.2021 (11/20,1455)
Grundlagen der hämatologischen Diagnostik
- bis 10.11.2021 (10/20,1325)
BLTK: Kleintiere – Das schmerzhaft Kniegelenk
- bis 11.11.2021 (11/20,1455)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 17.11.2021 (2/21,251)
ATF: Strahlenschutz Aktualisierungskurs M 1–3
- bis 17.11.2021 (4/21,505)
ATF: Qualzucht – Aufgaben und Pflichten
- bis 17.11.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 5
- bis 21.11.2021 (11/20,1456)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 21.11.2021 (4/21,507)
ATF: Phytotherapie Kurs E und F
- bis 24.11.2021 (1/21,113)
Operative Versorgung chronischer Otitiden
- bis 25.11.2021 (11/20,1456)
Verhaltenstherapie Kleintier
- bis 26.11.2021 (12/20,1577)
Dysphagie beim Pferd
- bis 30.11.2021 (11/20,1457)
Canine chronische Bronchitis
- bis 01.12.2021 (1/21,113)
Befundg./Bewertg. Mastischweine i. Schlachthof
- bis 01.12.2021 (2/21,251)
Blutdruckmessg. b. Ktz. mittels Dopplerverfahren
- bis 02.12.2021 (12/20,1577)
Wenn Kaninchen nicht fressen ...
- bis 08.12.2021 (11/20,1457)
BLTK: Tierseuchenrechtl. Eigenkontr. i. Aquakulturen
- bis 08.12.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 6
- bis 09.12.2021 (12/20,1577)
Die Kaufuntersuchung des Pferdes
- bis 14.12.2021 (1/21,113)
ATF: Klinik & Diätetik b. geriatrischen Patienten
- bis 15.12.2021 (11/20,1458)
BLTK: Tierschutz und Anti-Doping im Pferdesport
- bis 16.12.2021 (3/21,375; 5/20,633)
Aktualisierungskurs Prüfungstermine
- bis 31.12.2021 (2/20,276; 6/20,811)
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie M 1
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 2
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 3
- bis 31.12.2021 (4/20,569; 8/20,1050)
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie M 4
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 6
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 7
- bis 31.12.2021 (1/21,118)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 8
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 9
- bis 31.12.2021 (9/20,1201; 12/20,1576)
Befundg. u. Bewertg. v. Mastischweinen i. Schlachthof
- bis 31.12.2021 (10/20,1325)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie M 5
- bis 31.12.2021 (1/21,113)
ATF/Vetion: VetMAB: AB-Minimierg. Nutztierhaltg.
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Chirurgisches Arbeiten
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung

- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Das Minipig als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Besonderheiten beim Minipig
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Ersatz- u. Ergänzungsmeth. z. Tierversuch
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Informationskompetenz – Recherche
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Der Hund als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Routineeingriff beim Hund
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Das Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Biometrie
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Gentechnik
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Ethik
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 31.12.2021 (1/21,118)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie Modul 8
- bis 31.12.2021 (2/21,251)
ATF/Vetion: VetMAB: AB-Minimierg. Nutztierhaltg.
- bis 31.12.2021 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III
- bis 31.12.2021 (5/21,634)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 10
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Pferdehaltung aus Praxissicht
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Dendritische Zelltherapie in der Onkologie
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Tierschutz bei Arzneimittel-Zulassungsstudien
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Fallbesprechungen Kleintier-EKGs
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Dermatologie – Grundlagen in der Kleintierpraxis
- bis 05.01.2022 (3/21,376)
Der Amtstierarzt und der Tierschutz
- bis 05.01.2022
Orale und parodontale Probleme bei der Katze
- bis 08.01.2022 (3/21,376)
Feline Hyperthyreose
- bis 09.01.2022 (1/21,116)
Röntgendiag. d. Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 11.01.2022 (1/21,107)
Musari Web(sem)inar Homöopathie M 6
- bis 12.01.2022 (2/20,280)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme!?
- bis 13.01.2022 (12/20,1578)
Elektrolytstörungen beim Kleintier
- bis 13.01.2022 (2/21,251)
Lebererkrankungen des Hundes
- bis 14.01.2022 (12/20,1578)
BLTK: Der Bienen und die Biene aus tierärztl. Sicht
- bis 19.01.2022 (12/20,1578)
BLTK: Bienen: Was gibt's zu tun?
- bis 19.01.2022 (3/21,376)
Klein gegen Groß- oder eine Frage des Alters?
- bis 20.01.2022 (12/20,1579)
Neurologische Untersuchung beim Kleintier
- bis 21.01.2022 (3/21,376)
Abstand oder Impfen? Referenten im Dialog
- bis 22.01.2022 (1/21,117)
Verhaltensauffälligkeiten beim Hund
- bis 25.01.2022 (11/19,1620)
Herzinsuffizienz beim Hund
- bis 26.01.2022 (12/20,1580)
BLTK: Fische – Kiemengesundheit Salmoniden
- bis 27.01.2022 (1/21,117)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 29.01.2022 (2/21,251)
Mammatumoren beim Kleintier
- bis 30.01.2022 (5/21,635)
Management der Tierarztpraxis/-klinik
- bis 01.02.2022 (3/20,432)
Zytologie
- bis 02.02.2022 (1/21,117)
BLTK: Bienen: Alles reine Natur?
- bis 10.02.2022 (1/21,118)
Punktlandung Kommunikation
- bis 11.02.2022 (12/20,1580)
Antibiotikaeinsatz in der Großtierpraxis
- bis 12.02.2022 (2/21,252)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (2/21,252)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (1/21,118)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (3/21,376)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 18.02.2022 (1/21,118)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2022 (2/21,253)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 19.02.2022 (4/21,502)
Antibiotikaeinsatz in der Großtierpraxis
- bis 20.02.2022 (4/21,503)
Rationaler Antibiotikaeinsatz in der Kleintierpraxis
- bis 22.02.2022 (2/21,253)
Konfliktmanagement in der Tierarztpraxis
- bis 23.02.2022 (1/21,118)
BLTK: Fische: Tiergesundheitsüberwachg. Aquak.
- bis 24.02.2022 (2/21,253)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 24.02.2022 (4/21,503)
Rinder Grippe
- bis 02.03.2022 (2/21,253)
Berufsorientierung Tiermedizin
- bis 02.03.2022 (3/21,376)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 03.03.2022 (2/21,253)
Infektiöse Darmerkrankg. b. Kaninchen u. Nagern
- bis 04.03.2022 (3/20,434, 4/21,502)
CIRD – mehr als Zwingerhusten?
- bis 06.03.2022 (5/21,634)
Schmerztherapie in der Kleintierpraxis Teil 1
- bis 09.03.2022 (1/21,119)
ATF/DVG/FU Bln./TK Bln.: Dahlemer Diätetiksem.

- bis 13.03.2022 (3/20,433; 3/21,375)
Saubere Rinder – gesunde Tiere = gesunde LM
- bis 16.03.2022 (2/21,254)
BLTK: Bienen – Manukahonig
- bis 16.03.2022 (2/21,254)
Das Kognitive Dysfunktionssyndrom beim Hund
- bis 17.03.2022 (3/21,378)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 17.03.2022 (5/21,634)
Schmerztherapie in der Kleintierpraxis Teil 2
- bis 18.03.2022 (3/21,378)
Der feline Herzpatient
- bis 19.03.2022 (4/21,503)
Bildwelt d. digitalen Röntgens i. d. tierärztl. Praxis
- bis 20.03.2022 (4/20,571; 5/21,633)
Amtstierarzt und Tierschutz – Reptilienhaltung
- bis 22.03.2022 (3/21,378)
Update zu FIV/FIP, FeLV
- bis 23.03.2022 (4/21,503)
Die multimorbide Katze – Teil 2
- bis 24.03.2022 (3/21,378)
Erstversorgung von Welpen
- bis 24.03.2022 (4/21,503)
Guter Start für Saugferkel
- bis 25.03.2022 (3/21,378)
Röntgendiagnostik d. Vordergliedmaße b. Kleintier
- bis 25.03.2022 (4/20,571; 4/21,502)
Labordiagnostik Herz-Nieren-Achse
- bis 31.03.2022 (3/21,379)
Ultraschalldiagnostik der Leber u. ihrer Mitstreiter
- bis 01.04.2022 (4/21,503)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 03.04.2022 (4/21,503)
Röntgendiagnostik des „akuten Abdomens“ Klt.
- bis 12.04.2022 (4/21,503)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 12.04.2022
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 13.04.2022 (3/21,379)
BLTK: Bienen – Stadtimkerie
- bis 14.04.2022 (4/21,504)
Labordiagnostik Hund – Leitsymptom Erbrechen
- bis 16.04.2022 (10/20,1320; 5/21,633)
Hypertensive Retinopathie der Katze
- bis 19.04.2022 (4/21,505)
Der geriatrische Zahnpatient
- bis 20.04.2022 (5/21,634)
Nierenerkrankungen des Hundes
- bis 21.04.2022 (4/21,505)
Kaninchenkrankheiten: Ausgesuchte Fallberichte
- bis 21.04.2022 (5/21,634)
Die Katze lässt ihre Symptome zu Hause
- bis 22.04.2022 (4/21,505)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 2
- bis 26.04.2022 (4/21,506)
Endokrinologie Katze – Hyperaldosteronismus
- bis 27.04.2022 (4/21,506)
Der Dermatologie Journal Club
- bis 28.04.2022 (4/21,506)
Kommunikation im Team
- bis 29.04.2022 (4/20,574; 5/21,633)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 30.04.2022 (4/21,508)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapien Kurs II
- bis 02.05.2022 (4/21,507)
BbT: Das Tiergesundheitsrecht im Wandel
- bis 03.05.2022 (4/21,507)
Diagnostik und Therapie v. Lebererkrankungen
- bis 05.05.2022 (4/21,507)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 05.05.2022 (5/21,635)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 1
- bis 06.05.2022 (4/20,574; 5/21,633)
Diätetik v. Leber- u. Pankreaserkrankg. Hd. u. Ktz.
- bis 06.05.2022 (5/21,635)
Kardiologie beim Heimtier
- bis 08.05.2022 (4/21,505)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 3
- bis 10.05.2022 (5/21,635)
Cushing beim Kleintier
- bis 11.05.2022 (5/21,635)
Juckreiz beim Hund
- bis 05.05.2022 (5/21,635)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 2
- bis 18.05.2022 (4/21,507)
BLTK: Fische – AHL in Aquakulturen
- bis 18.05.2022 (4/21,507)
Labordiagnostik: Leitsymptom Fieber beim Hund
- bis 19.05.2022 (5/21,636)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 20.05.2022 (5/21,636)
Die Kastration der Hündin
- bis 20.05.2022 (5/21,636)
Der Hund mit Herzinsuffizienz
- bis 30.04.2022 (4/21,508)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapien Kurs I
- bis 15.05.2022 (6/20,812; 6/21,754)
Vektorübertrag. Erkrank. bei Hund und Katze in D.
- bis 16.05.2022 (6/21,754)
Tierschutz in Versuchstierhaltungen
- bis 20.05.2022 (7/20,936; 6/21,754)
Wenn der Blutdruck durch die Decke geht – Ktz.
- bis 26.05.2022 (6/21,755)
Tierhaltungsverbote – wie geht es weiter?
- bis 26.05.2022 (5/21,636)
Verhaltenstherapie Kleintier: Trennungsangst Hd.
- bis 26.05.2022 (5/21,636)
Otitis beim Hund
- bis 27.05.2022 (6/21,755)
Tierschutz: Management und Haltung von Eulen
- bis 27.05.2022 (5/21,637)
Orthopädische Fallbesprechung beim Hund
- bis 27.05.2022 (5/21,637)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 27.05.2022 (5/21,637)
Grundlagen der Zytologie beim Kleintier
- bis 28.05.2022 (6/21,755)
Therapie v. Zahnerkrankungen bei Kan. u. Nagern
- bis 31.05.2022 (7/21,874)
Schmerz lass nach!
- bis 31.05.2022 (5/21,637)
Chronische Enteropathie des Hundes
- bis 01.06.2022 (6/21,755)
Tiergesundheit im Schweinebetrieb Teil 1 und 2
- bis 02.06.2022 (5/21,637)
Fallbeispiele Heimtiere 4 – Dermatologie
- bis 08.06.2022 (5/21,594)
BLTK: Fische – (Elektro-)Betäubung bei Fischen
- bis 09.06.2022 (6/21,755)
Ophthalmologische Fallspiele Kleintiere
- bis 09.06.2022 (6/21,755)
Die Kastration des Rüden
- bis 18.06.2022 (4/20, 575; 7/21,874)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Hund
- bis 24.06.2022 (4/19, 600; 7/21,874)
Saubere Schweine – ges. Tiere = ges. Lebensmittel.
- bis 24.06.2022 (8/20,1051; 7/21,874)
„Big Five“ d. kardialen Therapie b. Hd. u. Ktz.
- bis 25.06.2022 (7/21,874)
Digitaler Düsseldorfer Schweinetag
- bis 09.06.2022 (5/21,637)
Labordiagnostik Pferd: Leistungsinsuffizienz
- bis 24.06.2022 (8/21,990)
Befundung und Bewertung von Mastschweinen
- bis 01.07.2022 (8/21,990)
Gastrointestinaltrakt – Röntgen/bildgeb. Verfahren
- bis 01.07.2022 (8/21,990)
Computertomografie – die Technik durchdringen
- bis 19.07.2022 (8/20,1052; 8/21,990)
Tierschutz beim Transport von Zierfischen
- bis 19.07.2022 (2/20,279; 8/21,990)
Tierschutz und Schlachtung für Tierärzte
- bis 20.07.2022 (7/21,828)
BLTK: Reptilien: Tierärztl. Betreuung von Reptilien
- bis 21.07.2022 (8/20,1052; 8/21,990)
Tierärztl. Überwachung von Zierfischen im Handel
- bis 23.07.2022 (8/21,990)
Tierschutz bei landwirtschaftlichen Nutztieren
- bis 29.07.2022 (8/20,1052; 8/21,990)
Der alte Hund und der Schlaf
- bis 30.07.2022 (7/21,875)
ATF/Vetion: Stickstoff-/Phosphorred. Füttg. v. Milchkühen
- bis 30.07.2022 (8/21,990)
Überwachung von Pferdesportveranstaltungen
- bis 30.07.2022 (8/21,991)
Gefährliche Hunde
- bis 30.07.2022 (8/21,991)
Tierschutzrecht in der Hundehaltung
- bis 01.08.2022 (8/21,991)
Ich sehe was, was Du nicht siehst!
- bis 07.08.2022 (8/21,991)
Röntgenuntersuchung der Gliedmaßen beim Pferd
- bis 13.08.2022 (9/21,1123)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 26.08.2022 (9/21,1123)
Behebung u. Verfolgung von Tierschutzverstößen
- bis 26.08.2022 (9/21,1123)
Tierfortnahmen und Haltungsuntersagungen
- bis 01.09.2022 (8/21,991)
Anästhesie beim geriatrischen Patienten
- bis 02.09.2022 (8/21,991)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 04.09.2022 (8/21,991)
Fallbeispiele Heimtiersprechstunde 5: Harntrakt
- bis 06.09.2022 (8/21,991)
Der Ziervogel als Patient – Basisversorgung
- bis 09.09.2022 (8/21,992)
Zahnextraktion bei Kaninchen
- bis 13.09.2022 (8/21,992)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 15.09.2022 (9/21,1123)
Update zu Diuretika im klinischen Einsatz
- bis 15.09.2022 (8/21,993)
Update Zystitis bei Hund und Katze
- bis 16.09.2022 (8/21,993)
Update Impfungen in der Rinderpraxis
- bis 20.09.2022 (8/21,993)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 22.09.2022 (8/21,993)
7 + 4: Was wissen wir von Apoquel u. Cytopoint?

- bis 29.09.2022 (8/21,993)
Impfstrategie Rind: Enzoos. Bronchopneumonie
- bis 29.09.2022 (8/21,993)
Powertipps für Stubentiger
- bis 07.12.2022 (12/20,1579)
ATF/Vetion: Consensus Statements f. d. Klt.med.
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stressfreier Umgang mit Kühen
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: Methoden der TUs in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: TU minus. Was nun?
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Diagnostik. TU aus einer Blutprobe
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Q-Fieber: Ein Problem für Mensch und Tier
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Frischabkalber: Überwachung und Therapie
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fütterung: Rationskontrolle mit einer App
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stoffwechsel: Grundkurs Fütterung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Trockenstehermanagement und Laktationsstart
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: Praktische Betriebsberatung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: MLP-Daten interpretieren
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Evidenzbasierte Mastitisstherapie
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Mastitis-Schnelltests im Vergleich
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Grundkurs
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Aufbaukurs
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rehe, Sohlengeschwüre und Co.
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Endoparasitenbekämpfung beim Rind
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaudit: Fünf kritische Kontrollpunkte
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaufzucht: Neue Ergebnisse aus Kanada
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rinderrippe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Stallklima-Audit
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Mastitisdiagnostik in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Infektiöse Klauenerkrankungen
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Diagnostik an der Rinderklaue
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Eutergesundheit im AMS
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Der ideale Transitstall
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Tierseuchen: ParaTBC in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Silagemanagement und Controlling in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
TMR-Audit: Schlüssel z. besseren Tiergesundheit
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Fruchtbarkeit: Ultraschall in der Praxis

- bis 31.12.2022 (1/20,135)
Klauen: Spiegelbild der Herdengesundheit
- bis 31.12.2022 (10/20,1321)
Rinderrippe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.12.2022 (10/20,1330)
ATF/DVG/Vetion: Grundkurs Bienen
- bis 31.05.2024 (7/19,1033; 8/19,1197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.12.2024 (2/20,281)
ATF/Vetion: Operation beim Kleintier Teil 2
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

September 2021

- 01.09.
DVG: Kontrastmittelanwendung a. Bewegungsapp.
- 02.09. (9/21,1123)
Problematik Milchleistung post partum
- 02.09. (8/21,991)
Die Umsetzung des AHL im Veterinäramt
- 02.09.2021–02.09.2022 (8/21,991)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- 02./03.09. (6/21,756)
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 04.09. (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- 04.09.2021–04.09.2022 (8/21,991)
Fallbeispiele Heimtiersprechstunde 5: Harntrakt
- ab 04.09. (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- 06.09.2021–06.09.2022 (8/21,991)
Der Ziervogel als Patient – Basisversorgung
- 07.09. (6/21,756)
Pankreatitis
- 07.09. (8/21,928)
Veterinary Public Health Meetings 2021
- 07.09. (8/21,992)
Gebührenordnung für Tierärzte – GOT-kreativ
- 08.09. (9/21,1123)
Wenn Cushing sich nicht ans Fachbuch hält
- 08.09. (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 08.09. (7/21,875)
1 x 1 des Hufabszesses
- 08.09. (8/21,992)
Kastration – wichtige Fakten und Tipps
- 08.09. (8/21,992)
Challengetest mit *L. monocytogenes* Teil 1
- 08.09.-09.09.2022 (9/21,1123)
Blutdruckmessung bei der Katze

- 09.09. (9/21,1123)
Salmonella-Infekt. b Gefl u. Impfung geg. SE u. ST
- 09.09. (8/21,992)
Trias Ohr – Analbeutel – Proten/Arzneipflanzentherapie
- 09.09.2021–09.09.2022 (8/21,992)
Zahnextraktion bei Kaninchen
- 10.09. (3/21,379)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 11./12.09. (8/21,992)
DGK-DVG: Thementage Patient Katze
- 13.09.2021–13.09.2022 (8/21,992)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- 14.09. (8/21,992)
Das alternde Immunsystem
- 14.09. (4/21,506)
Epilepsie bei Hund und Katze
- 14./15.09. (8/21,992)
DVG: Fachgruppe AVID
- 15.09. (9/21,1123)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 2-15
- 15.09. (5/21,638)
Polyurie/Polydipsie
- 15.09. (8/21,992)
Thoraxröntgen
- 15.09.–31.10. (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 15.09.2021–15.09.2022 (8/21,993)
Update Zystitis bei Hund und Katze
- 16.09. (9/21,1124)
Appetitlosigkeit u. Gewichtsverlust Bsp. CNE Ktz.
- 16.09.2021–16.09.2022 (8/21,993)
Update Impfungen in der Rinderpraxis
- 17.09. (3/21,379)
Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- 18.09. (7/21,875)
Neurologie, Diabetes und Darmgesundheit
- 18.09. (8/21,993)
Neues aus Neurologie, Diabetes u. Darmgesundh.
- 20.09.2021–20.09.2022 (8/21,993)
Kommunikation rund ums Geld
- 21.09. (9/21,1123)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 2-16
- 21.09. (6/21,756)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 21.09. (4/21,504)
Antibiotika bei Klein- und Heimtieren
- 22.09. (9/21,1123)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 6-58
- 22.09. (9/21,1124)
Antibiogramm gemacht und jetzt?
- 22.09. (9/21,1124)
VetSofa: Infusionstherapie b. Schock u. Dehydrati.
- 22.09. (9/21,1124)
Hanf – Einsatz beim Hund mit Gelenkerkrankung
- 22.09. (7/21,875)
Hauttumore beim Pferd – neue Therapieoptionen

- 22.09.2021–22.09.2022 (8/21,993)
7 + 4: Was wissen wir von Apoquel u. Cytopoint?
- 23.09. (6/21,757)
Ernährung bei Katzen
- 25.09. (7/21,875)
bpt: Leadership und Führung kompakt
- 25.09. (3/21,378)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- 25.09. (8/21,993)
Kommunikation
- 25.09.–30.11. (9/21,1124)
ATF: Veterinär-Telemedizin in der Praxis
- 25.09.–31.12. (9/21,1124)
ATF: Veterinär-Telemedizin in der Praxis
- 26.09. (8/21,993)
Kommunikation
- 27.09. (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 28.09. (9/21,1124)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Schnupperk.
- 28.09.2021–27.09.2022 (9/21,1124)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 1
- 28.09.2021–28.09.2022 (9/21,1124)
Herzinsuffizienz b. Hund – was ist neu in 2021?
- 29.09. (9/21,1124)
Formen des Notfallmanagement f. d. Epileptiker
- 29.09. (9/21,1123)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 1-08
- 29.09. (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 29.09.2021–29.09.2022 (8/21,993)
Impfstrategie Rind: Enzoö. Bronchopneumonie
- 30.09. (8/21,984)
Verhaltenstherapie beim Hund Modul 1
- 30.09.2021–29.09.2022 (8/21,993)
Powertipps für Stubentiger
- 30.09.2021–30.09.2022 (9/21,1125)
Zytologie b. Ktr. – Diff. von Entzündg. u. Tumoren

Oktober 2021

- 01.10. (4/21,504)
Antibiotika bei Klein- und Heimtieren
- 04.10.–14.11. (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 05.10. (9/21,1125)
Vets Talk: Wie wichtig ist ein/e PraxismanagerIn?
- 06.10. (8/21,993)
Kommunikation
- 06.10. (8/21,993)
AVID-Themenabend
- 06.10. (8/21,993)
Vom Kitten bis zum Katzen-Teenie
- ab 06.10. (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 21: Arthrodesse
- 06.10.2021–06.10.2022 (9/21,1125)
Labordiagnostik: Ktz. – Leitsymptom Kachexie
- 07.10. (9/21,1125)
Grundlagen der Kardiologie Teil 1 (Einstieger)
- 07.10. (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.10. (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 07.10. (8/21,992)
Challengentests mit *L. monocytogenes* Teil 2
- 07.10. (8/21,993)
Physiotherapie Rehabilitation für Tiere

- 08.10. (9/21,1072)
BLTK-Seminar Arbeitsschutz (Unternehmermodell)
- 08.10. (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft
- 09.10. (7/21,875)
bpt: Mitarbeiter:innen – Motivation kompakt
- 09.10. (8/21,988)
TiHo: Allg. u. spez. Recht im öffentl. Veterinärwesen
- 09./10.10. (6/21,757)
Intensivausb. Akupunktur i. z. Teilen – Teil A
- 09.10.–30.11. (9/21,1124)
ATF: Veterinär-Telemedizin in der Praxis
- 09.10.2021–28.02.2022 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV
- 11.10.2021–11.10.2022 (9/21,1072)
BLTK: Anatom. Grundlagen/Besonderheiten NWK
- 12.10.2021–12.10.2022 (9/21,1125)
Glutenfrei oder nicht glutenfrei? Vet.neurologie
- 13.10. (9/21,1125)
Bakteriologisches Wissen über Mastitisserreger
- 13.10. (5/21,638)
Kaninchen und Meerschweinchen im Notdienst
- 13.10. (6/21,756)
Gewaltfreie Kommunikation für Tierärzt:innen
- 13.10. (6/21,757)
Harnabsatzbeschwerden
- 13.–15.10. (8/21,994)
Internationale Symposium on Zoonoses Research
- 14.10. (9/21,1125)
Abdominal- u Thoraxtraumata: Schn. Hilfe n Unfall
- 14.10. (8/21,984)
Verhaltenstherapie beim Hund Modul 1
- 19.10. (8/21,994)
Katze und Gesundheitsvorsorge
- 20.10. (6/21,756)
Gewaltfreie Kommunikation für Tierärzt:innen
- 20.10. (8/21,993)
Kommunikation
- 20.10. (9/21,1125)
Katzen im Fokus. Ernährung und Verhalten
- 20.10. (9/21,1125)
Kälberdurchfall Teil 2: Bekämpfung von NKE
- 20.10.2021–20.10.2022 (9/21,1125)
Hufrehe - ein Update
- 21.10. (8/21,994; 9/21,1123)
Akupunktur/TCVM
- 21.10. (9/21,1125)
Tetanus beim Hund
- 22./23.10. (9/21,1126)
FU Berlin: MSc Ophthalmologie Modul 6
- 23.10. (7/21,876)
bpt: Führungs-Glück
- 23.10.2021–23.10.2022 (9/21,1126)
Feline Diabetes mellitus
- 23.10.–30.11. (9/21,1124)
ATF: Veterinär-Telemedizin in der Praxis
- 26.10. (9/21,1126)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 26.10.2021–26.10.2022 (9/21, 1072)
BLTK: Kleine Wiederkäuer – Fallbsp. Spurenel.
- 27.10. (9/21,1126)
Blutdruck Ktz. – Neues i. Diagnostik und Therapie
- 27.10. (6/21,756)
Gewaltfreie Kommunikation für Tierärzt:innen
- 27.10.2021–26.10.2022 (6/21,757)
Dahlemer Diätetikseminar

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 28.10.–03.11. (9/21,1126)
bpt-Kongress digital
- 28.10. (8/21,986)
Verhaltenstherapie beim Hund Modul 2
- 30.10. (8/21,949)
LTK H: Fortbildung nach SchHaltHygV

November 2021

- 01.11.–30.11. (9/21,1126)
Regulatory Affairs
- 03.11. (9/21,1127)
Hufrehe aus orthopäd. u. schmerztherapeut. Sicht
- 03.11.
Tendomyopathien d. Vorder- u. Hintergliedmaßen
- 03.11. (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 03.11.2021–03.11.2022 (9/21,1127)
Labordiagnostik: Katze – Leitsymptom Fieber
- 04.11. (5/21,600)
LTK H: Versuchstierkunde „Basics and Exotics“ T1
- 04.11. (9/21,1127)
Ektoparasitenprophylaxe Ktr.
- 04.11. (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 04.11. (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 04.11. (8/21,986)
Verhaltenstherapie beim Hund Modul 2
- 04.11. (8/21,994; 9/21,1123)
Homöopathie: Kleine Gabe, große Wirkung
- 06.11. (4/21,509)
Arbeitsschutz in der eigenen Tierarztpraxis/-klinik
- ab 06.11. (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- 06./07.11. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A
- 09.11. (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 09.11. (8/21,994)
Antimikrob. Potenzial ätherischer Öle i. d. Dermatol.
- 09.11.2021–09.11.2022 (9/21,1073)
BLTK: Künstliche Besamung bei der Hündin
- 10.11. (9/21,1127)
Epileptiker i. Alltagsgeschäft m. all seinen Tücken
- 11.11. (5/21,600)
LTK H: Versuchstierkunde „Basics a. Exotics“ T 2
- 11.–13.11. (8/21,994)
Qualifikation als Tierschutzbeauftragte Kurs 1
- 15.–19.11. (3/21,379)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA C
- 16.11.2021–16.11.2022 (9/21,1073)
BLTK: Infektionskrankheiten b. Neuweltkameliden
- 16.11. (8/21,994)
Palliative Tumorthherapie
- 17.11. (9/21,1127)
Vermeidg. anästhet. Komplik. d. Narkoseüberwa.
- 17.11. (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 17.11. (8/21,994)
Akutes Abdomen
- 18.11. (9/21,1127)
Morbus Addison – Phantom oder Wirklichkeit
- 18.11. (8/21,994; 9/21,1123)
Osteopathie: im Zwiegespräch mit dem Patienten

- 20.11. (8/21,989)
TiHo: From stable to table – Grundsätze sicherer LM
- 23.11. (9/21,1127)
Die Leber – es führt kein Weg vorbei
- 24.11. (9/21,1127)
Therapie u. Therapiemonitoring kl. Hd. m. Cushing
- 24.11. (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 24.11. (8/21,994)
Abdomenvergrößerung
- 24.11.2021–23.11.2022 (9/21,1127)
Unter Wasser: Dos and Don'ts in Diuretikatherapie
- 27.11. (9/21,1127)
TVT: Tierschutz in Zirkus und Zoo
- 27.11. (8/21,988)
TiHo: Allg. u. spez. Recht im öffentl. Veterinärwesen
- 30.11. (9/21,1128)
Versuchstierkundliches Kolloquium

Dezember 2021

- 01.12. (9/21,1128)
Perioperative Hypotension
- 01.12. (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 01.12. (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV, Seminar
- 02.12. (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 02.12. (9/21,1128)
Physiotherapie Basics Kleintierpraxis
- 02.12. (9/21,1128)
Phytotherapie – altbewährt, praxisnah erklärt
- 03.12. (4/21,506)
Epilepsie bei Hund und Katze
- 04.12. (8/21,994)
bpt: Psychische Erste Hilfe (PEH)
- 04.12. (8/21,989)
TiHo: From stable to table – Grundsätze sicherer LM
- ab 04.12. (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 23: Chirurgie i. d. Internistik
- 07.12. (7/21,876)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 07.–31.12. (9/21,1124)
ATF: Veterinär-Telemedizin in der Praxis
- 08.12.
Kommunikation in der Tierarztpraxis Kurs 1
- 09.12. (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 10.12. (9/21,1128)
Qualzucht
- 11.12. (8/21,988)
TiHo: Allg. u. spez. Recht im öffentl. Veterinärwesen
- 14.12.2021–14.12.2022 (9/21,1073)
BLTK: Arzneimittelrecht z. Behandlung v. NWK
- 15.12. (9/21,1128)
Zytologie von Haut und Ohr
- 16.12. (8/21,988)
TiHo: Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Januar 2022

- 07.01. (9/21,1121)
TiHo: Arzneimittel in der Veterinärmedizin
- 11.01. (9/21,1128)
Versuchstierkundliches Kolloquium

- 14.01. (8/21,988)
TiHo: Resilienz und Coping
- 19.01.
Kommunikation in der Tierarztpraxis Kurs 2
- 21.01. (9/21,1121)
TiHo: Arzneimittel in der Veterinärmedizin
- 22.01. (8/21,988)
TiHo: Resilienz und Coping
- 25.01.2022–25.01.2023 (9/21,1073)
BLTK: NWK Trächtigg., Geburtsh. Neugeb.versorg.
- 28.01. (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft
- 29./30.01. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

Februar 2022

- 01.02.2022–01.02.2023 (9/21,1073)
BLTK: Fütterungsfehler bei Neuweltkameliden
- 17.–19.02.
Qualifikation als Tierschutzbeauftragte Kurs 2
- 18.02. (8/21,985)
TiHo: Tierseuchenbekämpfung
- 22.02.2022–22.02.2023 (9/21,1074)
BLTK: Akt. Fälle aus der Lama- u. Alpakamed.

März 2022

- 09.03.
Kommunikation in der Tierarztpraxis Kurs 3
- 12./13.03. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

April 2022

- 09./10.04. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

Mai 2022

- 14./15.05. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

Juli 2022

- 30./31.07. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

August 2022

- 27./28.08. (6/21,757)
Intensivausbildung Akupunktur – Teil A

Tiermedizinische Fachangestellte

E-Learning

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...
- bis 09.09.2021 (8/20,1055)
Das TFA-Wissens-Quiz – Folge 4
- bis 10.09.2021 (9/20,1204)
Fütterungs sonden in der Kleintierpraxis

- bis 16.09.2021 (9/20,1205)
Tipps u. Trick f. Hundesenioren i. d. Kleintierpraxis
- bis 17.09.2021 (9/19, 1367; 10/20,1332)
Das TFA-Wissensquiz Teil 2
- bis 18.09.2021 (9/20, 1204; 10/20,1332)
Blutiger Tatort – Aufklärung durch Profis
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Laborkunde
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Praxismanagement in der Kleintierpraxis
- bis 12.10.2021 (1/21,119)
OP-Assistenz für TFA: Notfallversorgung
- bis 19.10.2021 (2/21,255)
Blutdruckmessung bei Katzen
- bis 27.10.2021 (9/20,1205)
Welpen-Wissen
- bis 02.11.2021 (11/20,1458; 5/21,638)
Powertipps für graue Panther
- bis 24.11.2021 (1/21,119)
Einführung in die Tierphysiotherapie
- bis 30.11.2021 (12/20,1580)
Neonatalogie in der Hundezucht
- bis 30.11.2021 (12/20,1580)
Powertipps für graue Panther
- bis 16.12.2021 (3/20,439; 5/20,638)
Aktualisierungskurs Prüfungstermine
- bis 03.01.2022 (1/21,119)
Das EKG in der Kleintierpraxis
- bis 03.01.2022 (1/21,119)
Trauerbegleitung
- bis 14.01.2022 (12/20,1580)
Parasitologie Ktz.: Das große Krabbeln
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Anästhesieüberwachung
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Verbände
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Nachsorge
- bis 12.02.2022 (2/21,256)
Grundlagen d. Tierzahnheilkunde/Zahn-OP
- bis 18.03.2022 (4/21,509)
Nierenerkrankung – Tipps für die Kleintierpraxis
- bis 20.03.2022 (5/21,638)
Das TFA-Wissens-Quiz Teil 1
- bis 29.03.2022 (3/21,381)
Bildgebung für TFA
- bis 04.04.2022 (3/19,470, 4/21,509)
Harnwege und Harnuntersuchung
- bis 13.05.2022 (6/21,757)
Verhaltenskunde: Unverträgl. m. Artgenossen Hd.
- bis 25.05.2022 (5/21,639)
Brennpkt. Intensivpat. Ktr.: Pflege u. Überwachung

- bis 03.06.2022 (7/20,942; 6/21,757)
Chron. Nierenpat. in der Kleintiersprechstunde
- bis 08.06.2022 (8/20,1055; 6/21,757)
Handwerk Dermatologie: Tipps und Tricks
- bis 02.07.2022 (8/21,995)
Dermatologische Probenentnahme für TFA
- bis 15.07.2022 (8/21,995)
Frag die Expertin – Wissen in der Hundezucht
- bis 08.09.2022 (8/21,995)
Update Kastration in der Kleintierpraxis
- bis 20.09.2022 (8/21,995)
Labordiagnostik: Spurensuche für TFA
- 08.09.2021 (4/21,510)
Wenn die Nieren streiken – CNE
- 11.09.2021 (8/21,995)
DGK-DVG: Thementage Patient Katze
- 06.10.2021 (7/21,876)
Diagnose Arthrose – was nun?
- 06.10.2021
Tipps u. Tricks z. Arthrosemanagement b. Katzen
- 06.10.2021 (9/21,1128)
Phytotherapie, Organotherapie und Homöopathie
- 11.10.2021–10.10.2022 (9/21,1128)
Zum Wohle der Katze: richtig kommunizieren
- 13.10.2021 (9/21,1129)
Akt. der Fachkenntnisse nach Strahlenschutzrecht
- 16.10.2021 (9/21,1129)
Notfallmanagement
- 28.10.–17.11.2021 (9/21,1129)
bpt-Kongress digital
- 03.11.2021 (7/21,876)
Katzenpsychologie – Stressreduktion
- 08.12.2021 (9/21,1129)
Akt. der Kenntnisse (Röntgen) gem. StrlSchVV
- 08.12.2021 (9/21,1129)
Beschwerdemanagement aus anderer Perspektive

Präsenzkurse September 2021

- 02.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Praxismanagement – Modul I
- 06.–10.09. in **BERLIN** (4/21,510)
Intensivwoche Anästhesieassistenz
- 11.09. in **BONN** (9/21,1129)
Fachtagung TFA West
- 12.09. in **BERLIN** (7/21,876)
Tierzahnheilkunde
- 22.09. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 3
- 22.09. in **KIEL** (3/21,381)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Oktober 2021

- 02.10. in **BOCHUM** (9/21,1129)
OP-Assistenz

- 02./03.10. in **BOCHUM** (9/21,1129)
Anästhesieassistenz 2
- 03.10. **BOCHUM** (9/21,1129)
Notfallassistenz für Fortgeschrittene
- 06.10. in **KEMPEN** (9/21,1092)
Schwierige Kunden gelassen managen
- 08.–10.10. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,381)
Kenntnisse i. Strahlenschutz i. d. Tierheilkunde
- 09./10.10. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (9/21,1130)
Physiotherapie Aufbaukurs 2 Kleintier
- 20.10. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (9/21,1130)
Akt. der Kenntnisse im Strahlenschutz n. StrlSchV
- 30.10. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz in der Anästhesie – Grundlagen
- 30./31.10. **DALLGOW-DÖBERITZ** (9/21,1130)
Physiotherapie Aufbaukurs 3 Kleintier
- 31.10. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz Notfallmanagement

November 2021

- 01.–06.11. in **BRAMSCH** (4/21,510)
Praxismanagement
- 05.11. in **GIEßEN** (9/21,1130)
Hunde- und Katzenernährung
- 05.–07.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 4
- 06.11. in **GIEßEN** (9/21,1130)
Hunde- und Katzenernährung für Fortgeschrittene
- 13./14.11. in **BAD WILDUNGEN** (9/21,1130)
Auffrischkurs Tierphysiotherapie Kleintier
- 20.–24.11. in **MÜNCHEN** (7/21,876)
Zertifizierung Klinik- und Praxismanager
- 27.11. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 4
- 27./28.11. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1781; 6/21,757); Die Manuelle Lymphdrainage

Dezember 2021

- 02.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Praxismanagement Modul II
- 11.12. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz in der Anästhesie – Grundlagen
- 12.12. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz Notfallmanagement

Januar 2022

- 21.–23.01. in **BAD WILDUNGEN** (9/21,1130)
Tierphysiotherapie Kleintier

Februar 2022

- 04.–06.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 5

März 2022

- 05.03. in **BERLIN**
Assistenz b. d. Zahnsanierung v. Hund u. Katze

Ihr Kontakt zum Deutschen Ärzteverlag

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam vom Deutschen Ärzteverlag steht Ihnen für Rückfragen kompetent zur Seite und berät Sie gerne über interessante Angebote, von denen Sie profitieren.

Ihr Kontakt für eine Industrieanzeige:



Petra Paul
Tel. +49(0)2234 7011-239
Mobil +49(0)1741949788
E-Mail: paul@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Stellenmarkt:



Beate Heller
Tel. +49(0)2234 7011-258
E-Mail: heller@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Rubrikenmarkt:



Birgit Schäfer
Tel. +49(0)2234 7011-443
E-Mail: schaefer@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 2234 7011-520, E-Mail: abo-service@aerzteverlag.de

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
69. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Klube (KK)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln, Postfach 40 02 65,
50832 Köln
Tel. +49 2234 7011-0, www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung:

Jürgen Führer, Patric Tongbhoyai

Produktmanagement:

Marie-Luise Bertram
Tel. +49 2234 7011-389,
ml.bertram@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel. +49 2234 7011-520, Fax +49 2234 7011-6314
Abo-Service@aerzteverlag.de

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement 146,00 €
Jahresabonnement für Studenten 88,00 €
Einzelheftpreis 19,50 €
Auslandsversandkosten (pro Heft) 2,70 €
Preise inkl. Porto und MwSt.

Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Köln. Für Mitglieder ist
der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Tierärztekammer/Landestierärztekammer abgegolten.

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil Industrie:

Marek Hetmann
Mobil +174 1504748, hetmann@aerzteverlag.de

Verantwortlich für den Stellen-/Rubrikenmarkt:

Markus Lang
Tel. +49 2234 7011-302, lang@aerzteverlag.de

Leiter Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski, Telefon +49 2234 7011-252,
E-Mail: laschewski@aerzteverlag.de

Verkaufsleiter:

Marek Hetmann
Mobil +174 1504748, hetmann@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Veterinär: Petra Paul
Tel. +49 2234 7011-239, paul@aerzteverlag.de

Non-Health: Eric Le Gall

Tel. +49 2202 9649510, Mobil +49 172 2575333
legall@aerzteverlag.de

Herstellung:

Alexander Krauth, krauth@aerzteverlag.de

Layout: Sabine Tillmann

Druck: L.N. Schaffrath Druck Medien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Bankverbindungen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln,
IBAN: DE28 3006 0601 0101 1074 10,
BIC: DAAEEDDD
Postbank Köln, IBAN: DE83 3701 0050 0019 2505 06,
BIC: PBNKDEFF



**Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5
gültig ab 01.01.2021**

Auflage lt. IVW 1. Quartal 2021

Druckauflage: 43.500 Ex.

Verbreitete Auflage: 43.016 Ex.

Verkaufte Auflage: 42.646 Ex.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemein-
schaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträ-
gern e. V. angeschlossen.

69. Jahrgang

ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines Beitrags
zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass er über alle
Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt das Recht, den
Beitrag in gedruckter und in elektronischer Form zu veröf-
fentlichen, auf die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts.
Das Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und in
der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und Verlags-
rechte geschützt. Das Urheberrecht liegt bei namentlich ge-
zeichneten Beiträgen beim Verfasser, sonst bei der Bundes-
tierärztekammer. Diese Publikation ist urheberrechtlich ge-
schützt und alle Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher au-
ßerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige,
ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder trans-
feriert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Be-
sprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion keine
Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen,
Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publi-
kation berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei be-
nutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei um Mar-
ken und sonstige geschützte Kennzeichen, auch wenn sie
nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht un-
bedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Informati-
on und stellen weder Empfehlungen noch Handlungsanlei-
tungen dar. Sie dürfen daher keinesfalls ungeprüft zur
Grundlage eigenständiger Behandlungen oder medizini-
scher Eingriffe gemacht werden. Der Benutzer ist ausdrück-
lich aufgefordert, selbst die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu
versichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen und im Zweifel einen Spezia-
listen zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollständigkeit,
Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publikation darge-
stellten Informationen. Haftungsansprüche, die sich auf
Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die
Nutzung oder Nichtnutzung der in dieser Publikation darge-
stellten Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches
oder grob fahrlässiges Verschulden von Herausgeber, Ver-
fasser und/oder Verlag vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“ stehen
alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle Personen,
unabhängig vom Geschlecht.

Spruch des Monats

Tierarzt: „Haben Sie Würmer im Stuhl gesehen?“ Besitzer: „Nein, bei uns sind alle Stühle mit Holzschutzmittel gestrichen!“

Eingereicht von der Tierarztpraxis Spillner in Dessau-Roßlau (in Rente).

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagerecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

8	3	2	7	6	1	4	5	9
5	4	6	9	2	8	3	1	7
1	7	9	3	4	5	2	8	6
4	8	7	1	9	3	6	2	5
6	1	3	2	5	7	8	9	4
2	9	5	6	8	4	7	3	1
7	2	8	4	1	9	5	6	3
3	6	1	5	7	2	9	4	8
9	5	4	8	3	6	1	7	2

Auflösung Ausgabe 08/2021

			2		7	1		
		6	1	3	9			
	8			5				7
6		5			2			
	2	4		6				
	9			7	3			6
		9						
3		8		4	6	9	2	1
	6			1	8			

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

EU erlaubt bessere Förderbedingungen für Tierwohlställe

Die Tierhalter:innen in Deutschland können beim geplanten Umbau ihrer Ställe auf höhere Tierwohlstandards mit besseren Förderbedingungen rechnen. Wie das Bundeslandwirtschaftsministerium mitteilte, konnte Agrarressortchefin Julia Klöckner auf EU-Ebene in Gesprächen mit dem Parlament und der Kommission nicht nur eine höhere Bezuschussung von entsprechenden Investitionen, sondern auch eine Verlängerung des Förderzeitraums für Tierwohlmaßnahmen erreichen. Beide Maßnahmen werden empfohlen, um den Umbau der Tierhaltung nach dem Borchert-Konzept in der Praxis umzusetzen. Für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2023 sei erreicht worden, dass Investitionen in höhere Tierwohlstandards künftig mit bis zu 80 Prozent gefördert werden können – bislang waren nur 40 Prozent möglich, erklärte Klöckner. Daneben sei die Förderdauer für Tierwohlmaßnahmen nicht mehr auf 7 Jahre beschränkt, „sondern unbegrenzt“. Investitionen in Tierwohlställe und Tierwohlmaßnahmen zählen laut Ministerium zum Förderangebot der Zweiten Säule der GAP, die in Deutschland durch die Bundesländer ausgestaltet und umgesetzt werden. Der Bund beteilige sich an zentralen Maßnahmen der Zweiten Säule über

die Ausgestaltung und nationale Mitfinanzierung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).

Die Agrarsprecherin der Grünen im Bayerischen Landtag, Gisela Sengl, schöpft anlässlich der Aussagen von Klöckner die Hoffnung, dass der Antrag ihrer Partei auf eine höhere Förderung zur Umstellung der Anbindehaltung auf Laufställe im Freistaat doch noch eine Mehrheit findet. Anfang Juli hatte die Fraktion beantragt, den Förderbeitrag beim Umbau auf Laufställe und sonstige Formen der Rinderhaltung für kleine Betriebe von 30 Prozent auf 70 Prozent zu erhöhen. Nach der neuen Vorgabe durch die Bundeslandwirtschaftsministerin hofft die Agrarsprecherin, dass die CSU ihr Votum noch einmal ändert und dem Grünen-Antrag im Plenum des Landtags doch zustimmen wird. Es sei wichtig, dass die bayerische Landwirtschaftsministerin die Fördermittel schnell und niederschwellig verfügbar mache. Die Landwirtschaft in Bayern zeichne sich durch ihre Kleinteiligkeit aus. Dabei sei völlig klar, dass für den Umbau zu mehr Tierwohl die Politik kleine Betriebe massiv finanziell unterstützen müsse.

AgE/KK